IX. Jahrgang. — Dienstag, 25. Februar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 47. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Prinz Heinrich in Amerika.

Der enthusiastische Empfang, den Prinz Heinrich in Amerika gefunden, hat alle Erwartungen weit überstiegen. Uebereinstimmend wird in allen heute vorliegenden Kabelmeldungen konstatirt, wie schnell es der Vertreter des Kaisers und der deutschen Nation verstanden hat, durch sein leutseliges und entgegenkommendes Wesen sich allgemeine Sympathien zu erringen. Es ist keine Uebertreibung, wenn selbst amerikanische Blätter zugestehen, daß New-York wohl schwerlich bisher Tage gesehen hat, an denen der Enthusiasmus des amerikanischen Volkes herzlicher und liebenswürdiger sich geäußert habe, als jetzt anläßlich des Besuches des Prinzen Heinrich.

Die Rundfahrt des Prinzen in New-York.

Als Prinz Heinrich Sonntag Nachmittag die Regierungswerft besuchte, schüttelte er dem Kapitän Coghlan die Hand, dessen Bekanntschaft er in Asien gemacht hatte. Bei dem Besuche auf Governors-Island wurde nach der offiziellen Begrüßung Wein gereicht. General Brooke brachte hierbei einen Trinkspruch auf den Prinzen Heinrich aus, den dieser mit einem solchen auf die Armee beantwortete. Die Musik spielte: „Ich bin ein Preuße", „Was ist des Deutschen Vaterland", „Die Wacht am Rhein" und den „Präsidentenmarsch".

J. Berlin, den 25. Febr. (Privat-Tel.)

Der „Lokal-Anz." läßt sich aus New-York kabeln: Von dem Augenblick, da Admiral Evans salutirte und der Prinz auf der Brücke des „Illinois" stehend, plötzlich die militärische Haltung vergaß und den Dreispitz hoch in die Luft schwenkte, war der Empfang des Prinzen durch die Marine besonders herzlich. Als das Langboot ihn und Evans zur Erwiderung des Besuches des Admirals Barker an der Brooklyn-Navy-Yard landete, war dort eine Kompagnie Marine-Infanterie mit Musik aufgestellt. Die Matrosen legten eine kleine Brücke vom Ufer nach dem Langboot und waren überrascht, als der Prinz mit einem großen Satz in den Schneeschlamm sprang und herzlich auf den Admiral zueilte. Dann schritt der Prinz die Front ab. Die amerikanischen Offiziere waren erstaunt, als er, langsam gehend, jeden Mann von Kopf bis zum Fuß musterte. Währenddessen dröhnten die Salutschüsse, und die Pferde des Wagens, der für die Rundfahrt bestimmt war, scheuten dicht hinter dem Prinzen, der, ohne sich umzublicken, scharf und ernst in die Glieder sehend weiterschritt. Es fiel auf, daß der Prinz der Fahne Ehrenbezeugungen erwies. Als das Abschreiten beendet war, sagte der Prinz zum Hauptmann der Ehrenkompagnie kurz und laut in seinem brillanten Englisch: „Ihre Leute gefallen mir, Hauptmann!" Der Offizier erröthete in freudigem Stolz; denn man lobt nicht derart in der amerikanischen Armee.

Der Prinz bestieg darauf den Wagen und fuhr in die Wohnung des Admirals Barker. Dieser sagte in seinem Toast:

„Königl. Hoheit wissen, wie hochwillkommen Sie der Nation sind, aber Niemandem mehr als der Marine."

Prinz Heinrich erwiderte:

„Ich weiß, daß herzliches Einvernehmen stets unter unseren Flotten wie Nationen herrschen wird."

Später besuchte der Prinz Evans' Flaggschiff. Es war dies weniger eine Inspektion als ein herzlicher Besuch. Als der Prinz das prächtigste der Linienschiffe Amerikas, auf dem er mit Hurrah und Hissung der deutschen Flagge begrüßt wurde, durchschritt, sagte er Evans einige Komplimente, dessen Gefolge diese für bloße Höflichkeit hielt. Als der Prinz aber in die Kadettenanstalt kam, alles besichtigt hatte und dann sagte: „Hier gefällt es mir nun garnicht. Warum sollen denn die jungen Leute solchen Luxus haben", da wußte Jeder, daß jene Komplimente der Ueberzeugung des Prinzen entsprachen. Auch die Mannschaftsräume wurden durchschritten. Am Schrank eines Matrosen war ein Bild des Prinzen zu sehen. Lachend rief Prinz Heinrich: „Evans, hier habe ich einen Verehrer!" Herzliche Fragen richtete der prinzliche Gast im Krankenzimmer an alle Patienten.

Das Diner an Bord der „Hohenzollern".

Am Sonntag Abend gab Prinz Heinrich an Bord der „Hohenzollern" ein Mahl. Gäste waren die Abgesandten des Präsidenten, der Botschafter Dr. v. Holleben, Mitglieder des in New-York wohnenden Konsularkorps, viele hervorragende Persönlichkeiten und das Gefolge. Als die Dämmerung auf die „Hohenzollern" fiel, flammten plötzlich Lichtpunkte an ihr auf und leuchteten über den Schiffsrumpf und die Rahen hinauf, bis in die höchsten Masten. Der Prinz war noch nicht von seiner Besuchsfahrt zurückgekehrt, aber zahlreiche Wagen brachten bereits die Dinergäste, bis gegen 7 Uhr ein kleiner Dampfer den Prinzen auf das Schiff brachte.

Das Geschwader des Admirals Evans hatte illuminirt. Auf der „Illinois" war der Name des Schiffes in Buchstaben, die aus elektrischen Lampen gebildet waren, zwei Fuß hoch oberhalb der Kommandobrücke angebracht, Am Hause des Steuermanns, am Mastkorb und an den Schiffswandungen befanden sich in elektrischen Lampen die Worte: „Willkommen Prinz Heinrich!" Auch die Reelings, die Stagen und die Gefechtsmaste waren elektrisch beleuchtet. Besonders effektvoll war auch die Illumination der „Cincinnati".

* * *

Der Empfang im deutschen Klub.

Nach dem Diner wurden die Wagen zur Fahrt nach dem deutschen Verein bestiegen. Auf dem Bock des prinzlichen Wagens saß ein Geheimpolizist, wie der Prinz überhaupt unter starkem Polizeischutz steht. Eskortirt durch eine Milizschwadron setzte der Zug sich in Bewegung und fuhr in scharfem Tempo die 34. Avenue entlang. Auch jetzt noch war diese dicht mit Wartenden gefüllt und die Zeitungen, welche übrigens dem hohen Gast 4, theilweise sogar 8 ihrer großen Seiten widmen und enthusiastisch namentlich von seiner liebenwürdigen Art sprechen, sagen, daß noch nie so viel Menschenmassen in New-York in solcher Zahl und so geduldig auf den Anblick eines Menschen gewartet haben.

Auf der Fahrt stürzten auf der schneebedeckten Straße verschiedene Kavalleristen, nach deren Ergehen sich der Prinz beim Aussteigen erkundigte, wobei er dem Rittmeister die Hand reichte. Die Liebenswürdigkeit des Prinzen war überhaupt bewundernswerth. Im deutschen Verein, wo man dem Prinzen eine Stunde lang die Mitglieder und ihre Familien vorstellte, wurde ihm, der eben vom Diner kam, eine Mahlzeit servirt. Man sah die Gesichter der prinzlichen Begleitung, namentlich die der Amerikaner, immer müder werden. Allein der Prinz blieb bis zuletzt von derselben bewundernswerthen Frische.

Die Fahrt nach Washington.

Vom Klubhause fuhr der Prinz nach der Pennsylvania-Eisenbahnfähre an der 32. Straße und kam um Mitternacht in Jersey-City an. Nach der Ankunft auf dem Bahnhof bestieg der Prinz mit Admiral Evans den Privatwagen des Columbia-Sonderzuges und stellte sich dann, eine Zigarette rauchend, auf die Plattform des Waggons. Der ganze Bahnhof präsentirte sich in einer Sauberkeit, wie er sie zuvor noch nie aufgewiesen hat. Der Privatwaggon war mit herrlichen Blumen gefüllt. Der Prinz und der Admiral waren in lebhafter Unterhaltung; Evans füllte dann die Gläser zum Abschiedstrunk. Das Publikum auf dem Bahnhofe brach in Hurrahrufe aus. Prinz Heinrich verneigte sich dankend, und als beide nochmals die Gläser ergriffen, ertönten wiederum Hurrahrufe, für die nun Admiral Evans durch Verneigen seinen Dank kundgab. Der Maschinist des Sonderzuges ist Adam van der Grift, der Kondukteur George Ege, die beide noch nie einen Bahnunfall, auch nicht den kleinsten, hatten.

Es war ein behagliches Bild, das sich hier im Speisesalon des Sonderzuges bot. Der Prinz saß in der Mitte der Langseite des Wagens, dessen Tisch mit Rosen geschmückt war. Er rauchte eine Zigarette und schien sehr erheitert über einen Gegenstand, mit dem er die Herren, die auch ihrerseits gelegentlich Bemerkungen machten, fortwährend zum Lachen brachte. Herr von Holleben, der seinen Platz gerade gegenüber dem Prinzen hatte, schien unter seinen Augengläsern geradezu Thränen zu lachen. Der ganze Anblick der kleinen Gesellschaft zeigte, wie schnell der Prinz ein herzliches Einvernehmen hergestellt hatte.

Nach seiner Ankunft in Baltimore, die am Montag um 9 Uhr Vormittags erfolgte, wurde Prinz Heinrich durch den Mayor der Stadt Baltimore, den hervorragende Bürger der Stadt begleiteten, willkommen geheißen und ihm eine Adresse der Munizipalität überreicht. Prinz Heinrich antwortete mit einer kurzen Ansprache. Ein Chor von 200 Sängern trug deutsche Lieder vor. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

Als der Prinz um 10 Uhr in Washington eintraf, hielt eine unabsehbare Menschenmenge die Umgebung des Bahnhofs und die zum Weißen Hause führenden Straßen besetzt. Truppen und Miliz bildeten Spalier. Prinz Heinrich und sein Gefolge wurden von den Staatssekretären Hay und Long, von den Mitgliedern der deutschen Botschaft und den Attachés am Bahnhof empfangen. Alsdann wurden die bereitstehenden Galawagen bestiegen, die von einer Kavallerie-Eskorte begleitet wurden. Während die Musik patriotische Weisen spielte, fuhr der Prinz nach dem Weißen Hause.

Das Gespann eines dem Prinzengefährt folgenden Wagens ging durch und rannte, den Staatssekretär Hay am Arm streifend, gegen den prinzlichen Wagen. Der Prinz und die beiden Minister bewahrten volle Ruhe. Auf der Straße bildeten Polizei und Militär Spalier. Der Prinz salutirte jede Fahne und der ungewohnte Gruß verursachte jedes Mal brausendes Hurrah.

* * *

Der Empfang beim amerikanischen Präsidenten.

Washington, 25. Febr. (W. T.-B.)

Als Prinz Heinrich in Begleitung des Staatssekretärs Hay und des Kontreadmirals Evans vor dem Weißen Hause eintraf, spielte die dort aufgestellte Marinekapelle die deutsche Nationalhymne. Der Prinz wurde alsdann von dem Unterstaatssekretär Peirce, dem deutschen Botschafter und verschiedenen amerikanischen Offizieren durch den rothen Saal und das Blumenhaus nach dem blauen Saal geleitet, wo der Präsident Roosevelt den Prinzen ohne Vorstellung empfing, da kein Deutscher anwesend war, der im Range hoch genug war, um einen Prinzen aus königlichem Geblüt und den Vertreter des deutschen Kaisers dem Präsidenten vorzustellen.

Die Unterredung des Prinzen mit dem Präsidenten war rein formeller Natur. Nach der Begrüßung geleitete der Präsident den Prinzen zu seiner Frau und Tochter Alice in den Rothen Saal und hierauf in das Blumenhaus, wo die Mitglieder des Kabinets mit ihren Damen sich befanden.

Vom Weißen Hause fuhr der Prinz, von einer Kavallerieeskorte geleitet, zur deutschen Botschaft. Das Botschaftsgebäude, von welchem zum ersten Male die Kaiserstandarte wehte, trug reichen Schmuck. Im Innern war es mit deutschen Fahnen und den Fahnen aller deutschen Einzelstaaten aufs festlichste geziert. Das erste Stockwerk dient dem Prinzen Heinrich und seiner persönlichen Umgebung zur Wohnung; das übrige Gefolge wohnt im Williard-Hotel.

Kurz vor 12 Uhr fuhr Präsident Roosevelt von der Volksmenge mit lauten Zurufen begrüßt, vor der deutschen Botschaft vor, um den Besuch des Prinzen zu erwidern. In seiner Begleitung befand sich Oberst Bingham sowie der Flottenkapitän Cowles, der Schwager des Präsidenten.

Der deutsche Botschafter empfing den Präsidenten und geleitete ihn zu dem Prinzen, der den formellen Gegenbesuch des Präsidenten entgegennahm.

Später bewillkommnete der Präsident des Distrikts of Columbia den Prinzen. Er erinnerte an Washington, dem die Besten in Deutschland ihre Sympathie und der Große Friedrich seine Bewunderung zugewandt hätten. Den Grundsätzen Washingtons gemäß ständen die Vereinigten Staaten freundlich zu allen Nationen. Mit besonderer Freude bewillkommnen wir, so schloß Redner, den Vertreter des Landes Friedrich des Großen, Friedrich des Guten, Goethes und der großen Geister der Philosophie, der Tonkunst und der Naturwissenschaften, deren Leben der Freiheit, den Wissenschaften und dem Glauben gewidmet ist.

Prinz Heinrich drückte hierauf seinen Dank für den ihm in Amerika gewordenen Willkommen aus und sprach dabei von den Freundschaftsbanden, die schon seit Washingtons Zeit die Vereinigten Staaten und Deutschland verbänden. Sodann fuhr der Prinz im offenen Wagen bei den fremden Botschaftern vor, überall von der Bevölkerung mit lebhaften Huldigungen begrüßt. Der Prinz frühstückte sodann mit seinem Gefolge und empfing im Laufe des Nachmittags die Konsuln und das diplomatische Korps.

Um 4 Uhr begab sich der Prinz nach dem Kapitol, woselbst er bei seinem Erscheinen im Senat mit Händeklatschen begrüßt wurde.

* * *

Ein Festtag.

Der Bürgermeister von New-York erließ gestern Nachmittag eine Bekanntmachung folgenden Inhalts:

Am morgigen Tage wird die Yacht des deutschen Kaisers hier vom Stapel laufen und von der Tochter unseres Präsidenten auf den Namen „Meteor" getauft werden, worauf die Stadt Nachmittag dem Prinzen Heinrich von Preußen das Ehrenbürgerrecht ertheilen wird. Im Hinblick auf diese Ereignisse fordere ich die Bürgerschaft auf, den Dienstag als Festtag zu

Stadt-Theater.

Drittes Gastspiel Georg Engels.

„Lolo's Vater", Volksstück von L'Arronge.

Es war einmal. Es ist freilich schon ziemlich lange her. Damals gehörte L'Arronge, der geschickte und treffsichere Bühnenleiter, zu unseren gefeiertsten Volksdichtern, der meisterhaft den Ton traf, welcher dem Publikum zu Herzen ging und an die Herzen rührte. Ein bischen Lachen und ein paar Thränen. Das Gute findet seinen Lohn und das Böse wird bestraft. Und dann noch Einiges über das kernige tüchtige Bürgerthum, ein paar Seitenhiebe auf die übermüthigen Adligen, die da überall ernten möchten; ein rührseliger Ausblick auf das goldene Herz des Volkes und der Erfolg war fertig. Da mochte die Technik noch so mangelhaft, das Ganze noch so ledern und albern sein. Der jubelnde Beifall fehlte doch nicht. Es war einmal!

Die Zeiten sind vorbei. Für L'Arronge werden sie nicht wiederkehren. Und wenn man die Stücke, die vor Jahren uns so entzückt haben, jetzt sieht, dann macht man ganz beklommenen Herzens die Entdeckung, daß nichts an das frühere Vergnügen erinnert, daß die einstige Begeisterung nicht wiederkommen will. Man ist nicht mehr derselbe Mensch geblieben, man ist älter geworden. Und wenn man schärfer zuschaut, ist man geradezu entsetzt über die Narretheien, welche uns früher so gemundet haben und die jetzt uns vorkommen wie ein abgestandenes Glas Sekt. Das Lachen bleibt aus und wehmüthig schüttelt man den Kopf.

So geht es auch bei „Lolo's Vater"; das Lustspiel ist zwar noch nicht sehr alt, aber es zeigt uns doch den alternden und gealterten L'Arronge, dessen Geist kaum mehr etwas erkennen läßt von der früheren Elastizität, dessen Mache eine geradezu ärmliche genannt werden muß. Das Ganze weist einen direkt hippokratischen Zug auf. Da ist kaum mehr etwas von irgend welcher Bühnenwirksamkeit zu verspüren, und als der Vorhang sich zum letzten Male senkte, war das Publikum so verblüfft, daß „das schon Alles sein" sollte, daß eine beängstigende peinliche Stille sich einen Moment auf das Haus legte.

Und doch wurde während des Abends gelacht und gejubelt. Und doch dröhnte stellenweise ein solch rauschender Beifall durch das Haus, wie er nicht oft hier gehört wird. Aber der galt nicht dem Dichter, der sollte lediglich den Dank ausdrücken für die wundersam erquickende und ergötzliche Leistung Georg Engels, der gestern als „Lolo's Vater" sein hiesiges Gastspiel, das als ein überaus erfolgreiches bezeichnet werden muß, beendete. Seine prachtvolle, charakteristische Komik feierte geradezu Triumphe. Da fehlte keine Nuance, da war jede einzelne Bewegung so drastisch, das Mienenspiel so grandios herausgearbeitet, daß schon stets ein behagliches Schmunzeln durch das ausverkaufte Haus ging, sobald der gefeierte Gast nur die Bühne betrat. Die Ueberzeugung kann Georg Engels mit sich nehmen, daß er hier viele Freunde sich erworben, daß er durch seine heitere, liebenswürdige Kunst den Danzigern viele vergnügte Stunden bereitet hat. Und wenn er einst wiederkehrt, wird er leicht die Probe auf das Exempel machen können.

Um die Darstellung machten sich sonst noch verdient die Damen Dietrich und Gonia, die Herren Eckert, Matthias und Scheurmann. Besonders läßt sich im Einzelnen, dafür hat schon L'Arronge gesorgt, nicht sagen.

-ll.

Aus den Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Georg Engel's neues Schauspiel „Ueber den Wassern" fand bei seiner ersten Aufführung im Lessing-Theater sehr freundliche Aufnahme. Das Stück spielt in der vorpommerschen Heimath des Dichters, in einem armseligen Fischerdorf. Dort hat ein menschenfreundlicher, aber schwacher Pastor versucht, mit seinen Pfarrkindern in innigerer Gemeinschaft die Oede des Lebens zu theilen, und dabei ist er gesunken: Er zechte mit ihnen und wußte die Würde des Amtes nicht gehörig zu wahren. Er ist nun abgesetzt. Ein neuer junger Pastor zieht in das Pfarrhaus ein; er will seine Gemeinde vor der Verderbniß schützen wie vor der Sturmfluth, die das Dörfchen so häufig bedroht. Eben packt der Alte seine Habseligkeiten; der neue Pastor, der einige Zeit schon im Dorfe thätig gewesen ist, befindet sich gleichfalls im Zimmer. Stine tritt ein, eine Fischerdirne, die von ihrer Mutter den Männern preisgegeben wurde. Die Mutter ist todt, sie bittet „der Leute wegen" um ein ehrliches Begräbniß für die Verstorbene. Der neue Pastor weigert es, und nun zwingt die grausame Natur die drei Menschen, zusammen in dem Raume zu bleiben, da die Sturmfluth den Damm, den der neue Pastor zum Schutze des Dorfes errichten ließ, durchbrochen hat. In wenigen Stunden wird sie der Tod erreichen, immer höher und höher steigt die Fluth. Der junge Eiferer muß es sich im Augenblick der höchsten Gefahr von dem „zuchtlosen" Pastor sagen lassen, daß er mit seinem Starrsinn kein christlicher Pastor ist, daß nur Liebe und Vergebung die Verlorenen einem besseren Leben wiedergeben könne. Hart ringen nun der junge Pfarrer und Stine, die Verlorene; der Pastor will ihre Seele retten vor dem Tode, und endlich erliegt sie der Macht des Stärkeren, sie begreift auch die Worte, die dieser spricht, die Mahnung, daß sie, um sich aus dem Staube erheben zu können, auch ein Opfer zu bringen im Stande sein muß. Um die Bedrängten aus der Noth zu befreien, stürzt sich das Mädchen in die Fluthen, holt einen Kahn herbei, und stirbt den freudigen Opfertod.

Mit warmen innerlichen Tönen schildert der Dichter die Seelenkämpfe der drei Menschen, die im Mittelpunkte der Handlung stehen. Seine dichterische Kraft vermag es, das Interesse an dem Stücke bis zum Schlusse wachzuerhalten, was um so höher zu veranschlagen ist, als das Thema vom glaubensstarren Priester in der Bühnenlitteratur bekanntlich reichlich erschöpft ist.

Die gute Darstellung trug zum Erfolg wesentlich bei, Agnes Sorma verkörperte die Gestalt des Fischermädchens mit ursprünglicher Wahrheit und überzeugender Kraft. Der Dichter konnte an den Aktschlüssen wiederholt den Dank des Publikums entgegennehmen.

Neues vom Tage.

Der frühere Direktor der Trebertrocknungsgesellschaft Schmidt

wurde, wie uns aus Kassel gemeldet wird, mehrmals vernommen, bestritt jedoch jede Schuld. Als Vertheidiger hat Schmidt den Justizrath Seckel aus Göttingen angenommen.

Millionen-Erbschaft einer armen Frau.

Die Frau des Tagelöhners Ehrenberg in Stotterbeck bei Honnef im Siegkreis ist über Nacht Millionärin geworden. Sie hatte eine Schwester, die jetzt in Paris verstorben ist. Nunmehr erhielt Frau Ehrenberg von den französischen Behörden die Mittheilung, daß sie die Erbin ihrer Schwester sei, welche ein Riesenvermögen hinterlassen hatte, das auf nicht weniger als fünf Millionen Francs geschätzt wird.

Eine interessante Verlobung.

Belgrad, 25. Febr. (Privat-Tel.) Trotz aller Ableugnung kann die Verlobung des Prinzen Mirko mit der Cousine des Königs Alexander, Fräulein Konstantinowitsch, als vollzogen betrachtet werden. Ein Handschreiben des Fürsten Nikolaus an König Alexander bezieht sich hauptsächlich auf diese Angelegenheit. König Alexander erklärte, er habe gegen die Verbindung persönlich nichts einzuwenden. Die Verlobung dürfte daher demnächst offiziell bekannt gegeben werden.

Auf der Jagd angeschossen.

Aus Lemberg wird uns telegraphisch gemeldet: Graf Josef Potocki, der vor einiger Zeit im Wiener Jockeyklub 2 Millionen Kronen im Spiel verloren, wurde gestern auf der Jagd auf seinem Gute in Galizien vom Fürsten Radziwill durch einen unglücklichen Zufall angeschossen und schwer verwundet. Der Zustand des Grafen soll bedenklich sein.

Mord aus Rache?

Der Ziegelmeister Wilhelm Pfeil aus Debschwitz wurde bei Gera in einem tiefen Straßengraben ermordet aufgefunden. Der Mord ist zweifellos aus Rache verübt worden, da bei dem Todten Geld und Uhr gefunden wurde.

betrachten und an ihren Wohn- und Geschäftshäusern die Nationalflagge aufzuhängen.

⊗ **Washington**, 25. Februar. (Privat-Tel. per Kabel.)

Wohl schwerlich ist hier jemals ein solch schönes Schauspiel erlebt worden, als der gestrige Empfang des Prinzen Heinrich. Alle Vorbereitungen dazu waren unter der persönlichen Leitung des Präsidenten Roosevelt getroffen. Roosevelt wollte dem hohen Gaste ein prunkloses, aber herzliches Willkommen bieten und dies ist ihm durchaus gelungen. Der Prinz zeigte durch sein Auftreten, wie sehr er erfreut war über das wahrhaft herzliche Verhalten Roosevelts und dessen Umgebung. Er gewann, wie in New-York, so auch hier alle Herzen; darüber herrschte nur eine Stimme. Die Räume des Weißen Hauses waren wundervoll und künstlerisch ausgeschmückt, doch ohne Pomp.

Hocherfreulich ist die Haltung aller Blätter. Sie wetteifern ausnahmslos miteinander, ihren Lesern den Prinzen zu zeigen und bringen die ausführlichsten Schilderungen über sein liebenswürdiges Auftreten auf Schritt und Tritt. Besonders wird des Prinzen Schlichtheit, sein Humor und seine Leutseligkeit bewundert. Sehr gefällt auch der mehrfach vom Prinzen geäußerte Wunsch, möglichst viel Leute und Dinge unbehindert kennen zu lernen.

Die „Unklarheit".

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Zwei Tage will der Reichstag ruhen. Zwei Tage soll das Plenum — die Vollversammlung zu 6—16 Anwesenden gerechnet — aussetzen, auf daß die Zolltarif-Kommission Zeit habe. Zeit für ihre Arbeit und auch — was noch mehr von Nöthen ist — um endlich zur „Klarheit" durchzudringen. Denn so verwunderlich es ist und so fast unglaublich auch all den Bemühungen der Regierung in Presse und Parlament unverhüllt reinen Wein einzuschenken, unsere armen Reichstagsboten — die von der „großen" schutzzöllnerischen Mehrheit — tappen noch völlig im Dunkeln. Unter sich wurden sie sich so nach und nach in verschiedenen Abstimmungen klar und wenn auch nicht alle gleich dem Vorstand des Bundes der Landwirthe im Besitz der „wissenschaftlich ermittelten Zollsätze" sind, so wissen sie doch so viel alle miteinander, daß sie mehr haben wollen. Schon deshalb mehr, weil sie mehr versprochen haben. Aber — die Aermsten! — was die Regierung vorhat und wo die hinaus will, das wissen sie nun leider ganz und gar nicht. Zwar ist die offiziöse Presse seit Weihnachten redseliger geworden als sie zwar hat, als das Gemunkel nimmer aufhören wollte, Graf Bülow beim Festmahl des Landwirthschaftsrathes den Magen und Sippen ernstlich ins Gewissen geredet, sich ausdrücklich zu jenen wiederholten Preiserhöhungen bekennen und mit Ernst und Feierlichkeit ihnen die „Grenze" bezeichnet, zwar hat in seinem und der verbündeten Regierungen Namen Graf Posadowsky dann am Donnerstag seine Erklärung abgegeben, am Sonnabend hat die „Norddeutsche Allgemeine" schleunigst anerkennen müssen, um Herrn von Podbielski von dem Verdacht zu reinigen, er hätte sich um höhere Zollsätze, als die im Entwurf stehen, bei seinen Kollegen im Ministerium und beim Oberkollegen der Reichsverwaltung bemüht. Ja der „Württembergische Staatsanzeiger" hat am selben Sonnabend gar noch ein Langes und Breites über die völlige Unmöglichkeit ausgeführt, die Mindestzölle hinaufzusetzen, und der Ansicht Ausdruck verliehen, damit wären nun wohl auch für Diejenigen die letzten Zweifel beseitigt, die bislang immer noch ein Hinterthürchen für Zollerhöhungen zu finden glaubten.

Kaum bei einer Aktion hat die verbündeten Regierungen so einheitlich, so geschlossen, so nachdrücklich (immer abgesehen von der Projektion, die in Preußen der Bund der Landwirthe durch den Landrath v. Maltzahn und den Minister v. Hammerstein erfahren) vorgegangen — es hat Alles nichts genutzt. Die Herren von der großen schutzzöllnerischen Mehrheit sind plötzlich taub und blind geworden. Sie haben die Augen nicht zum Sehen und die Ohren nicht mehr zum Hören, sie haben nach jener Erklärung in der Kommission zwei Tage mit sich berathen und dann sich zwei weitere Tage zur Ruhe ausgebeten, lassen sich derweil von ihrer Presse mit dem Einfall trösten lassen: am Ende hätte man sich gar verhört. Vielleicht — die zunächst gesessen, behaupteten es jedenfalls — vielleicht hätte Graf Posadowsky gar nicht so ernsthaft und entschieden gesprochen.

Von diesen dilatorischen Künsten wird man heute am Dienstag ja wohl Abschied zu nehmen haben. Wir sind zum Vorbedacht: von diesen; nicht von allen. Im Uebrigen sind wir nur neugierig, wie sie folgenden Tage sich um die Entscheidung herumzudrücken suchen; die Verhandlungen fortsetzen, weil man sie abzubrechen weder den Muth noch das gute Gewissen hat und auch die Regierung wird schwerlich jetzt schon ihr allerletztes Wort — den Verzicht auf die Weiterberathung — aussprechen.

Die Regierung thut — seit Weihnachten wenigstens — ihre volle Pflicht. Sie spendete Klarheit mit vollen Händen und in Scheffeln. Wenn die Parteien, auf deren Unterstützung sie im Zollkampf gerechnet hatte und denen zu Nutz und Frommen in erster Reihe der Tarif ersonnen war, sie allein lassen — um jeden Preis die Unklarheit vorziehen — die Regierung wird sie kaum mehr daran hindern. Klarheit beginnt ohnehin dem Lande zu werden. Die nämlich, daß wir ein todtes Rennen reiten; daß — auch wenn maßvolle Einsicht bei Konservativen und Zentrum einstellt — die Kampagne verloren bleibt. Der günstige Zeitpunkt ist verpaßt; der Bund der Landwirthe hat die Zollfragen mit solchem Geschick der Nation zu verekeln verstanden, daß auch für die berechtigten Forderungen der Landwirthschaft sich jetzt nur noch wenig Hände drunten im Volk erheben würden. Und damit hätte die Obstruktion, die bisher ihre Kräfte sparen durfte, gewonnen.

Politische Tagesübersicht.

Infolge des theilweisen Ausstandes der Eisenbahnbeamten in Turin hat die italienische Regierung verfügt, daß das Eisenbahnpersonal in ganz Italien unter militärischen Befehl gestellt und soweit nöthig durch Militär ersetzt wird. Da der gegenwärtige Effektivbestand der Armee ein geringer ist, ist eine Jahresklasse zu den Waffen einberufen worden.

Rom, 25. Febr. (Privat-Tel.)

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Landwehrbezirks-Kommandos werden alle Urlauber der Infanterie, der Grenadier-Regimenter, der Bersaglieri und Alpenjäger des Jahrgangs 1878, desgleichen alle militärpflichtigen Eisenbahnangestellten der großen und kleinen Eisenbahnlinien unter die Waffen gerufen.

Die ausständigen Gasarbeiter in Turin willigten ein, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

N. Mailand, 25. Febr. (Privat-Tel.)

In Turin wurde der sozialistische Deputirte Morgari verhaftet. Ueber die Situation in Turin fehlen alle Nachrichten. Der Telephonverkehr von Turin nach außerhalb ist eingestellt. Die Telegramme unterliegen der Zensur. Die Maßregel erregt hier Erstaunen, weil die letzten Nachrichten von einer Besserung der Situation sprechen.

☘

In Barcelona herrscht, wenigstens soweit die von der Zensur durchgelassenen Telegramme melden, Ruhe; die Zeitungen sind erschienen, die Fabriken haben ihre Thätigkeit wieder aufgenommen und die Arbeiter sind ruhig zur Arbeit erschienen.

Von anderer Seite wird hingegen gemeldet, daß die Arbeitgeber sich weigerten, den von den Arbeitern geforderten Lohn für die vergangene Woche zu zahlen, und daß in Folge dessen an eine Wiederaufnahme der Arbeit nicht zu denken ist.

An einem bei Sarria gelegenen Kloster platzte gestern früh eine Dynamitbombe; das Gebäude wurde stark beschädigt; unter den Insassen brach eine größere Panik aus. Zwei Personen, die verdächtig erschienen, den Anschlag verübt zu haben, wurden verhaftet, Ausständige versuchten dieselben zu befreien, wurden aber von der Polizei, die Feuer gab und mehrere Personen tödtete oder verwundete, daran gehindert.

Madrid, 25. Febr. (W. T.-B.)

Im Senat verlas der Kriegsminister ein Telegramm aus Barcelona, wonach in allen Fabriken, mit Ausnahme der Metallfabriken, dort gearbeitet wird und die Ruhe wieder hergestellt ist. Auch in den übrigen Städten herrscht Ruhe. In Sevilla wurden Ansammlungen zerstreut.

Madrid, 25. Febr. (W. T.-B.)

Die Ruhe scheint von Dauer zu sein. Kavallerie-Patrouillen durchstreifen die Umgebung der Stadt. Während der letzten Unruhen in **Barcelona** wurden vom „Rothen Kreuz" 11 **Todte** und 26 **Verwundete** auf den Straßen gefunden. In **Malaga** sind die Bäcker in den Ausstand getreten. In **Taragona** wurde die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen. In **Cartagena** kam es zwischen Ausständischen und Arsenalarbeitern, die sich weigerten, in den Ausstand zu treten, zu mehreren Zusammenstößen. Die Straßenbahnen stellten den Betrieb ein.

☘

Aus Südafrika liegen der „Tägl. Rundsch." direkt zugegangene Berichte vor, welche versichern, daß Kommandos der Boeren das **gesammte Gebiet der Kapkolonie, des Freistaates und Transvaals unaufhörlich durchziehen** und die englischen Truppen allerorten in Schach zu halten wissen. Im December und Januar fanden **über 600 Gefechte** statt. Es ist **gar kein Gedanke** daran, daß **England** mit seinen militärischen Mitteln **der Boeren Herr werden** kann. Nur **zwei Dinge** giebt es, welche die kriegerische Kraft der Boeren brechen könnten: die **fortgesetzte Lieferung von Pferden** aus allen Welttheilen und der **Ausschluß aller Aerzte**. Die Mächte haben nur die Wahl, ob sie der gewaltsamen Entfernung aller den Boeren behilflichen Aerzte vom Kriegsschauplatz — soeben sind zwei von ihnen zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen worden — ferner stillschweigend zusehen und damit geradezu einen **Mord** an einem um seine Freiheit ehrlich kämpfenden Völkchen begünstigen oder mit der nöthigen, mit strenger Neutralität wohl zu vereinbarenden Energie auf die **Beobachtung zivilisirter Kriegsgebräuche dringen wollen**. Im letzteren Falle kommt die Pferdefrage erst an zweiter Stelle.

Die Verhandlungen mit der englischen Regierung betreffs der beabsichtigten **Sendungen des Boerenhilfskomitees** an die Konzentrationslager in Südafrika sind noch nicht abgeschlossen, jedoch ist zugestanden worden, daß die Vertheilung der Gaben im Einverständniß mit den in den Lagern wirkenden boerischen Pastoren zu erfolgen habe, womit die Bürgschaft gegeben ist, daß die Gaben in die Hände der wirklich bedürftigen Familien gelangen.

Wie die „Times" aus Wellington meldet, hat Chamberlain das Anerbieten der **Maori**, Militärdienst zu leisten, abgelehnt.

London, 25. Febr. (W. T.-B.)

Einem Telegramm Lord Kitcheners zufolge sind in letzter Woche 24 Boeren getödtet, 12 verwundet, 379 gefangen genommen, darunter der Feldkornet Grobelaar, 100 Boeren haben sich ergeben.

Deutsches Reich.

— Am Sonntag nahm der **Kaiser** mit Mitgliedern des Vorstandes des Brandenburgischen Provinzial-Landtags an einem Diner bei dem Ober-Präsidenten v. Bethman-Hollweg theil.

— Gestern Morgen hatte der **Kaiser** eine Besprechung mit dem Reichskanzler; sodann hörte er den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus.

— Seinen siebzigsten Geburtstag beging gestern der Abg. **Falkenhagen**, nationalliberaler Vertreter für 7. Hildesheim, Northeim-Einbeck-Uslar seit 1887.

— Zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz ist der Geh. Ober-Regierungsrath Frhr. v. **Seherr-Thoß**, vortragender Rath im Landwirthschaftsministerium, ernannt worden.

— Der „**Reichsanzeiger**" bringt einen in warmen Worten gehaltenen Nachruf auf den verstorbenen Präsidenten des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung Dr. v. **Woedtke**; der Artikel schließt: „Hohe Geistesgaben, schöpferische Arbeitskraft, unerschütterliche Pflichttreue, eiserner Fleiß, unbedingte Lauterkeit der Gesinnung und tiefe in innerster Ueberzeugung wurzelnde Frömmigkeit vereinigten sich in ihm zu einem schönen Charakterbilde."

Ausland.

— König **Edward** und der König von **Italien** sollen englischen Meldungen zufolge demnächst in Cannes eine Zusammenkunft haben.

— Ueber die Stadt **Kiew** ist das Standrecht verhängt. Ein Erlaß verbietet es den Bewohnern, in den Straßen und auf den Plätzen, auf welchen Ansammlungen und Kundgebungen bemerkbar sind, sich aufzuhalten. Für Zuwiderhandlungen werden Geld- und Freiheitsstrafen angedroht.

— Die **deutschen Missionare**, welche nach der Zerstörung des Missionshauses in Frayuen entkommen waren, sind nach Hongkong zurückgekehrt.

Heer und Flotte.

Der Kaiser wird in Wilhelmshaven am 11. März anläßlich der Vereidigung der Marinerekruten erwartet.

Das den Chinesen in Taku abgenommene Torpedoboot wird im April nach beendeter Reparatur zum ersten Male unter dem Befehl des Oberleutnants Tietze in Dienst gestellt.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „**Stosch**" ist am 22. Februar in Gibraltar eingetroffen und geht am 23. Februar von dort nach Ferrol in See. S. M. S. „**Hay**" beabsichtigt am 24. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen. Der Ablösungstransport für Kiautschou wird mit dem Dampfer „**Silvia**" der Hamburg-Amerika-Linie befördert. Derselbe trifft am 4. März in Wilhelmshaven ein und soll am 7. März nach Ostasien in See gehen. Transportführer Hauptmann Fricke.

Lokales.

st. **Von der Marine.** Während der Dauer der **Aktivirung der Reservedivision in Danzig** sind folgende **Stellenbesetzungen** verfügt:

1. An Bord des Küstenpanzers „**Hildebrand**": Kapitänleutnant **Meyer** (Willy), bisher von der 1. Marineinspektion, als Erster Offizier; Oberleutnants zur See **Tepfer** und **Schultz** (Max), bisher von der 1. Marineinspektion, als Wachoffiziere.

2. An Bord des Küstenpanzers „**Heimdall**": Kapitänleutnant **Mayer** (Hinrich), bisher Erster Offizier des „**Hildebrand**", als Erster Offizier; Kapitänleutnant **Lübbert**, bisher vom Stabe des „**Hildebrand**", als Navigationsoffizier; Oberleutnants zur See **Goebel**, **Schwarz**, bisher von der 1. Marineinspektion, v. **Zaboni di Sposetti** und **Busse** als Wachoffiziere; Marine-Oberingenieur **Ballauf**, bisher von der 1. Werftdivision, als leitender Ingenieur.

3. An Bord des Küstenpanzers „**Hagen**": Kapitänleutnant **Begas** als Erster Offizier; Oberleutnants zur See **Scharf** und **Zimmer**, sämmtlich bisher von der 1. Marineinspektion, als Wachoffiziere.

4. An Bord des Küstenpanzers „**Beowulf**": Kapitänleutnant **Puttfarcken**, bisher Erster Offizier des Küstenpanzers „**Hagen**", als Erster Offizier; Kapitänleutnant **Tägert** (Karl), bisher von der 1. Marineinspektion, als Navigationsoffizier; Oberleutnants zur See **Köhler** (Erich), **Schulz** (Ernst), **Schrader** und **Velten** als Wachoffiziere; Marine-Oberingenieur **Frischeisen**, bisher von der 1. Werftdivision, als leitender Ingenieur; Marine-Stabsarzt Dr. **Hänlein**, bisher von der Marinestation der Ostsee, als Schiffsarzt.

Zum Schiffsstabe des „**Panther**" sind, wie uns weiter aus Berlin telegraphirt wird, ernannt: die Herren Oberleutnants zur See **Seebohm**, **Straßer**, **Lampe**, Ingenieur **Ohma**, Oberarzt Dr. **Schmidt**. Das Schiff steht unter dem Kommando des Herrn Korvettenkapitän **Eckermann**.

* **Aus dem Wahlkreis Elbing-Marienburg.** Das Zentrum hat als Kandidaten für die **Reichstagswahl** den Probst **Lagermann**-Elbing aufgestellt.

* **Ball der Ingenieure.** Die Saison der Festlichkeiten hat ihren Höhepunkt erreicht; ein großes Ballfest folgt dem anderen. Am Sonnabend beging auch der **Danziger Ingenieurverein** sein 15. Stiftungsfest in den geschmackvollen Räumen des „Danziger Hofes". Um 8 Uhr begann das Fest und vereinigte die Theilnehmer zunächst im Marinesaal, von wo aus man dann paarweise zum Souper in den großen Saal ging. Manch witziger Trinkspruch wurde hier gehalten, manches Lied auf den Verein und die Damen gesungen. Dann begann der für die Jugend schönste Theil des Festes, in dem Terpsichore das Szepter schwang. Jetzt kamen die prächtigen Toiletten der Damen zur schönsten Geltung; ein anziehendes, buntbewegtes Bild. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich; die Stunden waren nur zu rasch dahingeflossen.

* **Der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband** hat in seinem Geschäftszimmer (Langenmarkt 40, Hangeetage) zur Winterübung in Ermangelung einer Wintertennishalle einen **Ping-Pong-Tisch** (Tisch-Tennis) zur Benutzung für seine Mitglieder aufgestellt. Am **Donnerstag**, Abends 6 Uhr, findet die **offizielle Eröffnung** statt, zu welcher der Vorstand die Mitglieder einladet. Es soll der Dienstag jeder Woche, 6—8 Uhr Abends, als Spielstunde festgehalten werden.

* **Der Danziger Dampfer „Brunette"**, der bekanntlich von England nach Wismar mit Kohlen unterwegs, vor dem Bestimmungshafen an Grund gerieth, aber ohne Assistenz wieder frei kam, ist Ende voriger Woche in Wismar von einem Rostocker Taucher untersucht worden, wobei sich, wie aus Wismar berichtet wird, ergab, daß das Schiff auf dem felsigen Grund am **Vordersteven Schaden** gelitten hat. Die „Brunette" muß daher jedenfalls ein Dock aufsuchen. Die Verklarung der Mannschaft hat in Wismar stattgefunden. — „Brunette" ist inzwischen gestern hier eingelaufen, und zwar hat das Schiff die Reise unter eigenem Dampf gemacht.

* **Der Verein für Gesundheitspflege** hielt am Sonnabend Abend seine General-Versammlung ab. Aus dem **Jahresberichte**, den der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. **Bornträger** erstattete, entnehmen wir, daß der Verein 52 Mitglieder zählte. Die Ausgaben betrugen 200,36 Mk., die Einnahmen einschließlich eines Vortrages aus dem Vorjahre 510,96 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 310,60 Mark vorhanden ist. Der alte **Vorstand** wurde wiedergewählt bis auf den von hier verzogenen stellvertretenden Vorsitzenden Geh. Baurath Boettiger, an dessen Stelle Herr Direktor **Neumann** tritt. Dann hielt Herr Kreisthierarzt Dr. **Eschricht** einen Vortrag über die **Bedeutung der Ratten für die Verbreitung der Pest auf dem Seewege.**

Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß die Pest sich sehr wesentlich von der Cholera und anderen Epidemieen unterscheide indem ihre Verbreitung mehr heimtückisch und gewissermaßen hinterlistig erfolge, während andere Epidemieen explosionsartig auftreten. So sei im Jahre 1897 am 1. Januar ein Hafenarbeiter in Konstantinopel erkrankt, die zweite Erkrankung folgte am 1. Mai in Galata und die dritte am 2 Juli wiederum in Konstantinopel. Dieselbe Erfahrung sei auch an anderen Orten gemacht worden. Ferner konnte festgestellt werden, daß von der Krankheit zuerst Seeleute, Schiffs- und Speicherarbeiter und auch Früchtehändler ergriffen werden, sodaß man annehmen dürfe, daß die Verbreitung in irgend welcher Weise mit dem **Seeverkehr zusammenhänge**. Da habe Dr. Kitasato in Kobe in Japan eine wichtige Entdeckung gemacht. Es sei ein Schiff aus China, mit Watte beladen, eingelaufen und mehrere Arbeiter seien damit beauftragt worden, die Abfälle der Watte auszufegen. Unter diesen Leuten sei die Pest ausgebrochen. Kitasato habe nun diese Abfälle untersucht. Er fand unter denselben Excremente von pestkranken Ratten, die mit virulenten Pestbazillen behaftet waren, so daß in diesem Falle erwiesen war, daß Ratten die Verbreiter der Pest gewesen waren. Der Vortragende hatte zur Erläuterung des Vorkommens der Pest eine Karte ausgehängt, in welcher die Pestorte durch schwarze Fähnchen bezeichnet worden waren. Aus denselben ging hervor, daß die Pest wesentlich eine **Küstenkrankheit** ist und daß ihr Zug von Osten nach dem Westen geht. Am 15. August d. Js. lief in Hamburg der Dampfer „Pergamon" von Smyrna kommend mit einer Ladung Mehl und Südfrüchte ein. Es wurde auf dem Dampfer die Entdeckung gemacht, daß todte Ratten sich im Schiffsraum befanden. Diese wurden untersucht, und im bakteriologischen Laboratorium wurde festgestellt, daß die Ratten an der **Pest** krepirt waren. Der Dampfer wurde an einer Elb-Insel festgelegt, und entladen. Die Mehlsäcke, welche von den Ratten angenagt waren, wurden vernichtet, die unversehrten Säcke mit Kalkmilch desinficirt. Das Verfahren hat einen Kostenaufwand von 39500 Mk. verursacht, welche von dem Hamburger Staate getragen worden sind. Jedenfalls ist man in der jetzigen Zeit mehr und mehr davon **überzeugt**, daß die **Ratten** die **Träger der Pest** sind. Das hat der Handelskammer von Alexandria Veranlassung gegeben, ein Schreiben an die Mächte zu richten, in dem sie verlangt, daß die Konvention von Venedig vom Jahre 1897, in welcher Bestimmungen über pestverseuchte, pestverdächtige und pestfreie Schiffe getroffen werden, und Quarantäne-Maßregeln angeordnet sind, **revidirt** werden müsse. Die Denkschrift weist darauf hin, daß diese Quarantäne-Maßregeln dem heutigen Stande der Wissenschaft nicht mehr entsprechen, da sie durchaus keine Sicherheit gegen die Einschleppung der Pest bieten, dagegen in hohem Grade lästig für den Verkehr sind. Diese Eingabe der Handelskammer von Alexandria hat auch Koch vorgelegen und dieser hat sich vollständig auf den Standpunkt der Handelskammer gestellt. Bevor jedoch eine Aenderung der Bestimmungen eintreten könne, sei es nothwendig, ein **Mittel** zu finden, um die **Ratten** auf den Schiffen sicher **vernichten** zu können. Deshalb sei an allen Orten ein erbitterter Kampf gegen die Ratten eingetreten, der besonders erfolgreich in Dänemark geführt werde. Im vorigen Jahre wurde in Kopenhagen eine Ausstellung von Vorrichtungen und Fallen zur Vernichtung der Ratten veranstaltet. Auch werden von Staats wegen Rattenfänger gezüchtet, die sich ganz vorzüglich um die Vertilgung der Ratten verdient machen. Vor allen Dingen handelt es sich jedoch um die **Vernichtung der Ratten auf den Schiffen**, und das ist durchaus keine leichte Sache. Man hat versucht, die Ratten mit Ausräucherung zu vernichten und hierzu Piktolin angewendet. Das Verfahren ist aber außerordentlich theuer, es kommt bei einem Schiff von 10000 Kubikmeter Laderaum auf ca. 1700 Mk. zu stehen, und hat außerdem noch technische Mängel. Koch hat deshalb Schwefelwasserstoff-Gas vorgeschlagen. Hierdurch werden zwar die Ratten getödtet, aber auch die Ladung leidet unter diesem Gas, namentlich werden Früchte und andere Lebensmittel leicht durch den Geruch verdorben. Neuerdings habe der Kreisphysikus Dr. Nordt das Generator-Gas vorgeschlagen und auch Koch habe diesem Desinfektionsmittel zugestimmt. Das Mittel sei billig, es koste für ein Schiff von den oben angegebenen Dimensionen 25 Mk., und die Versuche haben ergeben, daß dieses Gas die Ratten sehr sicher tödte. Freilich seien noch nicht alle Schwierigkeiten gelöst, die Kommission, welche im Januar in Hamburg zusammen getreten ist, werde jedoch hoffentlich das Verfahren vervollkommnen.

In der **Diskussion** hob Herr Direktor Dr. **Petruschky** hervor, daß gegen eine Verwendung von Gas doch noch manche Bedenken erhoben werden müßten. In seiner Praxis habe er die Erfahrung gemacht, daß bei einer Desinfektion mit Formalin das Gas nur sehr schwer in die todten Winkel zu bringen sei und gerade in solchen Schlupfwinkeln halten sich die Ratten auf. Weiter sei die Frage doch noch nicht klargestellt, ob durch das Gas auch die Pestbazillen in den Ratten getödtet werden, und schließlich sei auch die Frage noch nicht gelöst, auf welche Weise die Rattenkadaver aus dem Schiff entfernt und vernichtet werden können. Am meisten würde es sich empfehlen, Epidemien unter den Ratten hervorzurufen, wie Professor Löffler es zur Beseitigung der Mäuse gethan hat. Er habe selbst schon vielfach nach dieser Richtung Versuche angestellt, es sei ihm jedoch nicht gelungen, ein sicher wirkendes Serum zu finden. Herr Sanitätsrath Dr. **Freymuth** ist der Ansicht, daß wir hier bei unseren geordneten sanitären Verhältnissen doch von der Pest nicht allzuviel zu fürchten haben, indeß sei es doch dringend nothwendig, daß die Sanitätspolizei die Sache aufmerksam verfolge, und er begrüße es deshalb mit Freude, daß nunmehr energische Maßregeln zur Bekämpfung der Ratten ergriffen werden.

* **Danziger Orchester-Verein.** Das 2. Konzert des Vereins findet am nächsten Montag, den 3. März, im Schützenhause statt. Als Solist für dasselbe ist Herr Professor **Julius Klengel** aus Leipzig gewonnen, einer der bedeutendsten, deutschen Celloer der Gegenwart, dessen künstlerische Bekanntschaft zu machen für unsere musikalischen Kreise den Hauptanziehungspunkt des Abends bildet. Der interessante Gast wird ein Haydn'sches Cello-Konzert mit Orchesterbegleitung, sowie ein Cantabile von C. Cui und „Airs baskyrs" von A. Piatti zum Vortrag bringen. Das Programm enthält ferner Franz Schubert's C-dur-Symphonie und die Akademische Festouvertüre von Joh. Brahms.

* **Taxameter-Halteplatz.** Wie uns die Taxameter-Fuhrgesellschaft mittheilt, soll durch den vom Herrn Polizeipräsidenten genehmigten **Droschkenhalteplatz** an der **Großen Mühle** (Radaunenseite, Ecke Pfefferstadt) gegenüber der W. Stremlow'schen Dampf-Destillation, insbesondere dem mit dem **Amts- und Landgericht** verkehrenden Publikum eine schnell zu erreichende Fahrgelegenheit geboten werden. Von der Fuhrgesellschaft werden in Folge dessen vorläufig werktäglich und nur **Vormittags** Taxameterdroschken, deren Kutscher das bekannte Blechschild der Firma vorn am Hut tragen, auf diesem Halteplatz Aufstellung nehmen. Der Besitzer der nächstgelegenen Telephonstelle, Herr Stremlow, hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, seinen Fernsprechapparat Nr. 563 zu Bestellungen auf Taxameterdroschken zur Verfügung zu stellen.

* **Feuer.** Gestern Abend bald nach 6½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Langgarten 59 gerufen, wo in dem Laden ein Pack mit Streichhölzern hinuntergefallen war und sich entzündet hatte. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

Verunglückt.

Nach Mittheilung des Kommandanten des Kanonenboots „Habicht" ist der Matrose Kretschmar in Kapstadt durch einen Sturz im Trockendock verunglückt und verstorben.

Das Befinden Tolstoi's

ist wieder kritisch geworden. Der älteste Sohn Tolstoi's, der gegenwärtig in Petersburg weilt, unternahm den Versuch, die Aufhebung der Exkommunikation seines Vaters beim heiligen Synod zu bewirken, doch blieb er bisher ohne jeden Erfolg. Man nimmt an und erwartet allgemein, daß der Synod sofort nach Eintreffen der Todesnachricht zusammentreten werde, um den Bannfluch aufzuheben.

Yalta, 25. Febr. (Tel.) Nach den ärztlichen Berichten hat Graf Tolstoi die Krisis überstanden und ist eine günstige Lösung des Entzündungsprozesses zu erhoffen.

Verunglückter Schaffner.

Auf der Station Pommerzig wurde ein Schaffner aus Görlitz beim Oeffnen einer Koupéthüre von einem anderen Zug erfaßt und getödtet.

Geschenk des Kaisers.

Der Kaiser hat der Frau Krüger in Altona an ihrem gestrigen 100. Geburtstag durch den kommandirenden General v. Massow eine silberne Mundtasse überreichen und Glückwünsche aussprechen lassen.

Der Weichenwärter Möller in Fiselhorst,

der durch seine Geistesgegenwart und Aufmerksamkeit den Schnellzug, der am 19. Januar den Kronprinzen von Bonn nach Berlin brachte, vor einer Katastrophe behütete — der Beamte entdeckte im letzten Augenblick einen Schienenbruch — hat vom Kronprinzen eine silberne Uhr mit dem eingravirten Namenszug des Thronfolgers als Geschenk erhalten.

Gescheitertes Schiff.

Wie aus Marzamemi gemeldet wird, ist der von Cypern kommende russische Dampfer „**Maria Gorianowna**" vorgestern bei Sturm an der Küste gescheitert. Drei Mann der Besatzung retteten sich in einem Boot, die übrigen 18, darunter der Kapitän und seine Frau, wurden durch ein Rettungsboot gerettet. Da die Nacht hereinbrach, wurde die Rettung der letzten 14 noch an Bord befindlichen Personen verschoben.

Palermo, 25. Febr. (Tel.) Der Kapitän des bei Marzamemi gescheiterten russischen Dampfers fuhr mit einem Fischerboot an Bord und rettete die letzten noch an Bord gebliebenen Personen.

Attentat auf einen Eisenbahnzug.

Kassel, 25. Febr. (Tel.) Auf den Berlin-Frankfurter D-Zug wurde gestern bei der Station Roßla ein Attentat verübt. Ein Kugelschuß traf den Speisewagen und zertrümmerte einige Scheiben. Eine Person wurde leicht verletzt.

Explosion.

Oerebro, 25. Febr. (Tel.) Auf einem in der Nähe gelegenen Schießplatz fand gestern Nachmittag während der Abhaltung von Schießübungen eine Explosion statt. Ein Flottenkapitän und 2 andere Personen wurden getödtet, 3 schwer, mehrere leicht verletzt.

Bei einer Feuersbrunst

in Lulea (Schweden) kamen 7 Personen, darunter 4 Kinder, ums Leben.

Der durch die New-Yorker Brandkatastrophe angerichtete Schaden

wird auf nicht weniger als 6600000 Mark geschätzt. Unter den beim Brande des Park-Avenue-Hotels ums Leben gekommenen Personen befindet sich einer der bekanntesten Verfechter der irischen Bestrebungen, Mac Connell, und die Philanthropin Ellen Foster, die sich um die Gefängnißreform verdient gemacht hat und unter dem Namen „Der Engel der Begrabenen" bekannt war.

Beim Schlittschuhlaufen

brachen in **Sonnenburg** 4 Knaben ein, von denen 2 ertranken; in **Badstena** (Schweden) sind 4 Arbeiter ertrunken.

Erschossen

hat sich in einem Hotel in Leipzig der Assistenzarzt erster Klasse der Marine, Dr. Alfred **Gloye** aus Altona.

* **Zum Rücktritt des kommandirenden Generals v. Lentze** meldet uns heute ein Privat-Telegramm aus Berlin das Folgende: General v. Lentze ist Sonnabend Abend in Berlin eingetroffen und hatte Sonntag eine Besprechung mit dem Grafen Hülsen-Häseler, dem Chef des Militärkabinets des Kaisers. Wie unserm Berliner Bureau mitgetheilt wird, wird General von Lentze, nachdem schon wiederholt sein Abschiedsgesuch abschlägig beschieden worden, am 22. März zur Disposition gestellt werden, und zwar vermuthlich als Generaloberst der Infanterie. Zu seinem Nachfolger im Kommando des 17. Armeekorps ist dem Vernehmen nach Prinz Friedrich Leopold in Aussicht genommen.

* **Herr Festungskommandant Generalleutnant v. Heydebreck** ist gestern Abend mit seiner Familie wieder nach hier zurückgekehrt. Im Laufe des gestrigen Tages trafen zahlreiche Blumenspenden in der Wohnung des Jubelpaares ein und legten Zeugniß ab von der Liebe und Verehrung, deren sich das Jubelpaar überall in unserer Stadt erfreut. Heute Mittag erschienen zahlreiche Gratulanten, um persönlich ihre nachträglichen Glückwünsche zur Silberhochzeit zu überbringen.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Donnerstag gelangt die einaktige Oper „Ratbold" von Reinhold Becker, dem gefeierten und vielgesungenen Liederkomponisten, zum ersten Mal auf unserer Bühne zur Aufführung. Der Text ist von Geheimrath Felix Dahn; es ist eine kühn skizzirte, aufregende Ballade, die Komposition ist ein Muster echt deutscher, schön empfundener und gutgegliederter Musik. — Noch eine zweite interessante Novität wird an diesem Abend erstmalig auf hiesiger Bühne erscheinen: „Die Hand", ein Mimo-Drama, in dem das gesprochene Wort durch Mimik, Spiel und Musik ersetzt wird. Die Vorstellung beginnt mit Mascagnis „Cavalleria Rusticana", es wird also ein italienischer, ein französischer und ein deutscher Komponist gleichsam zu Worte kommen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Herr Direktor Meyer sucht stets das zu bieten, was man mit „aktuell" bezeichnet. Das „Aktuellste" sind die sogenannten „Doppelmenschen", von denen in der letzten Zeit mehrfach die Rede war. Radica und Dodica haben nun nach der Trennung und dem Tod der Dodica an Interesse verloren, es bleibt nur noch ein einziges zusammengewachsenes Zwillingspaar am Leben, mit Namen Rosa und Josefa. Herrn Direktor Meyer ist es nun, unter Aufbietung bedeutender Unkosten, nach langen Unterhandlungen gelungen, Rosa und Josefa für ein am 1. März beginnendes kurzes Gastspiel zu gewinnen. Sämmtliche großen Variétébühnen waren in einen Wettkampf um diese „Attraktion" getreten, und nur dadurch, daß Herr Direktor Meyer die Reise nach Amsterdam nicht scheute, konnte er sich diese Sehenswürdigkeit sichern. Während andere „Doppelmenschen" nur zur Schau gestellt wurden, sind Rosa und Josefa, wie [illegible], recht tüchtige Instrumentalistinnen.

* **Konkurs Pawlowski.** Heute Mittag fand die Versteigerung des dem Kaufmann J. Pawlowski gehörigen Hauses Langgarten 25 statt. Auf dem Grundstück standen zwei Hypothekenforderungen in Höhe von 15000 Mk. außerdem Forderungen des Magistrats, des Deichamtes u. s. w. in der Höhe von 309,40 Mk. Nachdem das Mindestgebot, welches sofort baar zu erlegen war, auf die Summe von 309,40 Mk. festgesetzt worden war, erstand in der Versteigerung Herr Kaufmann Max Topolski das Grundstück für 31 505 Mk. Der Zuschlag wurde ihm sofort nach Beendigung des Versteigerungstermins ertheilt.

* **Der Stenographen-Verein „Gabelsberger"** und der Damen-Stenographen-Verein „Gabelsberger" hatten am Sonnabend eine Gabelsbergerfeier in den Räumen des Café Behrs veranstaltet. Im festlich geschmückten Saale hatte die Büste Gabelsbergers in einem Palmen-Hain vor der Bühne Aufstellung gefunden. Der erste Vorsitzende beider Vereine, Herr Professor Dr. Medem, begrüßte die Gäste, unter denen sich auch Damen und Herren der Dirschauer und Marienburger Vereine befanden, und hielt die Festrede. Darauf hob sich der Vorhang und mit dem Liede „An der Weser" eröffnete Fräulein Klein das Programm des Bühnentheils. Eine Fülle gediegener musikalischer und anderer Vorträge folgte zur weiteren Unterhaltung. Mit einem erfolgreichen Schwank schloß der erste Theil des Programms und schnell wurde der Saal für den Tanz hergerichtet. Humoristische Solo-Scenen während der Pausen, sowie die Thätigkeit einer Scatpost erhöhten noch die Feststimmung.

* **Zusammenstoß.** Gestern Nachmittag stieß ein Motorwagen der Wiesener Straßenbahn an der Ecke von Langgarten und Schiffsdamm mit dem Lastwagen [illegible] zusammen; der Geistesgegenwart des Geschirrführers wie des Motorwagenführers gelang die Kollision ohne wesentlichen Schaden ab.

* **Von der Weichsel.** Weichseltrajekt Kurzebrack von heute ab Verkehr über die Weichsel für leichte Fuhrwerke mit Dampfer und Spitzprahm.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. Februar.

Eine Klatschgeschichte.

Recht unangenehme Folgen hatte eine anonyme Anzeige für die Verfasserin, die Töpferfrau Bertha Schwarz in Oliva. In dem Hause, in dem sie wohnte, wurde unter den Frauen der Klatsch in ausgiebiger Weise gepflegt. Durch einige harmlose Aeußerungen der Mühlenwerkführerfrau W., worin diese ihrem Unmuth [illegible] Ausdruck gab, [illegible] welches bald unter den Frauen dort kolportirt wurde, daß Frau W. schon ein Kind umgebracht habe [illegible]. Die Schwarz war mit der Frau W. [illegible] lange Zeit ein Herz und eine Seele, wie es aber [illegible] zu gehen pflegt, wurde die eine in den Augen der anderen die schlechteste Person der Welt. Die Schwarz benutzte nun ihre Wissenschaft von dem unheimlichen Gerücht gegen ihre frühere Freundin und [illegible] einen anonymen Brief. In demselben beklagte sie [illegible] „alle Frauen aus dem Hause" [illegible] Untersuchung gegen Frau W. wegen Kindesmordes [illegible]. Durch Schriftvergleichung [illegible] daß Frau Schwarz Schreiberin [illegible] gewesen sei, und [illegible] auf Grund des Strafantrages der Frau W. [illegible] wegen wissentlich falscher Anschuldigung [illegible]. [illegible] Die Schwarz [illegible] ein Opfer des Klatsches geworden [illegible] und den Brief in gutem Glauben [illegible]. [illegible] die Schwarz zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Provinz.

* **Elbing, 22. Febr.** Gestern ist hier eine ganze Diebesbande verhaftet worden. An ihrer Spitze stand der bereits mit Zuchthaus vorbestrafte z. Zt. im hiesigen Gerichtsgefängniß inhaftirte Arbeiter Rudolf Geffroy. Als seine Helfershelfer sind die Maurerfrau Johanna Thimm, die Arbeiterfrauen Amalie Tolkemitt und Auguste Malleis ermittelt und verhaftet worden. Ein ganzes Waarenlager wurde bei der Haussuchung bei diesen Personen vorgefunden.

Elbing, 25. Febr. (W. T.-B.) Das Schwurgericht verurtheilte die Arbeiter Franz Koppisch und Paul Bomke wegen schweren Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

z **Konitz, 24. Febr.** Die Leiche des Maurers Steinborn, der am Freitag v. W. wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde und der sich am Sonnabend in seiner Zelle erhängte, ist zu wissenschaftlichen Zwecken an das anatomische Institut in Königsberg abgegeben worden. — Die Generalversammlung des Vorschuß-Vereins (E. G. m. u. H.) beschloß, von dem 3850 Mk. betragenden Nettogewinn an die Mitglieder eine Dividende von 8 Prozent zu vertheilen.

* **Wronke, 24. Febr.** Die 17jährigen Gärtnerlehrlinge Jaworski und Turowski in Wroblewo hatten den Ofen ihres Schlafzimmers stark mit Kohlen geheizt und vor dem Schlafengehen die Klappe des Ofens geschlossen. Am nächsten Morgen fand man beide bewußtlos im Zimmer vor. Während es gelang, den J. wieder zum Bewußtsein zu bringen, blieben bei T. die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

* **Johannisburg, 24. Febr.** Fünf Personen sind auf dem Rosch-See eingebrochen und ertrunken. Ueber den entsetzlichen Unglücksfall werden folgende Einzelheiten gemeldet. Als Herr Besitzer Wunck aus Pilchen mit seiner Ehefrau und Tochter und noch zwei anderen Personen, darunter die 17jährige Tochter des Gastwirths P. aus Pilchen, von dem Wochenmarkt nach Hause fuhr, gerieth er mit seinem Gefährt auf eine sprindige Stelle. Der Wagen sammt Pferden brach ein, und alle fünf Insassen ertranken. Ein nach der Stadt laufender Junge, der Zeuge dieses Vorgangs war, benachrichtigte die hiesige Polizei von dem traurigen Vorkommniß. In aller Eile begaben sich mehrere Gendarmen und Polizisten und verschiedene Herren aus der Stadt an die Unglücksstätte. Ihnen und den aus Pilchen herbeigeeilten Leuten gelang es nach mühevoller Arbeit, alle fünf Personen, leider nur als Leichen, mit Bootshaken dem nassen Element zu entreißen.

* **Lyck, 22. Febr.** Das Schwurgericht verurtheilte den 66 Jahre alten früheren Hofmann Ludwig Ludorff wegen Blutschande und Todtschlages zu 10 Jahren Zuchthaus und dessen Tochter Lina Ludorff wegen Blutschande und Beihilfe zum Todtschlage zu zwei Jahren und einem Monat Zuchthaus.

Standesamt vom 25. Februar.

Geburten: Malermeister Richard Milkreit, S. — Buchhalter Ernst Wiens, T. — Schlossermeister Franz Friedrich Wilhelm Böhm, T. — Arbeiter August Schroetter, T. — Diener Franz Hamrol, T. — Maurergeselle Ignatz Schwarz, S. — Straßenbahnwagenführer Rudolf Schmidtke, S. — Schuhmachermeister Anton Plichta, S. — Tischlergeselle August Liegmann, S. Prediger Emil Hinz, S. — Fleischermeister Adolf Schmidt, T. Gymnasiallehrer Maximilian Tümmler, T. — Schiffseigner Peter Wilgowski, S. — Buchhändler Willy Wahl, S. — Arbeiter August Ewert, S. — Bäckermeister Wilhelm Sohn, S. — Schlossergeselle Michael Blazinowski, T. — Kutscher Gustav Reintand, S. — Betriebsschreiber Oskar Hartmann, T. — Schuhmachergeselle Hermann Lenz, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Schneidergeselle Otto Heinrich Lipski zu Elbing und Auguste Tannenberg, hier. — Töpfergeselle Julius Robert Claaßen hier und Marie Henriette Tollke zu Zoppot. — Kaufmann Friedrich Ferdinand Eugen Flakowski und Gertrud Alice Paula Lukowski, beide hier. — Maurergeselle Emil Hermann Reddmann zu Zigankenberg und Karoline Mathilde Politowski, hier. — Zimmergeselle Albert Julius Eduard Schmidt und Helene Auguste Lenk, beide hier. — Bäckermeister Karl Friedrich Blumenthal zu Braunsberg und Marie Luise Pentzlin zu Königsberg. — Straßenbahnschaffner Friedrich Otto Krobjilowski und Elisabeth Anna Brotzki, beide hier. — Maurergeselle Franz Robakowski hier und Therisia Ehlert zu Braunsberg. — Prakt. Arzt Dr. med. Adolph Philipp und Magda Goldschmidt, beide hier. — Bauassistent Franz Otto Ortlepp hier und Minna Franziska Moeller zu Apfelstädt. — Rentier Otto Albert Reinhold Mudlaff zu Worle und Maria Wilhelmine Domagalski geb. Kohn hier.

Heirathen. Kaufmann Johannes Zeitzmann und Margarethe Bach. — Eigenthümer Heinrich Zemke und Gertrude Roepell. — Lokomotivheizer Wilhelm Mack und Margarethe Milkau. — Schuhmacher Eduard Grodotzky und Wilhelmine Schultz. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. Uhrmachergehilfe Gustav Steinhardt, 62 J. 4 M. — S. des Arbeiters Otto Belger, 3 J. 3 M. — Wittwe Emma Marie Stuckmann geb. Dahmer, 72 J. — Wittwe Marie Rösmann geb. Wittkowski, 61 J. 7 M. — T. des Maschinisten Johannes Wolter, 7 M. — Unehel. 1 Tochter.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24.	25.
Weizen per Mai	171.50	170.50	Hafer per Mai	159.25	158.75
„ „ Juli	171.—	170.25	„ „ Juli	—.—	157,25
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	121.25	120.—
Roggen per Mai	150.50	149.50	„ „ Juli	121.25	—.—
„ „ Juli	150.—	149.—	Rüböl per Mai	55.50	55.20
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Okt.	54.50	54.20
			Spirit. 70er loko	34.30	34.10

	24.	25.		24.	25.
3½% Rch.-A. 1905	102.50	102 50	Ostpr. Südb.-Akt.	81.25	81.—
3½% „	102.50	102.50	Anat. II Obl Ergänzungsnetz	90.90	99.80
3% „	93.25	93.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.—	153.50
3½% Pr. Cns. 1905	102.20	102 10	Darmstädt.-Bank	138 25	137.75
3½% „ „	102 20	102 10	Dnz. Prv.-Banka.	109.75	109.75
3% „ „	92 80	92 80	Deutsch. Bank-Ak.	211.50	211.70
3½% Pom Pfdbr.	99.25	99 30	Disc. Com.-Anth.	193.25	194.75
3½% Wpr. Pfdbr.	98.—	99.—	Dresd. Bank-Akt.	137.50	138 50
3½% „ „ neuländsch.	98.30	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.—	104.25
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	90.10	89.80	Oest. Crd.-Anst. ult	219.60	220.50
4½% Chin. A. 1898	91.25	91.40	Ostdeutsche Bank	104.50	104.50
4% Ital. Rente	100.70	100.50	Allgem. Elek.-Ges.	195.50	194.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.40	64.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.50	10.75
5% Mex. conv. Anl.	99.20	99 25	„ „ St.-Prior.	74.50	74.50
4% Oester. Goldr.	103.—	101.25	Gr. Berl. Pferdeb.	210 50	211.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.20	85.—	Gelsenkirchen	168.90	169.10
4% Rss. 1880er Anl	—.—	100.40	Harpener	167.90	166.80
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.60	96 50	Hibernia	164.40	163.50
5% Trk. Adm.-Anl	100.50	100.60	Laurahütte	206.30	206.50
4% Ungar. Goldr.	101.20	101.25	Barz. Papierfabr.	190.—	190.50
Can. Eisenb.-Akt.	111.20	111.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	170.90	171.50	„ „ „ lang	20.33	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	68.80	68.—	Wechs. a. Petersb. kurz	214.25	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.50	144.50	Oesterreich. Noten	85.25	85.25
			Russische Noten	217.10	216.65
			Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz: Schwächere Haltung der gestrigen westlichen Börsen sowie die Blättermeldung, daß die Vorlage der Börsengesetzreform bis zum Herbst aufgeschoben werden soll, sowie das Dementi wegen der Konversion der schwebenden türkischen Schuld und der Serientürken war die Börse bei Eröffnung schwächer veranlagt. Dazu trat der ungünstige Jahresausweis von Harpener der auf Kohlenaktien drückte. Heimische Fonds preishaltend, Italiener still, Spanier besser, Bahnen anregungslos, Schiffahrtsaktien anziehend, später Banken gebessert, Montanwerthe gleichfalls etwas anziehend. Umsätze allenthalben gering.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 25. Febr.

Es ist auf Grund der überraschend starken Verflauung Nordamerikas hier das Angebot von Getreide, so schwach es war, wieder entschieden zum Uebergewicht gelangt und hat die Preise von Weizen und Roggen merklich gedrückt. Hafer ist im Lieferungshandel etwas billiger käuflich gewesen. Rüböl nicht voll preishaltend. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß ist nicht größer als gestern, fand Aufnahme aber nur zu 34.10 Mk. Umsatz 16 000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Febr.

Wetter schön. Temperatur: — 1° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellbunt 791 Gr. Mk. 178, fein weiß 754 Gr. Mk. 183, roth 697 Gr. Mk. 170, 729 Gr. Mk. 172, Sommer feucht 761 Gr. Mk. 167, Sommer bezogen 772 Gr. Mk. 164 per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste matt. Gehandelt ist inländische große 650 und 668 Gr. Mk. 126, 680 Gr. Mk. 128, weiß 694 und 709 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer matter. Inländischer Mk. 146, Mk. 148, Mk. 149, weiß Mk. 150, Mk. 152 per Tonne bezahlt.

Wicken russische zum Transit bunt Mk. 147 per To. gehandelt.

Leinsaat polnische sehr stark besetzt Mk. 200 per To. bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 46, Mk. 50 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4,15, 4,17½, 4,20, 4,27½ per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,45 per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. Februar.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendemant. Mk. 6,62½ incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Träge. Termine: Februar Mk. 6,70, März Mk. 6,72½, April 6,80, August Mk. 7,22½, Oktober-Dezember Mk. 7,50. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: Febr. Mk. 6,80, März Mk. 6,77½, April Mk. 6,85, Mai Mk. 7,00, Juni 7,07½.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich in Washington.

(Spezial-Kabeldepesche der „Danziger Neueste Nachrichten.)

Der Besuch im Kapitol.

⊗ **Washington, 25. Febr.** (Privat-Tel.) Der gestrige Besuch des Prinzen Heinrich auf dem Kapitol machte auf alle Betheiligten den größten Eindruck. Auf den Straßen, die von der Botschaft nach dem Kapitol führen, wurde Prinz Heinrich von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge lebhaft begrüßt. Auf dem Kapitol wurde dem Prinzen zunächst der Ehrendienst vorgestellt, dann wurde er nach dem Empfangszimmer des Sprechers des Repräsentantenhauses geleitet, der ihn auf das Herzlichste bewillkommnete. Der Prinz und sein Gefolge durchschritten die überfüllten Gallerien und begaben sich nach jenen, die für die Familien der Mitglieder des Hauses bestimmt sind. Als die Gallerietür geöffnet und der Prinz sichtbar wurde, brach im Hause auf den Gallerien ein wahrer Beifallssturm los. Der Prinz verbeugte sich wiederholt. Der Sprecher nahm dann seinen Sitz ein und leitete die Verhandlungen, welche eine Appropriationsbill betrafen. Als der Prinz sich später erhob und sich gegen den Sprecher gewendet, verbeugte, wurde er abermals mit donnerndem Beifall begrüßt. Prinz Heinrich begab sich hierauf nach dem großen Saal des Präsidenten, wo ihn der Sprecher erwartete und dem Prinzen die anwesenden Mitglieder des Hauses vorgestellt wurden. Ueber zweihundertfünfzig Mitglieder des Repräsentantenhauses schüttelten dem Prinzen die Hand, ebenso die anwesenden Damen und selbst die dienstthuenden Pagen. Prinz Heinrich begrüßte alle mit nie versiegender Liebenswürdigkeit und sprach jede hervorragende Persönlichkeit an.

Darauf besuchte der Prinz die Sitzung des Senats, in dem über eine die Privilegien der Mitglieder betreffende Frage verhandelt wurde. Der Prinz wurde unter lautem Beifallklatschen der Senatoren in den Saal geführt und nahm zur Linken des Vorsitzenden Platz, von wo er die Verhandlungen über eine Viertelstunde mit Interesse verfolgte. Botschafter von Holleben, Admiral von Eisendecher, Admiral Evans nahmen im Saale in der vordersten Reihe ihre Plätze ein. Die übrige Begleitung des Prinzen sah von der Diplomaten-Gallerie aus zu. Als der Prinz den Saal verließ, verabschiedete er sich von dem Vorsitzenden. Wiederum ertönten laute Bravorufe und stürmisches Händeklatschen. Der wunderbare Bau des Kapitols machte auf den Prinzen einen mächtigen Eindruck. Die reiche Kongreß-Bibliothek und deren prachtvolle Einrichtung erregten seine Bewunderung.

Das Festmahl im Weißen Saal.

Das Festmahl im Weißen Saale war in vornehmster Weise arrangirt; es vereinigte eine auserlesene Gesellschaft. Der östliche Saal, in welchem das Mahl eingenommen wurde, war in prächtigster Weise mit Tausenden kleiner elektrischer Lichter in allen Farben und vielen Kronleuchtern erhellt. Ueber den Plätzen des Prinzen und des Präsidenten hing ein viereckiger Baldachin von der Saaldecke herab. Elektrische Lichter und Sterne in Form eines Ankers stellten eine Huldigung für Prinz Heinrich, den Seefahrer dar. Die Tafel war in Form einer Mondsichel aufgestellt. Der Schmuck des Saales war in Rosa und Weiß gehalten. Den Tafelschmuck bildeten große Flaschen mit rosa Primeln, in Farrenkräutern gebettet. Hinter den Sitzen des Präsidenten und des Prinzen war ein Arrangement von deutschen und amerikanischen Farben angebracht. Die Tafelmusik führte eine Marinekapelle aus, welche deutsche patriotische Weisen spielte.

Um 8 Uhr fuhr der Prinz in Begleitung des Contreadmirals Evans unter den Huldigungen des Publikums in offener Equipage nach dem Weißen Hause und begab sich dort zuerst in den Rothen Saal, wo die Theilnehmer am Festbankett sich versammelten, alsdann in den Prunksaal, wo die Vorstellung stattfand, und schließlich in den Bankettsaal. Rechts von dem Präsidenten Roosevelt saß Prinz Heinrich, links der englische Botschafter Lord Pauncefort, am obersten Tafelende neben dem Prinzen saß der russische Botschafter. Dem Präsidenten gegenüber hatten Staatssekretär Hey und der Botschafter von Holleben Platz genommen. Nach dem Bankett wurde Würzburger Bier in Steinkrügen gereicht.

Washington, 25. Febr. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Festmahl im Weißen Hause zu Ehren des Prinzen Heinrich brachte Präsident Roosevelt einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Volk aus, er sagte:

> Wir bewundern Deutschlands große Vergangenheit und seine gegenwärtige Größe und wünschen ihm jeden möglichen Erfolg für die Zukunft. Mögen die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke immer stärker werden.

Prinz Heinrich erwiderte mit einem Toast auf den Präsidenten und das Volk der Vereinigten Staaten und gab der Hoffnung auf die beständige Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen Ausdruck.

Hierauf brachte Präsident Roosevelt einen Trinkspruch auf den Prinzen Heinrich aus, in dem er sagte:

> Im Namen des amerikanischen Volkes begrüße ich Sie und biete Ihnen unseren wärmsten Willkommen und die Versicherung unserer herzlichen Zuneigung dar.

Um Mitternacht trat Prinz Heinrich die Rückreise nach New-York an.

Aus der Zolltarifkommission.

J. **Berlin, 25. Febr.** (Privat-Tel.) In der heutigen Sitzung der Zolltarifkommission gab der bayerische Bundesbevollmächtigte Ministerialdirektor Ritter von Geiger die Erklärung ab, seine Regierung stehe hinsichtlich der vier Hauptgetreidezölle strikte auf dem Boden des Regierungsentwurfs. Der preußische Landwirtschaftsminister von Podbielski stellt Material in Aussicht, das die Nothlage der Landwirthschaft nachweisen werde. Er halte den Entwurf für einen wesentlichen Fortschritt gegen früher. Man müsse mit dem Erreichbaren vorlieb nehmen und nichts Unmögliches verlangen. Was er vermocht habe, sei zum Schutze der Landwirthschaft geschehen; man möge die Vorlage annehmen.

Ernste Worte Koerbers.

Wien, 25. Febr. (W. T.-B.) In der Budgetdebatte im Abgeordnetenhause verwahrte Ministerpräsident Koerber die Regierung gegen einen etwaigen Vorwurf, einen frivolen Rechtsbruch zu Gunsten einer Partei oder eines Regiments zu beabsichtigen. Er habe nur darauf hingewiesen, daß der Staat das Recht zu existieren auch dem Parlamente gegenüber zu Hilfe rufen müsse, wenn letzteres nicht mehr für den Schutz seiner Völker sorgen wollte. Die jetzige Beamten-Regierung wird gern einem parlamentarischen Kabinet weichen, welches rascher und sicherer die Volksvertretungen zu pflichtgemäßen Arbeiten dauernd zurückzuführen vermöge. Bezüglich des ungarischen Ausgleichs bemerkt der Ministerpräsident, die die Machtstellung Oesterreichs begründende Grundlage der 1857er Gesetzgebung dürfe nicht ins Schwanken gerathen.

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 25. Febr. (W. T.-B.) Die Kammer nahm mit 553 gegen 2 Stimmen eine Resolution an, dem Prinzip der zweijährigen Dienstzeit unter Aufhebung aller Dispense der Annahme von Kapitulanten zur Verstärkung der einzelnen Truppenkörper zur Sicherstellung der nationalen Vertheidigung zuzustimmen.

Von der englischen Marine.

London, 25. Febr. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm mit 183 gegen 46 Stimmen eine Vorlage an, wonach der Mannschaftsbestand der Flotte auf 122 500 Mann festgesetzt wird.

Rußland kehrt sich an nichts!

Peking, 25. Febr. (W. T.-B.) Der russische Gesandte v. Lessar hat den übrigen Gesandten die Mittheilung gemacht, daß das englisch-japanische Abkommen keinerlei Unterschied in der von Rußland in China verfolgten Politik bewirken werde.

J. **Berlin, 25. Febr.** (Privat-Tel.) Wie aus Kiel depeschirt wird, findet den neuesten Bestimmungen zu Folge die Begrüßung des in die Heimath zurückkehrenden Prinzen Adalbert durch das Kaiserpaar bereits am 14. März abends in Brunsbüttel statt, wo der Kaiser und die Kaiserin an Bord des „Kaiser Wilhelm II." von Bremerhaven eintreffen. Am folgenden Tage besucht das Kaiserpaar das Schulschiff „Charlotte", kehrt dann mit dem Prinzen Adalbert auf dem „Kaiser Wilhelm II." zurück und setzt mit dem Sohn die Fahrt nach Kiel fort.

Berlin, 25. Febr. (W. T.-B.) Der Berl. Börsenkurier hört, es sei fraglich, ob die Börsengesetznovelle dem Reichstag vor dem Herbst zugehe.

Bukarest, 25. Febr. (W. T.-B.) Die Regierung legte der Kammer ein Pensionsgesetz vor, wodurch der Staatsschatz beträchtlich entlastet wird.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 25. Februar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Liselott.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Ueber unsere Kraft.** (1. Theil.)
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Cavalleria rusticana.** Oper. Hierauf: Novität. Zum 1. Male. **Die Hand (La main).** Mimodrama. Zum Schluß: Novität. Zum 1. Male. **Ratbold.** Oper.



Mittwoch, den 26. Februar 1902:
Benefiz
für das so beliebt gewordene
Düring Quintett.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
D'Waldvögerl. Theaterkapelle.




Hôtel Reichs-Hof.
Heute und folgende Tage (2741
Ausschank
von
Salvator-Bier
von
Gabriel Sedlmayr,
„Brauerei zum Spaten",
München.

Brammer's Hotel, Langfuhr.
Mittwoch, den 26. Februar 1902, Abends 8 Uhr:
Letztes Abonnements-Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.**
Hochachtungsvoll
2762) **Fr. Brammer.**

Zoppoter Gesangverein „Melodia".
Sonnabend, den 1. März, Abends 8 Uhr,
im Saale des Kurhauses
Konzert.

I. Theil.
1. **Chopin:** Fantasie F-moll
Herr Pianist **W. Helbing.**
2. **Eckert:** Arie aus „Wilhelm von Oranien"
Fräulein **Catharina Brandstaeter.**

II. Theil.
Der Rose Pilgerfahrt
für Soli, Chor und Klavier von **Robert Schumann.**
Sopran: Fräulein **Brandstaeter** aus Danzig,
Fräulein **Haupt** aus Zoppot.
Alt: Frau Baurath **Naumann** aus Zoppot.
Tenor: Herr **Reutener**
Bariton: Herr **Dr. Korella**
Bass: Herr **Dr. Goldschmidt**
Klavierbegleitung: Herr Pianist **Helbing** } aus Danzig.
Dirigent: Herr **Haupt.**

Eintrittskarten, Sitzplätze 1,50 Mk., Stehplätze zu 1 Mk. in der Buchhandlung von **Weberstaedt** und an der Abendkasse. Mitglieder erhalten ausser ihrer Eintrittskarte ein Freibillet in derselben Buchhandlung.

Nach dem Konzert:
Gemeinsames Abendessen,
das Gedeck zu 1,50 Mk. (2670

Für die Boeren!
Am Sonntag, den 2. März cr., Abends 8 Uhr, im Schützenhause zu Schöneck Westpr.:
Zum Besten der in den englischen Konzentrations-Lagern darbenden Frauen und Kinder:
„Die Heldin von Transvaal",
Schauspiel in 4 Akten von Offermann. (504g
Billets à 1,50 Mk. und 80 Pf. **Marie v. Versen.**

Bürgerschützenhaus, Gr. Allee
Otto Stöckmann.
Mittwoch, d. 26. Februar 1902:
Militär-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. 128. Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree frei.

Sonntag, den 2. März 1902,
findet im
Strandhotel Brösen (Pettan)
eine
theatralische musikalische Abendunterhaltung
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins
„Liederfreunde"
zum Besten der Suppenküche und Frühstücks-Vertheilung des Armen-Unterstützungs-Verein zu Neufahrwasser
statt. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. — Entree pro Person 50 Pfg. Vorverkauf bei Herren **Ed. Duwensee, R. Hohnfeldt** und **Joh. Krupka.** (61426
Um regen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Oskar Beyer's Restaurant und Konzertsaal,
Am brausenden Wasser 5.
Täglich Konzert der Damenkapelle
„Charlotte".
Anfang 6 Uhr. — 6 Damen, 3 Herren. — Entree frei.
2766) **Oskar Beyer.**

Musikalisch-dramatischer Verein zu Danzig.
Sonnabend, den 1. März, Abends $8\frac{1}{4}$ Uhr,
im Apollo-Saale des Hotel du Nord,
zum Besten der
Unterstützungskasse
des
Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe
einmalige Aufführung von
Im Forsthause.
Schauspiel in 4 Aufzügen von **Richd. Skowronnek.**

Personen:

Spalding, Revierförster.	Anna, seine Tochter,
Eva, seine Frau.	v. Plessenthin, Forstmeister.
Wilhelm, Anton, Marie, } deren Kinder.	Zielmann, Hilfsjäger. Buchholz, Holzhauermeister. Die alte Wintschkowa.
Weschkalnies, Gutsbesitzer.	Ein Gerichtsrath.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Ein Forsthaus in Ostpreußen.
Im Vorverkauf: Numerirte Sitzplätze à 1,50 u. 1 Mk., Stehplätze resp. Schülerbillets à 50 Pfg. zu haben in der Kunst- u. Buchhandlung des Herrn **L. Saunier,** Langgasse 20.
An der Abendkasse kosten die numerirten Sitzplätze 1,75 und 1,25 Mk. (2788

Etablissement Jäschkenthal.
Fritz Hillmann.
Mittwoch, den 26. Februar cr.:
Grosses Konzert der Zoppoter Kurkapelle,
unter Leitung des Musikdirigenten **Rich. Modess.**
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 50 ₰.
Vorverkaufsbillets a 30 ₰ sind zu haben in den Zigarrenhandlungen der Herren **Gebr. Weitzel** in Langfuhr am Markt und Danzig, Langgasse. (2733

Tiegenhöfer Bräu,
Hundegasse 23.
Heute Dienstag, den 25. Februar:
Gross. Bockbierfest.
— **Militär-Musik,** —
2391) ausgeführt von der Husaren-Kapelle.
Entree frei. Bockmützen gratis. **Johannes Reimann.**

Eisbahn-Konzert
Halbe Allee, Mittwoch, den 26. Februar cr.
Gewöhnliche Preise.

Restaurant Häkergasse 58
Heute:
Eröffnungs-Feier,
wozu Freunde und Bekannte freundlichst einlade. **Leichert.**

Heute Dienstag:
Groß. Familien-Bockbier-Fest
wozu freundlichst einladet
R. Schwarz,
Burggrafenstraße Nr. 10.

Die Kegelbahn
„Zur alten Wache"
Fischmarkt,
ist noch einen Tag in der Woche zu besetzen. (2757
Pleger.

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten. (58466
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vereine

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr Abends, im Festsaale (2779
des **„Danziger Hof"**
Vortrag
des Forschungsreisenden
Dr. G. Wegener-Berlin:
Mit den deutschen Truppen durch Petschili.
Lichtbilder.
Für Nichtmitglieder werden Eintrittskarten zu Mk. 2,00 bis Mk. 0,50 in den Buchhandlungen von **Saunier,** Langgasse 20 und von **Homann,** Langenmarkt 9/10 und an der Abendkasse ausgegeben.

Damen- und Kinder-Kleider
w. sauber und billig angefertigt Vorstädtisch. Graben 25, 3. (475g

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit $2\frac{1}{2}$% "
bei 3 " " " 3% "
bei 6 " " " $3\frac{1}{2}$% "
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt.
Depositenkassen: (2219
Langfuhr, Zoppot.

Butter! (60146) **Butter!**
Centrifugentafelbutter, hochfeinste Qualität, täglich von 9 Uhr früh frisch, empfiehlt pro Pfund ℳ 1,20 Dampfmolkerei **M. Wenzel,** Breitgasse 38 u. Ketterhagerg. 16.

Handsch. w. gew. auch f. Geschäft. **Koeltsch,** Tischlergasse 24-25, 2.

Ca. 50 Ctr. frische
Malzkeime
hat billig abzugeben die (61906
Brauerei P. F. Eissenhardt
Nachf. Th. Holtz. Danzig.

A. Eycke
Burgstraße 14–15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets ꝛc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (1934

Honig,
nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 ℳ. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

Sämmtl. Tischler-Arbeiten, speziell Laden-Einrichtungen, werden billig u. gut angefertigt Altstädtischer Graben 35. (61186

Unser diesjähriger
Frühjahrs-Ausverkauf

mit **wollenen Kleiderstoffen,** fertigen Kleidern, Blousen, Morgenröcken, Jackets, Capes, Costüme-Röcken, Plaids, Unterröcken, Staubmänteln, Abendmänteln etc. etc.
beginnt
Freitag, d. 28. d. M.

mit **Gardinen, Stores, Portièren, Tischdecken, Canevas-Stoffen**
beginnt (2755
Freitag, d. 7. März.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Checkverkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, **welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen,** geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (2070
Meyer & Gelhorn.

Speisekartoffeln,
Dabersche, wie bekannt gut kochend, sind wieder zu haben pro Zentn. 2 Mk., Maaß 20 Pfg. **Kartoffelhandlung 31 Häkergasse 31,** Keller. (61106

כשר **Fettgänse**
sind Mittwoch zu haben
3. Damm No. 12.

Für Cigarren,
außergewöhnlich preiswerth, **von 16 Mark** an, größere Kassaabnehmer gesucht. Muster zu Diensten. Offerten unter 2704 an die Exp. d. Bl. (2704

Hübsche Maskenkostüme billig zu verl. Frauengasse 47, 1.

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
DANZIG.

Kohlen.
Die Verwiegung jeder Fuhre geschieht auf unserer geaichten Centesimalwaage
durch einen vereidigten Wieger.
Bestellungen Hopfengasse 104 oder Hundegasse 31.
Telephon-Nummern 364, 32 und 33. (2383
In Ohra Niederlage bei J. Woelke.

Vermischte Anzeigen

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Für Zahnleidende.
Schmerzloses Zahnziehen, künstl. Zahnersatz, Plomben ꝛc.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. (1698

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 6098

Masken-Kostüme
in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu d. billigst. Preis. zu verleihen **Langgasse 27, 2.** (2096

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Raffinadehonig . . Pfd. 40 ₰
Ia türk. Pflaumenkreide . . . . „ 25 „
Aprikosen . . . . „ 60 „
Prünellen . . . . „ 60 „
Pfirsiche . . . . „ 70 „
get. Pflaumen Pfd. v. 12 ₰ an
Magdeburger Sauerkohl . . . . Pfd. 10 ₰ (58716
Hiesiger Sauerkohl „ 5 „
Emil Rüdiger,
Poggenpfuhl 73.

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** NeueKönigsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Den Rest meiner Sonnen- und Regenschirme
verkaufe **zur Hälfte des Preises.**
E. Voigt,
38 Jopengasse 38. (61976

Geschäftsgründung 1850.
Zigarre „Tom".
Meine neueste Spezialität.
10 Stück 0,80 Mk., 100 Stück 7,50 Mk.
Diese Zigarre von gehaltvoller Qual., besitzt feinste Havana-Einlage und einen Sumatra-Decker, welcher sonst nur für ganz theure Zigarren verarbeitet wird, daher äußerst billig.
Julius Meyer Nachflgr.,
Zigarren-Import,
Langgasse 84, am Langgasser Thor. (2234
Fernsprecher 279.

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:
Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „
sowie **Jopen, Porter, Malzbier und andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.
Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 Mk. (62096
Konkel, Goldschmiedegasse 17 und 18,
Eingang Heil. Geistgasse.

Ausverkauf wegen Umbau
von Gold- und Silberwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Selbstgefertigte Verlobungsringe.
Grosse Auswahl. — Anerkannt billig.
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister.
27. Goldschmiedegasse 27.
Gold und Silber kaufe stets und nehme zum vollen Werth in Zahlung. (2759

Pianinos u. Stutzflügel, wenig gebraucht, verk. u. verm. Umst. h. billigst **Mahlke & Co.,** 1. Damm 18. (2418

Lokales.

* **Die projektirten Eisenbahnlinien Morroschin-Mewe und Czersk-Laskowitz.** Dem Abgeordnetenhause ist, wie schon ausführlich berichtet wurde, auch in diesem Jahre ein Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staats-Eisenbahnwesens und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen zugegangen. Für unsere Provinz kommen hierbei, wie gleichfalls schon gemeldet, die Kleinbahnlinien Morroschin-Mewe und Czersk-Laskowitz in Betracht, von denen die erstere eine Länge von 11,4 km, die zweite eine Länge von 55,3 km erhalten soll. Das Baukapital ist für die Linie Morroschin-Mewe ausschließlich der Grunderwerbskosten, soweit sie von den Betheiligten zu tragen sind, auf 964 000 Mk., und für die Strecke Czersk-Laskowitz, gleichfalls ausschließlich der Grunderwerbskosten, auf 4 200 000 Mk. ermittelt worden.

Aus der Denkschrift betreffend den Bau der Bahnlinie Morroschin-Mewe ist folgendes zu entnehmen:

Mewe hat bei Herstellung der Hauptbahn Bromberg-Dirschau nicht berücksichtigt werden können und soll nunmehr, den langjährigen, von den Provinzialbehörden warm unterstützten Wünschen der Interessenten entsprechend, durch eine bei der Station Morroschin der genannten Bahn einmündende Zweigbahn an das große Verkehrsnetz angeschlossen werden. Die neue Bahn wird vor allem der Stadt Mewe, deren Wohlstand wegen des Mangels einer Bahnverbindung mehr und mehr gesunken ist, zu neuer gedeihlicher Entwickelung verhelfen und ihr die Möglichkeit bieten, einen Umschlagverkehr von und nach der Weichsel ins Leben zu rufen. Sodann aber wird sie durch Erweiterung des Absatzes für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Erzeugnisse und Erleichterung des Bezuges der für Landwirthschaft und Industrie erforderlichen Rohstoffe zur Hebung des gesammten Verkehrsgebiets beitragen.

Aus der Denkschrift betreffend die Bahnlinie Czersk—Laskowitz entnehmen wir folgende Angaben:

Durch die geplante Nebenbahn soll der zwischen den Strecken Pr. Stargard-Konitz-Laskowitz-Czerwinsk-Pr. Stargard liegende ausgedehnte Landstrich der Provinz Westpreußen dem Verkehr erschlossen werden. Das Verkehrsgebiet umfaßt 450 qkm mit 23 000 Bewohnern. Mehr als die Hälfte wird von ausgedehnten Kiefernwaldungen eingenommen, die vorzügliche Bestände aufweisen. In den Flußthälern kommt auch Laubholz vor. Der Boden ist ein leichter; stellenweise mit Lehm durchsetzter Sandboden; an einzelnen Stellen findet sich aber auch gutes und wohl angebautes Ackerland. Ein Theil des Gebiets ist noch Oedland, soll jedoch aufgeforstet werden; auch sind große Torfbruchländereien vorhanden. Die Landwirthschaft leidet vornehmlich unter dem Mangel an Vieh. Die Wiesen bedürfen der Melioration durch Verwendung künstlichen Düngers, dessen Zufuhr durch die weiten Landwege erschwert ist. Da Land- und Forstwirthschaft der Bevölkerung nicht genügenden Unterhalt gewährt, ist ein Theil der Bewohner genöthigt, in den westlichen Provinzen Arbeit zu suchen.

Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch die neue Bahn wird eine Hebung der wirthschaftlichen Lage der Gegend herbeiführen. Die Landwirthe werden durch den erleichterten und billigeren Bezug von künstlichem Dünger und Futtermitteln in die Lage versetzt werden, Ackerbau und Viehzucht mit besserem Erfolge zu betreiben. Es wird dann auch möglich sein durch Meliorationen die Bruchländereien in gutes Ackerland oder fruchtbare Wiesen zu verwandeln. Ebenso wird sich die Forstwirthschaft heben. Der Einschlag der Waldungen, der bisher wegen der ungünstigen Abfuhrverhältnisse zu einem namhaften Theile nur als Brennholz zu verwerthen war, wird als Nutzholz zum Verkauf gelangen und bessere Erträge bringen. Der Absatz des Holzes wird schon durch die Verbindung mit Czersk gewinnen, daß eine gut entwickelte Holzindustrie besitzt. Die dortigen Goldleisten-, Zylinderfaßfabriken und Schneidemühlen verarbeiten schon jetzt jährlich 60 000 cbm Holz. Für die Herstellung von weiteren Anlagen dieser Art und für andere gewerbliche Unternehmungen wird die neue Bahn bessere Vorbedingungen in dem von ihr durchschnittenen Landstrich schaffen und damit auch der deutschen Besiedelung in jenem Theile Westpreußens zu statten kommen.

Der Begründung sind Kartenskizzen beigegeben, in welchen die Tracen der projektirten Eisenbahnlinien übersichtlich angegeben sind.

* **Gauturntag des Unterweichselgaues.** Zu dem Gauturntag in Dirschau waren am Sonntag 75 Vertreter von Turnvereinen des Unterweichselgaues erschienen. Vormittags fanden Uebungen der Vorturner statt, wobei Herr Gauturnwart Fentzloff aus Danzig die Leitung hatte. Es wurden Uebungen an Geräthen und Freiübungen gemacht; alles gelang in bester exaktester Weise. Mittags wurde gemeinsam im Schützenhause gegessen, worauf die geschäftlichen Verhandlungen ihren Anfang nahmen. In den Gauturnrath wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Hohnfeldt-Marienwerder als Vorsitzender, Korella-Marienwerder als stellv. Vorsitzender und Schriftführer, Noske-Elbing als Kassenwart, Fentzloff-Danzig als Gauturnwart und Merdes-Danzig als Wanderturnwart. An dem demnächst stattfindenden deutschen Turntage wird Herr Fentzloff als Delegirter Theil nehmen. Es wurde ferner beschlossen, im Juni eine Gauturnfahrt nach Elbing zu unternehmen und eine Musterriege zu bilden, welche an dem diesjährigen Kreisturnfest in Bartenstein Theil nehmen soll. Der nächste Gauturntag soll in Marienburg abgehalten werden. Ein Beschluß über den Beitritt zu einer Haftpflichtgesellschaft wurde noch nicht gefaßt, da die Bedingungen der Gesellschaften nicht konvenirten. In später Abendstunde erst fanden die Berathungen ihr Ende.

* **Die Brustseuche** ist unter den Pferden der 1. Eskadron des 1. Leibhusaren-Regiments in Langfuhr ausgebrochen.

* **Wasserstandsbericht** vom 25. Febr. Thorn + 1,32, Fordon + 1,40, Culm + 1,24, Graudenz + 1,66, Kurzebrack + 1,96, Pieckel + 2,14, Dirschau + 2,36, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,30, Marienburg + 1,92, Wolfsdorf + 1,90 Meter.

In der Weichsel Eistreiben in ⅓—⅔ Strombreite. In der Nogat von Pieckel bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

* **Polizeibericht für den 25. Febr.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 4 wegen Körperverletzung, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 12.

Gefunden: 1 goldene längliche Broche mit Haarlocke, 3 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 19. Januar 2 Krücken, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm, am 18. Januar 1 Mark, abzuholen vom Schutzmann Herrn Zdunski, Weidengasse 18. Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 rothseidener Taillengürtel mit schwarzer Schnalle, 1 Trauring, gez. C. Z. 13. 10. 1896, 1 goldener Ohrring mit rothem Stein, 1 schwarze Damen-Remontoirstahluhr mit Monogramm P. H. vom 10. zum 11. d. Mts. auf den Bahnstationen Dirschau resp. Pelplin, 1 langes Kouvert enthaltend Militärpaß und verschiedene andere Personalpapiere für Karl Georg Walter Thomas, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 25. Febr. Memel: See leichtes loses Eis, Revier streichweise Treibeis, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Pillau: See streichweise Treibeis, Hafen dünne Eisdecke, Revier starke Eisdecke, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Danzig: See eisfrei, innere Weichsel starke Eisdecke, obere Weichsel starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Hela: See Schlammeis. — Rixhöft: See leichtes, loses Eis. — Stolpmünde: Theilweise dünne Eisdecke, Schiffahrt unbehindert. — Swinemünde: See eisfrei, Hafen dünne Eisdecke. — Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. [illegible] bis Stralsund: [illegible] Schiffahrt geschlossen. — [illegible] Revier [illegible] Schiffahrt [illegible] gehalten. — Fahrwasser nach Wismar: Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — [illegible] Kieler Föhrde: [illegible] Schiffahrt für Segelschiffe erschwert, innerer Hafen eisfrei, Schiffahrt unbehindert. — Kaiser Wilhelm-Kanal bis Holtenau: [illegible] Schiffahrt [illegible]. — Flensburger Föhrde: [illegible]. — Apenrader Föhrde: [illegible]. — Aerö-Sund und Kleiner Belt: [illegible].

* **Messerstecherei.** Gestern Abend gegen 7 Uhr befanden sich zwei Matrosen des russischen Kreuzers „Nowik" auf der Straße „Am Stein", als ihnen drei Burschen entgegen traten, die sich nach ihrer eigenen Angabe seit 3 Uhr Nachmittags auf einer „Wacholderbleiche" befunden haben. Einer der Burschen verlangte von den beiden Russen Cigaretten. Als die Leute erklärten, sie hätten keine Cigaretten bei sich, rief einer der rohen Patrone: „Dann bekommt ihr eins hinter die Fr...!" Ehe noch diese Drohung zur Ausführung kam, riß einer der drei Burschen sein Messer heraus und stach einen der Matrosen über die Hand, so daß dieselbe stark blutete. Die beiden Russen, welche ohne Waffen waren, ergriffen die Flucht. [illegible]

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Febr. (Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Stornoway	752,2	SO	leicht	bedeckt	7,2
Blacksod	748,1	SO	mäßig	Regen	8,3
Shields	758,4	SO	mäßig	bedeckt	4,4
Scilly	755,6	SO	mäßig	wolkig	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	756,0	SO	schwach	halbbedeckt	1,0
Helder	758,8	SO	schwach	bedeckt	−1,9
Christiansund	762,5	O	schwach	wolkenlos	4,7
Skudenes	766,0	SO	leicht	bedeckt	0,8
Skagen	768,5	SO	leicht	Dunst	−3,2
Kopenhagen	768,2	SO	mäßig	bedeckt	−1,4
Karlstad	764,5	SO	schwach	Dunst	−2,6
Stockholm	765,8	still		Nebel	−8,8
Wisby	766,7	SO	leicht	Nebel	−5,2
Haparanda	762,0	still		Nebel	−3,5
Borkum	760,9	SO	mäßig	bedeckt	−3,4
Keitum	762,4	SO	leicht	wolkig	−1,9
Hamburg	761,6	SO	mäßig	wolkig	−1,8
Swinemünde	765,1	SO	leicht	wolkig	−6,1
Rügenwaldermünde	764,6	SO	leicht	wolkig	−9,7
Neufahrwasser	763,8	SO	mäßig	Regen	−6,1
Memel	762,8	SO	leicht	Dunst	−6,0
Münster Westf.	759,6	SO	schwach	wolkig	−8,8
Hannover	759,8	SO	leicht	bedeckt	−4,8
Berlin	761,6	SO	mäßig	bedeckt	−3,9
Chemnitz	761,2	SO	leicht	bedeckt	−7,7
Breslau	762,7	SO	mäßig	bedeckt	−1,9
Metz	756,6	SO	schwach	bedeckt	−1,8
Frankfurt (Main)	758,2	SO	schwach	bedeckt	−1,0
Karlsruhe	757,0	NO	schwach	bedeckt	−1,3
München	759,8	SO	mäßig	Nebel	−5,7
Holyhead	754,4	SO			5,6
Bodö	754,2	SO			4,8
Riga	761,9	SO			−8,8

Wettervorhersage:
Ein Hochdruckgebiet mit einem Maximum über 775 mm über Innerrußland ist über Centraleuropa ausgebreitet, während ein Minimum unter 745 mm sich westlich von Irland befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und kalt; im Südwesten herrscht Frostwetter, bei schwachen östlichen Winden. Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Handel und Industrie.

Bremen, 24. Febr. Baumwolle: Still. Upland middl. loco 43½ Pf.

Hamburg, 24. Febr. Kaffee good average Santos per März 30¼, per Mai 30¾, per September 31½, per December 32¼. Ruhig.

Hamburg, 24. Febr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 6,82, per März 6,85, per Mai 7,05, per August 7,32½, per Oktober 7,55, per December 7,70. Ruhig.

Hamburg, 24. Febr. Petroleum still, Standard white loco 6,70.

Paris, 24. Febr. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per Februar 21,00, per März 21,25, per März-Juni 21,45, per Mai-Juni 21,50. Roggen behauptet, per Februar 15,00, per Mai-August 15,15. Mehl behauptet, per Februar 26,80, per März 26,95, per März-Juni 26,80, per Mai-Juni 27,10. Rüböl behauptet, per Februar [illegible], per März 65½, per Mai-August 64¼, per September-December 64¼. Spiritus ruhig, per Februar [illegible], per Mai-August [illegible]. Wetter: Bedeckt.

Paris, 24. Febr. Rohzucker behauptet, 88% loco 19 à 19¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 23, per März 23¼, per Mai-August 23¾, per Oktober-Januar 24⅝.

Antwerpen, 24. Febr. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Februar 17½ Br., do. per März 17¾ Br., do. per April 17¾ Br. Fest. — Schmalz per Februar 116,00.

Pest, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do per April 9,44 Gd., 9,45 Br., do. per Oktober 8,32 Gd., 8,33 Br. Roggen per April 7,66 Gd., 7,67 Br., per Oktober 6,91, Gd., 6,92 Br. Hafer per April 7,57 Gd., 7,59 Br., per Oktober 6,30 Gd., 6,32 Br. Mais per Mai 5,33 Gd., 5,34 Br., per Juli 5,47 Gd., 5,49 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Kalt.

Havre, 24. Febr. Kaffee in New-York Feiertag, Rio 4000 Sack, Santos 21 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 24. Febr. Kaffee good average Santos per Februar 36¼, per März 36¼, per Mai 37, per September 38¼, per December 39. Ruhig.

Liverpool, 24. Febr. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Februar 4 36/64—4 37/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 35/64 do., März-April 4 35/64 do., April-Mai 4 35/64 do., Mai-Juni 4 35/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 35/64 do., Juli-August 4 35/64 do., August-September 4 30/64—4 31/64 do., September-Oktober 4 21/64 bis 4 22/64 do., Oktober-November 4 18/64 d. Verkäuferpreis.

Berlin, 24. Febr. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der „Dresdner Bank" wurde die Bilanz pro 1901 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschl. 53 298,20 Mk. Vortrag aus dem Vorjahr 15 981 680,05 Mk. (im Vorjahr 19 528 138,65 Mk.). Nach Abzug von 5 604 125,50 Mk. (im Vorjahre 5 200 953,55 Mk. Handlungsunkosten und Steuern, ferner von 136 494,45 Mk. Abschreibungen auf Mobilien, verbleibt ein Reingewinn von 9 892 732,30 Mk. (im Vorjahre 14 087 598,50 Mk.). Der auf den 24. März d. J. einzuberufenden General-Versammlung soll vorgeschlagen werden, 576 042,65 Mk. auf Bankgebäude und 351 560 Mk. auf Konto-Korrent-Konto abzuschreiben, 78 884,20 Mk. dem Pensionsfonds zuzuführen, der dadurch auf die Höhe von 1 600 000 Mk. gebracht wird, sowie nach Vornahme einer Extraabschreibung von 2 400 000 Mk. auf Konsortial-Konto eine Dividende von 4 Proz. zur Vertheilung zu bringen. Nach Absetzung der vertragsmäßigen Tantièmen, sowie der Gratifikationen an die Beamten verbleibt alsdann ein Saldo von 36 120,15 Mk. zum Vortrage auf neue Rechnung.

Berlin, 24. Febr. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der „Berliner Bank" wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt, welche mit einem Gewinn von 2 798 211,14 Mk. abschließt. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, der zum Mittwoch, den 26. März cr. einzuberufenden General-Versammlung vorzuschlagen, von diesem Gewinn nach einer Extra-Abschreibung auf Betheiligungen und nicht börsengängige Effekten von 1 200 000 Mk., zu verwenden: 76 288,08 Mk. (135 171,55 Mk.) zur Dotation des Reservefonds, 300 000 Mk. zur Bildung eines Delkredere-Kontos. 100 000 Mk. (50 000) zur Abschreibung auf Geschäftshaus- und Inventar-Konto, 25 000 Mk. (25 000) zur Dotation des Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds, 125 314,45 Mk. (376 361,65) zur Zahlung der vertragsmäßigen Tantièmen, 840 000 Mk. (2 100 000) zur Zahlung einer Dividende von 2 Prozent und den Rest von 131 608,61 Mk. (72 449,50) auf neue Rechnung vorzutragen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
24. Februar 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	176—177½	144—149½	130—136	147—157
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182	149	130—134	146—154
Thorn	180—182	152—154	123—130	147—153
Königsberg i. P.	170—175	145½	—	149—152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	144—150	124—142	144—150
Posen	170—180	144—149	120—134	144—152
Bromberg	179	153—155	124	147—149
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	149½	—	161
Stettin Stadt	177½	149½	136	154
Königsberg i. P.	177¾	141	133	152
Breslau	177	150	142	150
Posen	180	149	134	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				24./2.	22./2.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	177.50
Chicago	Berlin	Weizen	Februar	— Cts.	—.—	168.25
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 1⅜ d.	179.—	180.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	168.25	168.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Februar	20,85 Fr.	169.75	169.25
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	148.25	149.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	80 Kop.	153.75	153.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	146.—	146.00
New-York	Berlin	Mais	Mai	— Cts.	—.—	132.75

New-York, 24. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./2.	24./2.		21./2.	24./2.
Can. Pacific-Actien	114¾	114¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Februar	5.10	5.15
„ „ Preferr.	—	—	per April	5.25	5.25
Petroleum refined	8 30	8.30	per Juni	5.45	5.40
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Februar	83½	81⅝
			per Mai	83¼	81⅜
Zucker Muscovad.	3⅛	3⅛	per Juli	82¼	80⅜

Chicago, 24. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./2.	24./2.		21./2.	24./2.
Weizen			Schmalz		
per Februar	77½	75⅝	per Februar	9.20	9.17½
per Mai	78	75⅜	per Mai	9.40	9.37½
per Juli	77¼	75⅝	Pork per Februar	15.47½	15.30

Bremen, 24. Febr. Die neue 3prozentige Bremische Staatsanleihe im Betrage von 33 Millionen Mark wurde heute an ein Konsortium unter Führung der Vereinsbank in Hamburg zum Kurse von 90,07 Prozent begeben.

München, 24. Febr. Die „Münchner Neueste Nachrichten" melden aus Feuchtwangen, daß das im Jahre 1880 dort gegründete Bankgeschäft Ludwig Bachmann seine Zahlungen eingestellt habe. Die Passiva sollen angeblich 2 Millionen Mark betragen.

Bradford, 24. Febr. Wolle fest, Croßbreds ¼ sh. theurer. Mohair stetig. Exportgarne thätiger.

Washington, 24. Febr. Der oberste Gerichtshof hat das von dem Staate Minosota verlangte gerichtliche Vorgehen in der Angelegenheit der Northern Securities abgelehnt.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 25. Februar 1902.

Ochsen: 51 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 22—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 17—20 Mk.

Kalben und Kühe: 36 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—20 Mk.

Bullen: 49 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 29—30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 18—21 Mk.

Kälber: 156 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—41 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—30 Mk.

Schafe: 268 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 620 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—48 Mk. (Käser) 50—51 Mk. 2. Fleischige Schweine 44—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—43 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Flaues Geschäft, kleiner Ueberstand.
Kälberhandel: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Langsames Geschäft.
Schweinemarkt: Glatt, ausverkauft.
Die Preisnotirungs-Kommission.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. Februar.

Angekommen: „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Cardiff mit Kohlen. „Marie Therese," SD., Kapt. Garbe, von Lübeck leer. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von Wismar leer. „Silvio," SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern.

Gesegelt: „Stralsund," SD., Kapt. Thobjörnsen, nach Königsberg mit Gütern. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Karlskrona leer. „Comorin," SD., Kapt. Hamilton, nach Kopenhagen mit Gütern.

Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft
R. G. Kolley & Co.
Depot Langgarten 27, — Fernspr. 628 u. 370, empfiehlt:
Brautwagen, Begleit-Coupés mit hellen Ausschlägen,
Landauer, Mylords etc.
Visitenwagen, Wagen f. Aerzte, Reisewagen,
Trauerbegleitwagen, eleg. einsp. Gefährte
für kurze Fahrten! Abonnements! Offerten kostenlos!

☞ **Neuer Standplatz** für unsere Taxameter-Droschken an der großen Mühle (Ecke Pfefferstadt). Telephon-Bestellung für diesen Platz nach **No. 563**, (W. Stremlow'sche Dampf-Destillation). (2774

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister, Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 624 registrirten Kommanditgesellschaft in Firma „**Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Co.**" mit dem Sitze in Danzig, eingetragen, daß Jeder der vier Kommanditisten seine Einlage erhöht hat.
Danzig, den 21. Februar 1902. (2743
Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Meyer Lövinsohn** in Firma **M. Lövinsohn & Co.** in Danzig, Langgasse Nr. 16, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 20. December 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 21. Februar 1902. (2746
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufleute **Walter Jacho** in Danzig, Brandgasse 27 und **Carl Kischke** in Danzig, Stadtgraben 20, in Firma **Walter Jacho & Co.** in Danzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 14. März 1902, Vormittags 9½ Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 anberaumt. (2745
Danzig, den 20. Februar 1902.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Familien-Nachrichten

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante, Großtante und Urgroßtante, die verwittwete Frau Schiffskapitän
Henriette Papist
geb. Austein
im 78. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
Weichselmünde, den 24. Februar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Febr., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Abend 5¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Tochter, Tante und Schwester
Auguste Dembowski
im 51. Lebensjahre.
Zoppot, den 23. Februar 1902.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die tieftrauernde Mutter und Neffe
Aug. Dembowski.
Friedel Dietert.

Am 24. d. M. entschlief sanft nach schwerer Krankheit unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Löhrke
im 21. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 24. Februar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 3½ Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchh. daselbst statt.

Gestern früh 4½ Uhr verschied nach langem, qualvollem, in Geduld getragenen Leiden, in den Armen ihrer Tochter, unsere liebe unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe
Charlotte Amalie Janzen, geb. Schlawinski,
im Alter von 59 Jahren 10 Monaten, ihrem vor 11 Monat vorangegangenen Gatten. Dieses zeigen tiefbetrübt im Schmerze an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Langgarten 69, aus statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten **Günther** sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.
Eduard Willer
und Frau **Martha**, geb. Feuner.

Klara Stolzenwaldt
Max Möhring
Verlobte.
Danzig, den 23. Februar 1902.

Ein kleiner Schlitten
für 2 Personen ist billig zu verkaufen. **Fleischergasse 19-21.** (6185b

Mittwoch, den 26. Februar
den ganzen Tag (2727
Gratis-Kost-Probe
von Bouillon gewürzt mit
MAGGI
zum Würzen
dem hervorragendsten Hilfsmittel zum Verbessern von Suppen, [illegible] bei
E. Ruttkowski,
Junkergasse, a. d. Markthalle.

Pensionsgesuch
Eine gute Pension für ein gebildetes junges Mädchen (Schülerin) wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A 191 an die Exped. erbeten.

Auctionen

Oeffentl. Versteigerung.
Mittwoch, 26. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, **Hauptstr. 114,** im Auktionslokale folgende gepfändete Gegenstände, als: 1 Cylinderbureau, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Glasschrank, Plüschsopha, Spiegel, Tische, Stühle u. a. m., 17 Bände Meyer's Konversations-Lexikon, öffentlich meistbietend zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Pferde-Auktion in Praust.
Freitag, den 28. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **H. E. Kocks**-Praust im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen: ca. 30 junge, kräftige Arbeits- und Wagenpferde, 1 eleg. Selbstfahrer, 1 eleg. fast neuen Jagdwagen, beide gelb lackirt, und 1 Paar eleg. Kummetgeschirre mit Neusilberbeschlag.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (2187
A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 27. Februar cr. von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich bei dem Kaufmann **Kuptz** in Neustadt Wpr.
1 Faß Rum ca. 160 Liter, 1 Faß Kümmel ca. 137 Liter, 1 Faß Ingber, 1 Faß Mampe, 1 Faß Maschinenöl, 2 Faß Johannisbeerliqueur, 4/4 u. 5/8 Fässer mit Schnupftabak, 3 Kübel Margarine, 1 Faß Machandel 0 0, 29 leere Wein- und Liqueurfässer, 1 Decimalwaage, 2 Ctr. Packpapier, 2 Ctr. 5—6 zöllige Drahtstifte, ca. 100 Pack Glanzstärke, 30 Pack Haarnudeln u. verschiedenes Anderes zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Neustadt Wpr., den 24. Februar 1902. (2768
Eichholz, Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion mit herrschaftl. Mobiliar
Danzig, Milchkannengasse No. 14.
Donnerstag, den 27. Februar cr., Vormittags 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage eine moderne Zimmereinrichtung, 1 Buffet innen eichen, 1 sehr elegantes Taschen-Paneelsopha, 1 Schneckenplüschgarnitur, 1 eleg. Kleiderschrank nebst Vertikow mit Grundschnitzerei, Salontisch, 1 gr. Plüschteppich, 2 Paradebettgestelle mit Federboden, Betten, 2 eleg. Wandbilder, 1 eleg. mahag. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Sophatische, 1 Trumeau- und 2 andere Pfeilerspiegel, Stühle, Pfeilerspindchen, 2 einfache nußb. Kleiderschränke und Vertikows, Ripssopha, Nippessachen sowie sehr viel verschiedenes Anderes.
Sommerfeld, Auktionator und Taxator.
Gekaufte Möbel können bis 2. März stehen bleiben.

Auktion in Gross Zünder.
Dienstag, den 4. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **W. Puch** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 5 Pferde, 1 Omnibus, 2 Kastenwagen auf Federn mit Sitz und Tambour, 2 Schlitten, 2 Pr. Pferdegeschirre m. Zubehör, davon 1 fast neu, 1 einsp. Geschirr komplett, 1 russ. Pelzdecke, Pferdedecken u. Gurte, Schlittenglocken, Laternen, Futterkasten, 1 kl. Dezimalwaage u. diverse andere Waagen, Fässer, Bütten, 1 Badewanne, mehrere Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, 2 fast neue Paradebettgestelle, div. eiserne und hölz. Bettgestelle, 1 Kommode, Kleider- und Küchenschränke, 1 Nähmaschine, Porzellan, Gläser, Lampen, Flaschen, 1 Petroleumballon, sowie div. Haus- u. Küchengeräthe 2c.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (1821
Fernsprecher 1009. **A. Klau,** Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auktion.
Donnerstag, den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich räumungshalber Breitgasse 42 die dort befindlichen Sachen gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen, wie: **1 Damenrad, 1 Geldkassette,** 1 nußb. Vertikow, 1 mahag. Vertikow, 2 birkene Bettgestelle, 1 mahag. Bettgestell mit Federmatratze, 6 Satz gute Bett., 2 Pfeilerspiegel, 1 kl. Spiegel, 1 Spiegel in Goldrahmen, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Patent-Federmatratze, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch, Hängelampen und Empirekrone, 1 Spiegelspind mit Spiegel, 1 Kleiderständer und 1 Garderobenständer, 2 Sophatische, 6 Wienerstühle und 6 andere, diverse Bilder und Bücher, 1 Stutzuhr, 2 Regulateure, 2 Salonleuchter, sehr viel Nippes, Alfenid, Kupfer und diverse Haus- und Küchengeräthe, 1 gold. Herrenuhr und 1 goldene Damenuhr und viele andere Sachen, wozu einlade (6149b
J. Michelsohn,
v. Königl. Amtsgericht vereidigt. Taxator und Auktionator.
☞ Taxen und Nachlaß-Regulirungen von Mobilien und Feuerschäden werden täglich entgegengenommen Johannisgasse Nr. 19, 1. Etage.

Auktion Neufahrwasser,
Kirchen- u. Albrechtstrassen-Ecke.
Dienstag, den 26. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Baugerüst m. Aufrichtern und Brettern (2786
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion in Neufahrwasser
Wilhelmstrasse No. 13 d
(im Geschäftslokale).
Mittwoch, den 26. Februar, Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Repositorium, 1 Ladentisch, ½ Dtzd. Restaurationstische, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sopha, 1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2717
Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst **Hotel zur Hoffnung** die dort untergebrachten Sachen (2719
1 Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 mahag. Vertikow, 1 mahag. Kleiderschrank, Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Wäschespind, 1 Bettgestell, 2 Teppiche u. a. m. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.
Sehr gut verzinsliches
Hausgrundstück
mit 2 Läden ist preiswerth zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter Z 763 an die Expedition d. Blatt. (6209b

Eine seit 50 Jahr. am Markt gelegene, gut florirende
Bäckerei
ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 12 000—15 000 Mk. **Amanda Knabe,** Neuteich Wpr. (2705

Grundstück mit Tischlerwerkst., Rechtst. [illegible] Off. unt. A 113 Exp.

Kleines
Geschäfts-Grundstück
Mittelpunkt d. Stadt, 9 Prozent verzinslich, zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter A 137 an die Exp. d. Bl. (6186b

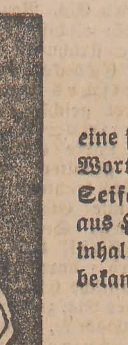
Krankheitshalber soll ein in Wiewe Wpr. belegenes (2772
Gasthaus-Grundstück
[illegible]

Grundstück
in bester Lage Zoppots, in welchem seit 15 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft betrieben worden ist, mit vollständiger Einrichtung [illegible] Offerten unter A 139 an die Exp. d. Bl. (6179b

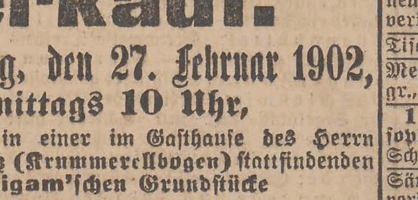
Ein Haus mit Bäckerei u. Mangel, Altstadt, 8% verzinslich, mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Auktion
Altstädt. Graben 94.
Mittwoch, 26. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: [illegible] 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Spiegel [illegible] öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Paradiesgasse Nr. 4,
im Restaurant.
Am Mittwoch, 26. Februar, Vormittags 11 Uhr [illegible] 1 Ring, ca. 100 Bilder [illegible] im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher.



Das Geheimniß
eine schöne, reine, zarte und frische Haut zu erhalten, läßt sich in wenigen Worten zusammenfassen: „Wasche Dich mit Ray-Seife"; denn Ray-Seife ist die erste und einzige Seife, die nach patentirtem Verfahren aus Hühnerei hergestellt wird. Durch den wohlthätigen Einfluß des Ei-inhaltes auf die Haut, welcher schon im Alterthum den schönen Römerinnen bekannt war, erhält man bereits nach kurzem Gebrauch der
Ray-Seife
einen außerordentlich schönen Teint und zarte, weiße Hände. Man säume daher nicht mit einem Versuch, welcher sofort von der Vorzüglichkeit der Ray-Seife überzeugt. Preis pro Stück 50 Pfennig, überall käuflich.
(2082



Am Donnerstag, den 27. Februar 1902,
Vormittags 10 Uhr,
werden die Erben in einer im Gasthause des Herrn **Selke zu Schidlitz (Krummerellbogen)** stattfindenden Auktion die **Bräutigam'schen Grundstücke**
Kirchenweg 7, Unterstraße 44, 39, 8, 9
freihändig verkaufen.
Jeder Bieter hat eine **Kaution von 100 M.** zu hinterlegen.
Die Anzahlung beträgt mindestens ⅓ der Kaufsumme.
Das vis-à-vis der evangelischen Kirche belegene Eckhaus eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen als Geschäftshaus.
Alles Nähere zu erfragen beim Gerichtsvollzieher a. D. Herrn **Hellwig,** Carthäuserstraße Nr. 64. (4677b

Ein eleg. Repositorium u. Tombank
(weiß lackiert) aus einem Papiergeschäft, aber auch für jedes andere Geschäft passend, nur ca. ½ Jahr benutzt, ist **billig** zu verkaufen. Näh. bei **L. Lankoff, 3. Damm 8.** (2758

60 Morgen guter Acker,
10 Mrg. schöne Wiesen, ½ Meile von Danzig, an der Chaussee gelegen, in einem Plan, Haus mit 4 Wohnungen günstig zu verkaufen. Baufuhren zu Scheune und Stall werden geleistet. Offerten unter **A 130** an die Expedit. d. Blattes. (2747

Gut verzinsliche Grundstücke in Danzig u. Langfuhr, umständeh. sof. zu verk. Anz. sich. Hypoth. nebst 15-20000 Mk. Gefl. Off. unt. A 106 an die Exp. (6169b

E. Geschäftshaus, g. Lage, 7200 M. Mth. b. 10-12000 M. Anz., Hypoth, nur 1. Stelle m. 4%, habe zu verk. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Ankauf.
Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Grundstück von mindestens 20 culm. Morgen zur Kuhhalterei gesucht; womöglich mit Inventar. Näheres bei **Dross,** Emaus Nr. 9.

Verpachtungen
Gutgeh. Gastwirthschaft m. Kolonialw.- u. Mehlhandl.
unter günstigen Bedingungen von gleich oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. 5987b an d. Exped. (5987b

Ein Grundstück mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, ¼ Std. v. Danzig, mit auch ohne Land v. gleich od. später zu verpachten. Näheres **Heinr. Schumacher,** Gr. Walddorf bei Danzig. (6115b

Pachtgesuch
Ein Geschäft, Kommandite oder als Vertretung zu übernehmen ges. Kaution vorhand. Offert. unt. A 103 an die Exp.

Dame wünscht e. Commandite z. übernehm. gleichviel w. Branche. Offerten unter A 98 an die Exp.

Kaufgesuche
Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (2256
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

2 Pferde zum Hundefüttern sucht zu kaufen das Dominium Müggau bei Schidlitz. (5946b

☞ **Den höchsten Preis** ☜
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (5210b

Ein Petroleumapparat nebst Pumpe und ein Kaffeebrenner (Emmrich 10 Pfd.) zu kaufen gesucht. Offrt. unt. A 147 Exp.

Roth. Rabattm.-Buch, ¾ voll, w. gek. Off. m. Pr. u. A 125 an die Exp.

Ich gebrauche einige Waggons 4", 3½" und 3" starke
möglichst trockene
buchene Felgen
und erbitte Offerten. (2773
Fritz Münchau,
Preuß. Stargard.

Gebrauchtes **Klavier** zu kaufen gesucht. Off. unt. A 122 an d. Exp.

Schließkorb, mittelgr., wird zu kauf. ges. Poggenpfuhl 80, 3 Tr.

Abgetr. Herren- u. Dam.-Sachen kauft **Tilsen,** Johannisg. 63, pt.

Handwagen
für alt zu kaufen gesucht. Offert. postlagernd Zoppot 102.

Knopfmaschine z. Knöpfemach. für alle Größen für alt zu kaufen gesucht Breitgasse 45, 1. Etg.

Schiffszimmerm. s. Handwerkszeug u. schw. Rockanzug zu kauf. Off. unt. A 156 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Anzug f. Mittelfig. s. zu kaufen. Off. u. A 157 an die Exp.

Eine Drehrolle wird zu kaufen gesucht von ehrl. Leut. a. montl. Abzahl. Offert. unt. A 170 Exp.

Briefmarken.
Deutsches Reich, geb. 80 Pfg., 1, 2, 3 u. 5 Mk. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. A 164 a. d. Exp.

Altes Pianino billig zu kaufen gesucht. Off. u. A 91 an die Exp.

Schlachtpferde werden gekauft Tischlergasse 32, part.

Gut erhaltenes Damenfahrrad
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter A 105 an die Exp. d. Bl.

Trittleiter f. Maler b. zu kf. ges. Offerten unter A 180 an die Exp.

Suche ein Glasspiegelspind. Off. m. Preis u. A 171 an die Exped.

Inf.-Seitengewehr zu kauf. ges. **Galczewski,** Brabank 1a, 1 Tr.

Die **höchsten Preise** für getr. **Herrenkleider** werden bezahlt. Off. unt. A 172 a. d. Exp. d. Bl.

Mosel- u. Portweinflaschen werden gekauft Häkergasse 55.

Verkäufe
Ein Restaurant im Vorort Danzig per 1. April abzugeben. Off. unt. A 118 an die Exped.

Sehr gut gehendes Lumpen- und Alt-Eisen-Geschäft
sofort zu verkaufen. Dasselbe bietet sichere Brodstelle. Offert. unt. A 161 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Nachweisl. gut geh. Restaurant mit gut. Möbeln umständehalb. sof. bill. zu verk. Zu erfr. Matzkausche g.-Ecke, Selterfab. **Gross.**

Materialw.-Gesch. m. Flaschenb.-Verl., gngb. Schankg. a. Mrkt. gel. z. vk. Matzkauscheg. Selterf. **Gron.**

Starke Arbeitspferde, Lastwagen etc.
stehen zum Verkauf Mattenbuden 30 31, Hof. (6127b

Eine grosse blaue Ulmer Dogge,
sehr gut dressirt, nur für Kenner u. Liebhaber, 1¾ Jahr. alt, stubenrein, Prachtexemplar, umständehalber preiswerth zu verkaufen Langgart. 80, in d. Kantine. (6116b

Eine Sterke, welche in ca. 3 Mon. kalben soll, hat billig abzugeben **Drogosch,** Schönfeld. (6160b

Einen Zuchteber hat zu verkaufen **G. Siebert,** Einlage bei Schiewenhorst.

2 Kühe hochtragend, zu verkaufen. **Brückmann,** Banin, Kr. Carthaus. (6145b

☞ In der Tischlerei **Breitgasse Nr. 79** sind birken selbst gearbeitete Möbel zu ganzen Aussteuern billig zu verkaufen.

Möbel.
Brodbänkengasse 38 sind selbst. gearbeitete birk. Möbel, passend zu ganzen Aussteuern, sehr billig zu verkaufen.

Betten,
rothe und andere, ein- auch zweipersonig, sehr billig zu verkaufen **Brodbänkengasse Nr. 38, 2 Treppen.**

1 gutes Ripssopha 24, 1 Paradebettgestell, 1 Plüschsopha 33, 1 Plüschgarnitur 95 M. zu verkaufen Frauengasse 33, 1 Tr.

Bett. spottb. z. v. Vorst. Grab. 30, 1. (6201b

Jäkel's Patentsph. m. Bettraum, Bettgst. m. Mtr. z. v. Fleischerg. 74 (6185b

Elektrisir-Apparat bill. zu verk. Vorstädt. Graben 41, part., r.

Geldschrank,
neu, Stahlpanzer, n. System, zu verk. Weidengasse 21. **Marquardt.**

Tischlerwerkz. b. z. v. Rambau 8, 2.

Mehr. Paar **Schlittschuhe,** kl. u. gr., bill. zu vk. Bischofsberg 5, 3.

1 Chaiselongue, 2 Schlafsophas sind zu verkauf. Zoppot, Schäferstraße 5, bei **Teschke.**

Sämmtl. Malersachen sind zu verk. **Salvatorgasse 6, Th. 6.**

Kohlen-Eisen für Schneider zu verkaufen. Fischmarkt 10, 1 Tr.

Fahrrad (Renner)
billig zu verkauf. Drehergasse 23.

Ein Schaufenster (Spiegelsch.) mit Gerüst und Jalousie, 2,07 mal 1,25 br., fast neu, bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 27. Daselbst s. mehr. Quadratm. Feldst. zu vk.

Dachpfann. zu vk. Krebsmarkt 9.

Kugelbüchse, Hinterl., prsw. zu verk. 1. Damm 15, 2 Tr.

2 neue Kastenfeder-Wagen billig zu verkaufen **Schidlitz, Karthäuserstrasse No. 81.**

Gut erh. Hobelbank zu verk. Schidlitz, Karthäuserstraße 42.

Holzkohlen u. 1 Handschlitten
zu verk. Paradiesgasse 22 part.

Eiserner Salonofen zu verk. Trinitatis-Kirchengasse 1, Th. 2.

☞ **Teigtheilmaschine u. Dezimalwaage** ist zu verkaufen Kneipab Nr. 29.

Nähmasch. bill. zu v. Ritterg. 22a.

Habe ca. 100 Centner
Häcksel
von gesundem Hafer- u. Roggenstroh zu verk. **O. Dyck.**
2767) Neumünsterberg.

Ein eiserner Kochherd billig zu verkauf. **Alex Fiss,** Altstädt. Graben 21a.

Sechs Rohrstühle
billig zu verkaufen **Altstädt. Graben 11, 1 Hinterhaus.**

Ein gut erh. Eisschrank
zu verkf. **Hinzmann,** Fleischermeister, Schidlitz.

Oelgemälde, Kunstwerk
billig zu verkaufen von 11—3 Uhr Vorstädt. Graben 26, 2 Tr. bei **Mayer.**

Gr. Kasten mit Schloß, eiserner Ofen u. div. and. alte Sachen bill. zu verk. Schidlitz, Unterstr. 42, pt.

Eine **Gas-Lyra** zu verkaufen Jopengasse 25, 1.

Eis. Ofen, Guitarrezith., Sprng.-Fdrm. b. z. v. Hühnerg. 5, H. 1, lks.

Sägespähne v. Laubhlz., z. Räuch. b. zu vk. Töpfergasse 29, Hinterhs.

Zweiarm. kmpl. Gaseinrichtung u. Lyra, 12 m Wasserrohr, ein eis. Ofen, ein Fahrrad billig zu verkaufen. Offerten unt. A 110.

Wohnungsgesuche
Stube, Kabinet u. Küche gesucht, Offerten unter A 99 an die Exp.

Eine Parterre-Wohnung
zur **Plätterei** wird zu miethen gesucht von gleich oder später. Off. u. A 119 an die Exp. d. Bl.

2 kl. Zimmer, helle Küche, Entr., werd. zum April auf der Altstadt zu miethen gesucht. Pr. 20—26 M. Offerten unt. A 133 an die Exp.

Suche Wohn. von 3 Zimmern, Nähe Breitgasse, Damm u. Goldschmiedegasse. Off. unter A 93.

☞ Vom 1. März d. J. ist **Näthlergasse 9, part.,** eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen.

Langenmarkt oder in nächster Nähe wird e. Wohn. v. 2-3 Zimm. eventl. auch oh. Küche part. od. 1. Etg. z. 1. April zu miethen ges. Off. unter A 129 an die Exped.

Zum 1. April Wohnung von 4 Zimmern, heller Küche und thunlichst Speisek. mgl. in der Nähe der Holzgasse gesucht. Off. mit Preis unter A 111 an die Exp.

Eine ältere Dame
wünscht ein Zimmer mit Nebengelaß in anst. Hause zu mieth. Offert. unt. A 100 a. d. Exp. d. Bl.

Beamter (3 Pers.) s. z. 1. April im gut. H., 3 Zimm. m. Zub. bei mtl. Kündig. Vororte nicht ausgeschl. Off. m. Preis u. A 177 a. d. Exp.

Neufahrwasser. Kaufm., Beamt. mit kleiner Familie sucht Wohn. 2—3 Zimmer mit Zubehör. Offert. unter A 197 an **Stobbies,** Olivaerstraße erbeten. (2784

Kinderl. Ehep. sucht anst. Wohn. St., h. Kab. u. Zub. vom 1. April 18—20 Mk. Off. u. A 158 erbet.

Zimmergesuche
Jüng. unverh. Beamter sucht mögl. Mitte Sandgrube e. saub. gutes Logis mit all. Zubehör (Beköstigung, Wäsche 2c.) Offrt. unter A 132 an die Exp. d. Bl.

Friseuse (Wittwe) sucht leeres Zimmer, part. oder 1. Etg. im Centrum der Stadt zu miethen. Off. mit Preisang. unter A 168 an die Exp d. Bl.

Mbl. Zimmer mit Klavier
für Vereinszwecke passend, und Garten zu miethen gesucht. Off. unter A 120 an d. Exp. d. Bl. (6138b

Div. Miethgesuche
Ein Lokal passend zur Speisewirthschaft mit Restauration wird gesucht. Offerten unter A 104 an die Expedition d. Bl.

☞ **Hofplatz** ☜ zu miethen gesucht. Offert. u. A 127 an die Exp. d. Bl. (6195b

Parterre-Räume zur Plätterei
ges. Off. unt. A 167 an die Exp.

Wohnungen.
Innere Stadt
Paradiesgasse 25 ist eine frdl. Part.-Wohnung für 30 Mk. mtl. versetzungsh. zu verm. (5971b

Poggenpfuhl 24-25, Gartenhaus, ist die 3. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Balkon, Zub. u. auch die 1. Etage, 3 Zimmer, Balkon, Veranda 2c. zu verm. (2103

Frdl. Wohn. v. 3 Zim., Kab., Balk., reichl. Zub. f. 450 Mk., 2 Z., Kb., Zb. 360 Mk. 1. Apr. z. v. Bischofsg. 12d. (5874b

Jopengasse 20, 1. Etage, 4 Zimmer, geeignet auch für Bureau und Komtoir, zum 1. April zu vermiethen. (2075

Breitgasse 127
eine Wohnung, best. a. 4 Zimm. Entree, K., Kell., B., Mädchenst., Waschküche z. 1. April zu verm. Näheres b. **W. Riese** im Laden. Besichtigung v. 11-1 Uhr. (5837b

Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer zu vermieth. Näh. **Langgarter Wall 10, Dunckern.** (5844b

Holzgasse 27, part.,
herrsch. Wohng. v. 3 Zimmern, groß. Entree, Waschk., Trockenboden, Küche, im Seitengeb.,

Holzgasse 28, 3,
kl. frdl. Wohng. v. 2 Zimmern, Küche 2c. zu verm. Näheres Fleischergasse 7, Komtoir. (2245

Part.-Mittelwohnung
an gute Miether zu vermiethen **St. Barbaragasse 1 b.**

Dienergasse 12, kleine Wohng. für 12 Mk. monatl. zu verm.

Kasernengasse 3 4,
Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, gr. Entree, reichl. Zub., Preis 300—380 Mk., zu verm. (6151b

Schöne freundliche Wohnung,
neu dekorirt, 4 Zm., Küche, Balk., sämmtl. Zub., per 1.4.02 zu verm. Holzschneideg. 8, 1. R. i. Souterr. (6152b

Barthol.-Kircheng. 16 e. Hofw. zum 1. März zu vrm. Pr. 12 Mk.

Hl. Geistgasse 99, Whn. v. gr. Zim., Cab., Kch. u. Zub. z. v. N. pt. (6202b

Sperlingsgasse 3—4 sind Wohnungen zu vm. (6207b

Beutlergasse 3, ist e. Wohnung von Stube, Cab. u. Zubeh. zum 1. April an kinderl. Leute zu vm. Näh. im Laden von 3—6 Uhr.

Altst. Graben 21b, eine Wohn., 2 Zimm., Kch., Entr., Zub. zu vm.

Herrschaftliche Wohnung
in 1. Etage gelegen, 8 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per sof. od. 1. April zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 37 im Komt. (2750

Stadtgrab. 20 Souterrain-Wohnung.
v. 2 Stuben, Küche p. April z. vrm. Näh. daselbst bei Frau **Stejahn.**

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenstube 2c. ist Heumarkt n. d. Promenade per April Umständhalber preisw. zu vrm. Näh. **Altst. Graben 11, 1 Tr.,** links v. 11—12 u. 3½—4½ Uhr.

Kl. Hosennäherg., Wohn. v. 2 St. u. Zub., pt., 25 M., gleichz. d. St. als Vizew. Das. Whn. z. 1.3. u. 1.4. für 14 M. N. Engl. Damm 12, 2, **Hill.**

Gegenüber d. Markthalle, Altst. Graben 96-97, 2, Whn. v. 3 Zimm., Balkon, Küche an kl. Fam. zu vm. Näh. v. 10½-12 u. 3½-4½ Uhr Altstädt. Graben 11, 1 Tr., links.

Wohnung v. Stube, Kab., Zubeh. zu verm. Fleischerg. 43, **Klewel.**

Paradiesgasse 10, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nach vorne, zu vermiethen, z. 1. April.

Langgarten 73 sind vier Zimmer, Küche, heizb. Bodenstube, Keller, Wasch- u. Trockenboden, für 550 Mk. zu vermieth. Näheres das. im Laden. (6157

Wohng., 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Stall u. Garten Jäschkenthalerweg 17 zu verm. (6156b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stub., kl. Kch., Bd., Kell. zu vm. Näh. 2 Tr. (6196b

Wohn. Stube, Kab. zum 1. März zu vermiethen Faulgraben 17.

Dienergasse 31/32

Zu vermiethen per 1. April eine elegante Wohnung, besteh. aus 4 Zmm., Küche, Badestube, gr. Boden, Keller, Waschkch. 2c. Näh. Ausk. Hundegasse 58. (2273

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Papo.** (1093

Engl. Damm 11, Wohn., 2 Stub., h. Küch., Zubh. z. Apr. z. vm. N. b. Bizew., H., p. (2520

Hundegasse Nr. 108

2 herrsch. Wohnungen, 2. Etage 6 Zimmer, Badezimmer und Nebenräume 1200 M., 3. Etage 4 Zimmer und Nebenräume 750 M. Näh. parterre. (2311

Altstädt. Grab. 71, vis-à-vis der Post, ist e. Wohnung, bestehend aus 2 gr. hellen Zimmern und sämmtl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näh. das., im Lad. (6131b

Hühnerberg 14, Wohn. v. 2 Zim., Kab., Entr. u. Zub., 1 Zim., Kab., Entr., Zub. zu vm. (6054b

Rammbau 46, frd. Wohn., 2 Zim., Entr. u. Zub. 1. Apr. zu vm. (6040b

2 Wohnungen v. 2 Zimm., Balk., Küche f. 22 Mk. mtl. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr., **Grönke.** (6039b

Langgarten 10, 1. Et.,

4 Zimmer, gr. Entree, viel Zub. Garten, Laube zum 1. April zu vermiethen. Bes. 11—12 Uhr Vormittags. Näh. part. (6048b

Mauseg. 9, hchp., frdl. 2 Stb., Kb., Küche, Waschk. f. 30 M. v. gleich u. 2 Stub. u. Zubeh. f. 25 Mk. Das. ist auch e. Pferdestall f. 1-3 Pferde von gleich zu verm. (6051b

Schwarz. Meer 5, 1, 5 Zimm., Mädchenstube, Bad nebst Zub. u. Laube im Gart. zum 1. April zu verm. Näh. part. (6080b

Vorstädt. Graben 28 sind freundliche Hofwohnungen p. sofort u. 1. April zu verm. Zu erfr. 1. Hof, 3 Tr., b. **Flader.** (5989b

Altst. Graben 2 Zimm., h. Küche u. Zub. sogleich od. 1. April zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (6028b

Englisch. Damm freundliche Wohnungen, Stube, Kab., Entr., helle Küche, 22 Mk. m., 1. April zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (6029b

Langgarten 30
3 gr. Stb., Entr., Küche, Zubeh., 1 kl. Stube für alleinst. Dame v. 1. Apr. zu verm. Zu erfr. im Ld.

Kl. Hofwohn. an anst. kindrl. Leute z. 1. März zu vm. Johannisg. 17.

Ritterg. Wohn. z. 1. Apr. u. 1. März a. kl. L. z. v. Goldschmdg. 30, 1 z. erf.

Heilige Geistgasse 125

ist eine Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. April zu vermiethen. (6146b

Langgarten 112 helle Wohn., St., B. u. Küche, z. 1. April zu verm. Bes. 11-1 und 4-6 Uhr. (6147b

Frauengasse 38, e. frdl. Wohn. von 2 Zimm. v. 1. Apr. z. vm. Näh. 1 Tr.

2 Stub., Entr., Kch. u. all. Zub. v. 1. Apr. z. vm. Näh. Brandg. 9d, prt.

3 Zimmer, Entree, Mädchengel., h. Küche u. all. Zub. vom 1. April zu verm. Brandgasse 9d, part.

Eine Wohnung v. 2 Zimm., Küche, Boden, Kell. i. Pfefferstadt 2 z. v.

Karpfenseigen 17-18, Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zub. für 27 Mk. zu verm. Näh. part., lks.

Mottlauerg. 9 s. Wohn., 3 große Zimmer und große Küche, und 2 Zimmer, Balkon, Cabinet, Küche und alles Zubehör, für 480 und 400 Mk. zu vermiethen.

Stube, Küche u. Kell. mit Wasserleitung im Vorderh. z. 1. April zu verm. **R. Fürste,** Kneipab 7/8.

Mattenbuden 8 sind 2 Stub. Kch. Kell. Bod. v. April bill. zu verm.

Langgarten 73 sind Wohn. für 276 u. 312 Mk. zu vermieth. Näheres das. im Laden. (6158b

Röpergasse 15, 3, Stube, Kabinet kleine Küche, Boden, per April zu verm. Näh. Hundeg. 45. Pr. 19 Mk.

F. Wohn. v. 2 Z., Kab., h. Küche, B. von sogl. od. Ostern zu vrm., in der Vormittagstunde zu erfragen Altst. Graben 44. (6150b

Kl. Wohnung zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14, part.

Melzergasse 16, 3 Tr., frdl. Wohn. v. 2 Stub., Alkoven, Entr., Zub., zu vrm. Näh. 1 Tr.

Weichmannsgasse 1 sind Wohnungen z. April zu verm. Näh. das. b. **Anders,** 1 Tr. (6139b

Holzmarkt 16
in der 3. Etage ist 1 Wohnung v. 6 Zimmern, elektr. Beleuchtung, Badeeinricht. u. allem Zubh. fortzugsh. per 1. April bill. zu verm. Näheres daselbst 3. Etage.

Eine Wohnung
zu vermiethen **Brabank 1a,** Ecke Wallgasse. Näh. daselbst.

Heil. Geistgasse 99 ist die 3. Etage, 2 gr. Zimm., Cab., Küche u. Zub. f. 480 Mk. zu verm. Näh. pt. (6204b

Wohnung,

2 Stuben, 2 Cabinets, Mädchenstube, Speisekammer, Bod. und reichl. Zubehör, zum 1. April zu vrm. Näh. Heil. Geistgasse 92, 1.

Wallplatz 13, 1, 6 Zimm. u. Zub., auf Wunsch auch Pferdestall und Burschenkammer, zu vermieth.

Wallplatz 13, pt., 4 Stub., Entr. u. Zubehör sof. oder z. April zu verm. Näher. daselbst 1 Treppe.

Salvatorg. 5, St., Küch. u. Bd. mit eig. Th. z. v. Näh. Schmiedeg. 22, 2.

Kl. Wohn. 8 Mk. z. v. Pfefferstadt 65 (6165b

2 frdl. Wohn., 3 Zim., h. Küche u. Zub. 400 Mk. Grüner Weg 3, part. (6163b

Fr. Pt.-Whn., best. a. 3 Zm. u. Zub. v. sof. o. sp. z. v. Fleischerg. 41/42, 3, r

Fleischerg. 18 ist Stube, Kab., Zub p. 1. April zu verm. Näh. i. Laden.

Johannisgasse 63 Vorderwohn., Stube, Kab., Küche gl. od. April zu verm. Besicht. Mittwoch von 9 Mrg. bis 6 Nachm. Näh. pt. links.

Wohnungen v. 12-16 Mk. zum 1. März zu v. Schneidemühle 1, 1.

Pfaffengasse Nr. 9 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden zu verm. Näheres parterre.

Wohnung 2 Zimmer, Kabinet, gleich oder April Schüsseldamm Nr. 30 zu verm. Besichtigung von 4—7 dortselbst, 2 Treppen.

Bis 1. Oktober billiger

ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen Straußgasse 5, 1 Tr. Näheres daselbst von 11 Uhr an. (6182b

Eine Wohnung v. 1 Zimm., Cab., Entr., Boden u. Kell., oh. Küche zu vm. Nh. Schwarz. Meer 17, hochp.

Freundliche Wohnung,
best. aus 2 Stub., Bodenkamm., hell. gr. Küche u. Stall, z. 1. März für 22 Mk. zu verm. Näheres **Langgarten 101, 2. Et.**

Parterre-Wohnung
2 Stuben, E., Küche, Hof, viel Nebengel. u. Lagerkeller zu vermiethen. Frauengasse 29, 1 Tr.

1 Stube, Cab., Küche f. 25 Mk. z. 1. März zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Häkergasse 46, Wohn. an kdrl. Lt. z. April zu verm. Preis 18 Mark. Näh. 2 Tr. Besicht. v. 10-2 Uhr.

Helle freundliche Wohnung Zimmer, Kab., Küche, Boden, per 1. April zu verm. Langgarter Hintergasse 4. N. Langgt. 45 (6191b

Steindamm 31, im herrschaftl. Hause, 1. Etage, 3 Zimmer, Balk., Zimmer 2c., 600 Mk., z. 1. April zu verm. Näh. das. Komt. (6192b

Bartholomäi-Kircheng. 21, pt., frdl. Whn. f. 12,50 M. 1. März z. v.

Baumgartschg. 47, kl. heizb. Stbch. nebst Zub. 1. März z. v. Näh. 1 Tr.

Am Spendhaus 2, Part.-Wohn., kl. Vorder- u. 2 Hinterstub., Hof, Stall, Kch., Kll. u. kl. Gärtch. vord. Th. z. 1. Apr. an ruh. Einw. zu vm.

Kneipab Nr. 5 Wohnung für 11,50 Mk. zum 1. April zu vrm.

Gr. Gasse 7 kleine Wohnung für 10 Mk. zu vermiethen.

Wohn., St., Kab., Zub. an ruh. L. zu verm. Näh. Allmodeng. 2, pt.

Wohn., St., Kb., Entr., Zub. a. ruh. L. zu verm. Näh. Allmodeng 2, pt.

Abegg-Gasse 16b, kl. Wohnung mit Zub. an kindrl. L. zu verm.

Schichaugasse 6 ist vom April eine herrschaftl. Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. zu verm.

Eine Wohnung, 4 Zimm., Küche, Keller, Badestube u. sonst. Zubeh. ist mit 1. April Milchkannengasse 31, 1. Etage, zu vermieth.

Hirschgasse 13 sind Wohn. von 3 Zimm. u. 2 Zimm., Cabinet mit reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. pt., lks., bei **Aust.**

Holzgasse 8a, vis-a-vis d. Schule, Wohn., 2 Zim., Küche, Bod., Kell. für 30 Mk. monatl. an einz. anst. Leute z. 1. April zu vm. Näh. pt.

Rittergasse 23, Wohn., Stube, Kab., Kch., Entr., Kell., Bd., Wschk. Trockenbd. f. 23 Mk. 1. April zu v.

Helle frdl. Hofwohn. v. Zimm. Cab., Küche, Bod. p. 1. April für 17 Mk. zu vm. Langgart. 45, 1.

1. Et., 15 u. 18 M., Haueng. 25, 1.

Wohnung, Stube, K., Boden, sep. Eing. Fleischergasse 38a zu verm.

Fleischergasse 78 ist eine Wohnung, 3 Zim., Entree, Küche, Mädchenst. u. Zub. zu vermieth.

Schmiedegasse 24, 2, e. Wohng., 2 Stuben, Küche, Bod. für 30 M. zu verm. Näh. Schmiedeg. 6, 2.

Hirschgasse 10, 2 Zimm., Kab. u. Zub., ebendas. 1 Zimm., Cab., für 17,50 Mk. z. 1. April zu verm.

Stiftsgasse 7, (Niederstadt) 2 Zimmer, Kab., helle Küche, Speisek., Waschküche u. Zub. z. 1. Apr. zu verm. Näh. part. links. Besicht. Vorm.

Straußgasse 7 a

Wohnungen, zwei Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 u. 25 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Straußgasse 7 b

3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 415 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Straußgasse 7 c

3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 360 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Herrschaftl. Wohnung,
neu dekorirt, 5 Zimmer, 2 Entrees, Küche, Mädchstb., Kell., Bod., Waschk. v. sofort od. 1. Apr. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (905

Hundeg. 24, Woh. z. vm. Näh. pt.

Lastadie 13, 1 Etg., 2 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller f. 30 M. z. 1. April z. vm. Näh. part.

Tischlergasse, gr. Vorderz., Kch., Kll. u. Bod. 1. April a. kl. Familie z. v. Z. erf. Ht. Adlersbrauh. 2a, p.

Milchkannengasse 27

ist die 2. herrschaftliche Etage, bestehend aus gr. Saal, 5 Zimm., Badeeinrichtung 2c., gänzlich renovirt, per gleich od. später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. (2739
R. Deutschendorf.

Schöne helle Wohn., bestehend aus Entree, 3 hell. Zimm. und sämmtl. Zubehör, geeignet zum Möbl.-Verm., p. 1. Apr. Näheres Haueng. 15, E. Alt. Roß, p. (6130b

Eine Wohnung, 2 Stub., Küche, Bodenkamm., an kinderl. Leute z. 1. April zu verm. Zu beseh. Vormitt. 9-11 U. Schulzeng. 2, 2. (6137b

Mauergang 1,1, helle Wohnung für 23 M. mtl. z. 1. März zu verm. Näh. Junkergasse 5, **Müller.** (2731

Kl. Wohnung zum 1. März billig zu vm. N. Altst. Graben 83. (6132b

Scheibenrittergasse 9, 4. Et., Vorderzm., Cab., reichl. Zub., 1. 4. zu verm., mon. 20 M. (6076b

3 Zimmer, Cab., helle Küche, K. B., 1. April zu v. Hofeng. 91a. (5966b

Weidengasse 6, Gartenh.
2 Zimmer, 1 Kabinet u. Zubehör, 1. April zu vrm. N. im Lad. (6135b

Wohnung 3 gr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenraum zu verm. Jopengasse 17, 1. (6106b

Petershagen 13,
[illegible]

Langgarten 78,
1. oder 2. Etage, 4-5 Zimmer, [illegible]

Stadtgraben 16,
Prachtwohn.: 5 Zm., Kab., Bad, Parkett [illegible] Näh. 2. Etg. (2761

[illegible]

Hundegasse 112
[illegible]

Heumarkt 5
[illegible]

Langgarten 101
1. u. 3. Etage,
[illegible]

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstr. 65,
[illegible]

Wohnungen Langfuhr,
[illegible]

Kastanienweg 15
[illegible]

Langfuhr, Ahornweg 8,
[illegible]

Langfuhr, Eschenweg 14,
[illegible]

Langfuhr, Hauptstrasse 87,
[illegible]

Langfuhr, Brunshöferweg 37,
[illegible]

Langfuhr, Brunshöferweg 16,
[illegible]

Langfuhr, Hauptstrasse 19,
[illegible]

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,
[illegible]

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

[illegible]

Neufahrwasser
[illegible]

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Herrschaftl. Wohnungen
[illegible]

Zoppot, Nordstrasse
[illegible]

Oliva,
Zoppoter Chaussee No. 7,
[illegible]

Zimmer.

[illegible]

Hundeg. 77, 1, ist ein möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu verm.

Möbl. Zim. mit a. ohne Pension zu verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Möbl. Zimmer mit voller guter Pension v. gl. f. 45 u. 50 Mk., auch wochweise, zu vrm. Das Nähere Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Fleischerg. 68, Th. C, i. e. möbl. Zimmer zu vm.

Freundl. möbl Zimmer, sep. gel., zu verm. Sammtgasse 10, part. r.

Hundegasse 80, 1. Etg.,

gut möbl. Zimmer zu verm.

Schmiedegasse 27, 3, mbl. Vorderz mit a. o. Pens. bill. zu verm. (6214b

Paradiesgasse 6-7, 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., von gleich oder 1. März billig zu vermieth.

Langfuhr, am Walde, ruhig. mbl. Zimm. zu vm. Mirch. Prom. 6, Grths., pt. (6220b

Breitgasse 25 gut möbl. Zimm. bill. zu vm. (6217b

Ein freundl. Vorderzimmer ist zu verm. Mattenbuden Nr. 13.

Dominikswall 2 s. mbl. Zimm. an 1-2 Herren oder Damen, auf Wunsch Pension o. Küchenanth.

Breitg. 39, 2, eleg. möbl. gr. Bd.-Z. m. Flureing. a. 1-2 H. b. z. v. A. W. P.

Hundegasse 119, 3, eleg. möbl. Vorderzm., a. m. Pens., zu verm.

Poggenpfuhl 32, 2,
v. sofort oder 1. März möbl. **Zimmer nebst Cabinet,** sep., für 21 Mk. zu vermiethen.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vord.-zimmer mit a. ohne Pension frei.

Hl. Geistg. 31, 1, ein frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. 1. März z. v.

Möbl. Stübch. an e. Dame zum 1. März z. vm. Töpferg. 28, pt.

Bootsmannsg. 2, 1, eins. möbl. Zimmer zum 1. März zu verm.

Schmiedegasse 8, eleg. möbl. Zimmer nebst Kabin. zu verm., auf Wunsch Burschengel.

Poggenpfuhl 92, 2, E. Vrst. Grab. kl. möbl. Vorderz., sep. zu vm.

Freundl. möbl. Vorderzimm., zu verm. Portechaisengasse 6, 2 Tr.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 89, 1.

Kohlenmarkt 13, 2 Tr., ist e. fein möbl. Vorderz. a. 1-2 H. m. g. P. z. v.

Mbl. Zimm. m. Pens. Tobiasg. 11

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl., sep. Vorderz. m. Pens. zu vm. (6212b

Langfuhr, Marienstrasse 16, 1,
ist ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Gr. Wollweberg. 21, 3, leeres o. mb. sep. Vrdrz. 1. März z. v. (6206b

Mattenbuden 21, 2, Vorderzimm. gut möbl., auch mit Pens., zu vm.

Vorst. Graben 44B, hochpart., möblirt. Zimmer, n. v., m. Pens. an H. zu v, (6173b

Gut möbl. Vorderzimmer

zu verm. **Langgarten 36, 1.**

Schmiedeg. 16, 3, möbl. Zmm. z. v.

Parterre-Zimmer f. alleinstehende Person sofort resp. 1. März zu vm. Näh. Breitgasse 107 im Lad.

Ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn mit Pension zu vermiethen **Hundegasse 50, 1.**

Langgarten 113, 2, ein freundl. möbl. Zimmer v. 1. März zu vm.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Fleischergasse 41-42, 3 Tr. rechts.

Hopfeng. 98-100 ist e. kl. Zimmer möbl. od. unmbl. zu vrm. Näh. i. Komt., prt. b. **A. Fahrmann** (2763

Jopengasse 19, 3, ist e. gut möbl. Vorderz. an anst. Herrn zu vm.

H. Stube zu vm. Schmiedeg. 16, 3.

Fein möbl. Zimmer nebst Cab. an 1 od. 2 Herren billig zu vrm. Langgarten 115, 1. Etg. (6181b

Heil. Geistgasse 122, 2 Tr., ein fein möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermth. Näh. 1 Tr.

Straußgasse 13, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit recht guter Pension billig zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., a. 1-2 Hrn. zu vm. Dienergasse 6, pt.

Kl. möblirt. Zimmer für 7 M. zu verm. Weidengasse 47, 2 links.

Ein gut möbl. Vorderz., separat gel., 2. Damm 9, Eg. Breitgasse. 1 Tr., zum 1. März zu vermieth.

Hirschg. 7, 1, r. leer. Zimm. zu vm.

Poggenpfuhl 14, 2, sehr saub. gut möbl. Vorderzimm. bill. zu vm.

Tobiasg. 12, 1, möbl. sep. Vorderzimm. n. Cab. an Hr. o. Dm. zu vm.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorst. Grab., gut möbl. Vorderz. z. 1. März zu verm. Auf W. Pens.

Poggenpfuhl 34, gut möblirtes Vorderzim. von gl. zu verm.

E. möbl. H.-Zimmer mit a. ohne Pens. b. zu vm. Poggenpfuhl 3, pt.

Möbl. Zimmer mit voller Pens. zu verm. Hundegasse 124, 2 Tr.

Töpfergasse 29, pt., fein mbl. Zm., sep., Nähe Bahnh., 1. März zu vm.

Schäferei 20, 2, ist ein gut möbl. Zimmer mit Kab. zu vrm.

Kl. Stube mit sep. Eing. an eine Pers. bill. z. v. Nonnenhof 11, Lad.

Pfefferstadt 13, 2 Tr., ein möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm.

Langgarten 61, 1, mbl. Vorderz. n. Kab., sep. Eing. an Hrn. zu v.

Holzmarkt 20 mbl. Vordz. 15 M.

Hocheleg. möbl. Vorderz. a. e. höh. Beamten zum 1. März zu verm.

Lastadie 33, 2. Etage.

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu verm. Poggenpfuhl 65, 3. (6189b

Breitgasse 62, 1 Tr.,
gut möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 49.

Ketterhagerg. 6, 1, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vrm.

2 j. Leute f Logis Vrst. Grab. 48, p.

Ein anständiges Mädchen welch. den Tag über im Geschäft ist, findet anständige Schlafstelle bei e. Wittwe Paradiesg. 3, Th. 9, pt.

Saubere Schlafstelle zu haben Drehergasse 10, 1 Treppe.

Anst. jg. Leute finden gut. Logis m. sep. Eing. Tischlerg. 24/25, 1, v.

Jg. Mann find. Logis im Cab. mit sep Eing. Nonnenhof 13, part.

Anst. Mädch. find. saub. Logis bei e. Wittwe Kath. Kirchensteig 17, 2.

2 junge Leute find. gute Schlafst. Baumgartschegasse 15, 1, **Plotzki.**

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Jung. Leute find. saub. Logis mit g. Bek. f. 7,50 M. Halbengasse 6, pt.

Ein Schuhmacher findet gutes Logis Hundegasse 71, 2 Tr.

Vorst. Graben 33, hochpt., möbl. Zim. u. Cb., sep. Eg., v. g. z. v. (6140b

Anst. jng. Leute find. gutes Logis Langgarten 48-50, Th. 5, 1 Tr. r.

Logis ist für anst. jung. Mann zu haben Tagnetergasse 4, 1.

Jg. Mann od Mädch. find. g. Logis bei anst. L. Fleischrg. 74, E. Katg. 3.

Anst. Mitbewohnerin k. sich mld. Langgarten 48-50, Th. 5, 1 Tr. r.

Anst. jg. Leute f. gt. Schlafst. i. sep. Zimm. m. Kaffee Altst. Grab. 73, 1.

Jg. Frau od. Mdch. m. Bett. f. b. kdl. L. gut. Logis Johannisgasse 16, 2.

Ein Mädchen w. als Mitbewohn. gesucht **Gr. Nonnengasse No. 6.**

Frau o. Mädch. a. Mitbew. k. s. b. e. Wittwe meld. Gr. Mühleng. 20, 1.

Anständige **Mitbewohnerin** kann sich melden Drehergasse 8, 1 Tr.

Pension

Hundeg. 79, 1 Tr., g. Pension mit eig. Zimmer f. 50 Mk. m. z. h. (5643b

Ostern f. Schüler Pens. m. Beauf. d. Schularb. Nh. Schmiedeg. 6, 2.

Anst. junge Dame bess. Stand. als Pensionärin gesucht in gut. kleiner Familie zum 1. April. Piano zur Benutzung. Offerten unter A 142 an die Exped. d. Bl.

Ostern Pens. frei b. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (6161b

2 Herren find. gute Pension im eig. Zimmer **Hundegasse 50, 1.**

Schüler od. Kaufmannslehrling wird als Mitpensionär gesucht Verstädt. Graben 41, part., r.

Anst. Pension v. 1. März f. 1 bis 2 Hrn. Schüsseld. 5b, 3 Eg. Faulg.

Alleinst. j. anst. Dame findet g. bill. Pens. Altst. Graben 64, 2.

Div. Vermiethung

Keller, gr., hell, trock., zu jedem Gesch. od. Gewerbe pass., a. Mang. zu vm. Näh. Breitg. 31, 1. (6008b

Ein Pferdestall für 2-3 Pferde und viel. Nebengelaß zu verm. Langgarterwall Nr. 16. (5942b

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Laden
Fischmarkt u. Altst. Graben-Ecke im Neubau zu jedem Geschäft geeignet, event. mit Wohnung, per 1. April zu verm. Näheres Rittergasse 10, 1 Tr. (6046b

Elbing. Konditorei und Café!
Im Centr., gr. Laden, 7,75 qm, Schauf., Nebenr., Wohng., Hof, vorz. **Keller,** z. Kondit. geeign., z. 1. 4. o. gl. z. bez. Das. an. 2 Str. gel. part. verm. a. z. Möbellag. bin gen. Filiale selbst zu übern. **Fr. Joh. Weiss,** Elbing K. Hinterst. 14 (6007b

Langenmarkt 20.

Die Gelegenheit von **Mohr & Speyer,** Militär-Effekten, auch sehr passend zu großen Komtoir- od. Bureau-Räumen, zum 1. April anderweitig zu vermiethen. (2716
Herm. Kling.

Keller,

passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Laden mit kl. Wohnung zu vermieth., Ladeneinrichtung vorhanden. Langfuhr, Brunshöferw. 47. **Wagner.**

Hundegasse 69

sind die Part.-Räume u. 1. Etage zum Geschäft passend z. 1. April zu verm. Näh. Grüner Weg 7, 2.

Lagerkeller,
trocken, nicht tief, beq. Transport, hell, zu vermiethen Frauengasse 29, 1 Treppe.

Parterregelegenheit,
Jopengasse, mit oder ohne gr. Keller, zu jed. Geschäft pass., zu vm., auch ist das Haus zu verk. Off. u. A 128 a. d. Exp. d. Bl. (6193b

Hell. trock. Lagerkeller sof. bill. zu verm. Brodbänkeng. 33, pt.

Keller, zu jed. Gesch., Gewerbe, gr., helle, trock. Feuerst., auch Mangel, Handel, zu vermieth. Näh. Breitgasse 31, 1 Treppe.

Die im Speicher „Sackträger“ Milchkannengasse 23, Eingang Schleifengasse, in der 1., 2. und 3. Etage gelegenen Räume, sind per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 37 im Komtoir. (2752

Helle, parterre gelegene Komtoirräume
Poggenpfuhl 37 zu verm. (2751

Großer Laden,

zu jedem Geschäft passend, vom 1. Apr. zu verm. **Fischmarkt 15.**

Paradiesgasse 10, ein Geschäftslokal mit viel. Nebengel. u. Hof, per 1. April zu vermiethen, auch ist das Grundstück bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Langf. gr. Laden, schön. Keller, Bedürfn. Materialgsch., m. Whn. 650 Mk. z. vm. Bis Apr. miethsfr. Off. u. A 181a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eckladen, Hakelw. 5, zu v. (6199b

Laden m. Wohn., a. a. Komtoir u. Lagerraum z. 1. April zu verm. Prs. 300. Fleischerg. 72. (6210b

Schidlitz Neue Sorge 12 Lad. u. Wohn., 3 Zim. u. Zub., pass. zu Häk. zu vrm. N. das. 1. Et. **Laser.** (6143b

2 Läden mit Wohnung, Langfuhr, Hauptstraße 87, sogleich zu vermiethen. (6153b

Stadtgraben 16

ist das **Tolzmann**'sche Geschäfts-Lokal, elektrische Artikel, nebst Wohn. zu verm. Näh. 2. Etage.

Offene Stellen

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Zwei Arbeiterfamilien

mit Dienstgängern finden auf Jahreskontrakt sogl. oder zum 1. April gute Arbeitsstelle in **Dom. Dalwin** b. Sobbowitz. (2598

Ein gewandter Schreiber sucht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Off. an **C. P.,** Steindamm 22, 2, lks.

Junge, anständ., redegewandte Herren zur Acquis. in d. Provinz gesucht. Offert. mit Angabe der Vorbeschäft. u. A 145 an d. Exp.

Hohen Verdienst

finden redegewandte, strebsame Herren, stellungslose Kaufleute 2c. durch den Vertrieb von Zeitschriften u. kompletten Werken am Platz u. Provinz.
Meldungen Vormittag 10-11, Nachmittag 5-6 Uhr
Jopengasse 12, part.

Hausirer,

tüchtiger Geschäftsmann oder Geschäftsfrau kann viel Geld verdienen. Offerten unter A 123 an die Expedit. dieses Blattes.

Tüchtig. Raseur-Gehilfe zum 1. März ges. Langenmarkt 21.



(13999m

Alte christliche, sehr leistungsfähige (2708
Weingroßhandlung
sucht einen tüchtigen
Platzvertreter.
Gefl. Offerten sub W. N. 689 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a. M.

Rockarbeiter m. s. Beutlerg. 1, 3.

Zum 1. März cr. wird ein
junger Mann
zuverlässiger Rechner, mit guten Empfehlungen, zu Calculationen gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an
Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke, Aktien-Ges., Heiligenbeil. (2764

Friseurgehilfe

kann sich melden bei **Körner,** im Hotel Danziger Hof.

Barbiergehilfe findet sofort Stellung **W. Sass,** Langfuhr, Hauptstraße 86.

Schuhmachergeselle, vorräthige Herrenarb. m. s. Faulgraben 18.

1 Krankenwärter findet vom 1. März cr. ab Stell. in der städt. Kranken-Station. Meldung im Bureau d. Anstalt. Töpferg. 13. (2749

Unverheiratheter, herrschaftlicher Diener gesucht. Off. u. A 184 an die Exp. d. Bl.

Ich suche einen gewandten **Bureau-Gehilfen** der schon einige Zeit im Anwaltsbureau gearbeitet hat. Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkengasse Nr. 42. (2787

Jüngerer Buchhalter auf 8—14 Tage zum Mitarbeit. gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. unter A 183 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger erfahrener
Dorfschmied
wird zum 1. April gesucht. Alles Nähere zu erfragen beim Besitzer **A. Horn,** Schüddelkau bei Danzig. (6208b

Tüchtiger Raseurgehilfe findet angen. Stell. **P. Oestert,** Altstädt. Graben Nr. 50. (6200b

Täglich 20 Mark

verdienen **mühelos** Herren und Damen **jed. Standes u. Berufes,** sowohl **Händler** als **Private** (als Haupt- oder Nebenerwerb). **Sensationell!** Zugkräftig, weil Jedermanns Bedarf. Aufklärung gratis d. **Emil Richter,** Trachau bei Dresden. (2775m

Ordentlicher Laufbursche

kann sich sofort melden in der Drogenhdl. Gr. Wollweberg. 21.

Ein **Laufbursche** gesucht Jopengasse 25, Hange-Etage.

Ein ordentl. Laufbursche

gesucht
Hendewerk's Apotheke, Melzergasse 9.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die **Glaserei** zu erlernen, kann sofort eintreten. Wochengeld wird gezahlt. Beutlergasse 14, part. (6059b

Lehrling

für die **Buchdruckerei** findet Stellung. **Julius Sauer,** 6100b) Fleischergasse Nr. 69.

Ein Lehrling findet am 1. April in meinem Fettwaaren-Engros-Geschäft gegen Remuneration Stellung. Offert. erbitte schriftl. **Johannes Grentzenberg.** (6089b

Sehr ordl. Laufbursche wird sofort gesucht Fleischergasse 43, 1.

Lehrling

fürs Bankgeschäft,
mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, wird zum **1. April** gesucht.
Selbstgeschrieb. Adressen nebst Lebenslauf werden sub Z 754 an die Exped. dieser Zeitg. erbet. (2506

Lehrlingsstelle

ist neu zu besetzen. (2639
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Schank-Geschäft suche zum 1. April einen (6164b
Lehrling
Aug. Rockel,
Ohra, Schönfelderweg Nr. 7.

Für mein Fabrikkomtoir suche von sofort bezw. vom 1. März einen **tüchtigen jungen Mann** mit nur schöner Handschrift u. guter Schulbildung als
Lehrling
gegen monatl. Remuneration. Persönliche Vorstellung nur Morgens zwischen 8—9 Uhr in meinem Komtoir Danziger Malzfabrik Stadtgebiet 25.

Ein Lehrling
zur Fleischerei kann sich meld. Petersiliengasse 18. (6180b

Zum sofortigen Antritt resp. per 1. März cr. suchen wir einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Offerten sind zu richten an
L. Haurwitz & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Danzig, Hopfengasse 63/64.

Lehrlingsstelle

zu besetzen. **Emil Schultz,** Heilige Geistgasse Nr. 118, Spezial-Geschäft für Schneider-Artikel. (6219b

Lehrling
für mein Manufakturwaaren-Geschäft gegen steigende Remuneration gesucht. Eintritt März eventl. April. Offerten unter A 176 an die Exp. d. Bl. (6218b

Lehrling von ordl. Eltern, der die Bäckerei erlernen will, kann sich mld. Langgarten 112. (6148b

Weiblich.

Selbstst. Putzarbeiterin, mit besch. Anspr. b. Familienanschl. p. 1. April ges. Meld. m. Gehaltsa. a. **Geschw. Groddeck,** Hochstübl. (6078b

Aelt. einf. Stütze, ev., die Lust für die Küche hat, find. bei hohem Lohn angeneh. Stellung Böttchergasse 18, parterre. (6086b

Junges anständiges
Mädchen
aus achtbarer Familie als Lehrling für e. Papiergesch. gesucht. Off. unt. 501g an die Exp. (501g

Für mein lebhaftes photogr. Atelier wird eine
Empfangs-Dame
die schon längere Zeit als solche thätig war, zum Eintritt per 1. April cr. gesucht. Offerten mögl. mit Photographie, Ansprüchen und genauen Angaben bisheriger Thätigkeit unter A 153 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Beamter sucht z. 1. April eine ältere, evangelische
Wirthin,
welche den Haushalt allein und selbstständig führen muß. Geh. zunächst 240 Mk. Offert. unter 2657 mit Einsendung von Zgn. an die Exped. d. Blattes. (2657

Suche zum 1. April für mein Schankgesch. u. Wirthschaft ein jg. ord. Mädchen, mögl. v. außerh. Zu mld. b. **J. Kresien,** Burgstr. 12.

Eine Wäscherin m. gut. Empfehl. kann sich meld. Gr. Wollweberg. 12, 2, Vm. 10-11

Eine geübte Hausschneiderin kann sich meld. Vorst. Grab. 25, 2.

Sauberes Mädchen bei gut. Lohn zum 2. April gesucht Brabank 20a, 3 Trp. **Bantz.**

Ein freundliches, lebhaftes **junges Mädchen** aus achtbarer Familie kann als Lernende in mein Handschuhgeschäft eintret.
Caroline Kaufmann Ww., Langgasse Nr. 85.

Ein **Aufwartemädchen** gesucht Gasanstalt, beim Portier.

Suche ein saub. Dienstmädchen, das kochen kann, für eine alte Dame, sowie eine bessere Köchin bei hoh. Lohn u. Wochgeld und ein erf. Stubenmädchen für feines Haus, außerd. e. Stuben- u. Kindermädch. **A. Weinacht,** Stellenverm., Brodbänkeng. 51.

Junge Damen w. die Glanzplätt. gründlich erl. woll. könn. sich mld. Altst. Graben 89, Eg. Malerg.

Schneiderin-Gesuch.

Eine tüchtige **Rockarbeiterin** findet in unserer Arbeitsstube Anstellung. (2754
Meldungen 2 Treppen.
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Mäntelarbeiterin kann sich meld. Elisabethkirchengasse 3, 1.

Junge Aufwärterin meldet sich Straußgasse 3a, 1, r.

Anständig. kräftiges **Aufwartemädchen** m. sich Langebrücke 12.

Eine ältere anständ. Aufwärterin kann sich melden Otto F. Bauer, 2. Neugarten.

Ein zuverl.gesetzt.Mädch.find.b.2alt.Herrschaften z. 1. April einen guten Dienst. Off. unter A 182 an die Expedition.

Ordentliche, tüchtige Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Bürgerbräuhalle, Langenmarkt 20.

Suche für mein feines Fleisch- und Aufschnittgeschäft eine gewandte **Verkäuferin. F. Zemke,** Metzergasse 15.

Saubere Aufwärterin vom. gesucht **Kaninchenberg 9, pt. r.**

Suche eine tücht. Verkäuferin für Konditorei, Kaffeemams., herrsch. Köchinnen u. kräftige Hausmädchen v.gleich od.spät. Stellenverm.-Bureau L.Damm 15.

Junges Mädchen

v.mögl.v.Lande, f.leicht.Dienst gesucht **Mietzker,** Olivaerth. 8.

Anständ. junges Mädchen findet Lehrstelle im Blumengeschäft Kassubischer Markt 1c.

Verkäuferin-Gesuch.

(2771 Mehrere tüchtige Verkäuferinnen werden per sofort oder 15. März zu engagiren gesucht.

Theodor Werner, Gr. Wollwebergasse Nr. 3.

Ein junges Mädchen, in der f. Damenschneiderei geübt, melde sich Jopengasse 53, Hange-Etage.

Zentral-Bureau d. Gastwirthe-Vereins Jopengasse 17. sucht Mamsells, Handdiener, Mädchen für Restaurant, Privathaushaltungen als auch Kindermädchen per sofort u. z. 1. April. Den Mädch. ist d. Stellenverm. frei.

F.junge Aufwärterin für Vor- u. Nachm. ges. Weidengasse 30, 1, r.

Für Elbing und Berlin sowie für hier suche Herrsch. Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, desgl. für alle. Herrschaft und Langfuhr ein ordl.Mädchen vom 1.März **Maria Wodzack,** Brm., Vorst. Grb.63,1.

Amme sofort gesucht Langgarter Hintergasse 4, 2 Treppen.

Putzarbeiterinnen

bei gutem Gehalt und dauernder Stellung für sofort gesucht. Eintritt. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u.A143 a.d.Exp.

Stütze, der polnischen Sprache mächtig, sowie Dienstmädchen für auswärts sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1.

Junge Schreiberin für Komtoir gesucht. Off. mit Anspr. u. Empfehl. unter A 154.

Jg. Damen f. die Plätterei grdl. erlernen Hintergasse 14, part.

Eine ordentliche, ehrliche **Aufwärterin** kann sich melden von Nachmitt. zwischen 3 u. 4 Uhr Gr. Mühlengasse 1-2.

Jg. Damen, welche die Damenschneiderei erlernen, Steindamm 23, 2. **H. Pottratz.**

Suche Landwirth, auch für sofort Jungferin, perf. in Schneid. u. Frisir., Näh. Kinderfräul. u. Stubenmädchen für Güter bei hoh. Geh. **F. Marx,** Jopengasse 62. Stell.-Verm.

Jg. Mädchen, die Putzmachen erlernen woll., können sich meld. **Marie Krause,** Hl. Geistg. 132.

Eine saubere **Aufwärterin** wird gesucht Heil.Geistgasse 30, Geschäft.

Zu sof. u. 2. April suche ... Berlin, Schleswig, Kiel, Danzig ... Stellen gutes Gehalt. ... **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gef.-B.

Ein Dienstmädchen

m. gut. Zeugniß wird z. sof. bis 1. Apr. b. Hg. gef. Vorst.Grab.10,1.

Mädchen für Buchdruckerei gesucht zum **Anlegen und Falzen,** hohem Lohn sofort gesucht Röpergasse 8. (2760

Junge Mädchen kann d. Plätterei erlern. Nach b. Lehrzeit dauernde Beschäftig. Kassub. Markt 11, pt.

Lehrlinge ... Mesock, Heil. Geistgasse 25, 1.

Ein Mädchen, das schon in der Buchbinderei geübt ist, kann sich melden Dienergasse 13, 1.

Stellengesuche Männlich.

Junger Mann

mit gutem Schulzeugniß sucht eine Stelle als Lehrling in einem Komtoir. Off. u. A 90 an d. Exp.

Ein Lehrbursche ... gesucht Dienergasse 3, 2 Tr.

Mahl- u. Schneidemüller suchen sofort Stellung. Offert. Langfuhr, Hauptpostl. unter C. B. 17.

Ein routinirter, in gesetzten Alter stehender **Hoteldiener** sucht als solch. od. in geeignetem anderen Fache sofort oder später Stell. Offert. unter A. 155. (6184b

Materialist,

26 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht Stellg. zum 1. April als Expedient resp. Lagerist. Offerten an A 195 an die Exp.

Weiblich.

Anst. Mädchen b. a. Stelle z. Stütze d. Hsfr. z. 1. April. Off. u. A 199 a. d. Exp.

Jung.kräft.Mädch.b.um e.Stelle i.d.H.v.T.o.1.M. Jungferng.27,p,r.

Eine saubere Wäscherin von außerhalb, welche im Freien trocknet u. im Sommer bleicht, bittet um Stick- u. Monatswäsche. Off. u. A 15 an die Exped. (60646

Alleinsteh. Frau sucht Stelle bei einem Herrn oder Dame zur Führung der Wirthschaft. Offerten unt. A 148 an die Exp.

Jg. saub. Frau u. aufst. b. um Stllg. Off. unt. A 166 a. die Exp.

Seine Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Langfuhr, Michauer Promenadenweg 5, 1 Tr. links.

Frau b. um Waschstellen. Drehergasse 7, 3. **Zander.**

Bessere jg. anst. Frau sucht Beschäft. für einige Stunden des Tages. Off. unt. A 135 an d. Exp. d. Bl.

Junges Mädchen vom Lande

sucht leichteren Dienst bei kinderlosem, älteren Ehepaar. Gute Behandlung wird beh. Lohn vorgezogen. Off. u. A 124 an d. Exp.

Ordl. Aufwärt. f. Vorm.- od. Nachm. z. erfr. Hint. Adl.-Brauh. 16, 1 Tr.

Eine Frau b. Stell. **zum Waschen u. Reinmach.** Breitgasse 62, Kell.

F. Mädch. b. um Aufwartestelle Halbe All., Breitgasse 62, 2, Th. 36.

Ehrl. Frau, wohnh. Langgart., bittet um Komtoir zu reinigen. Off. unter A 179 an die Exped.

Eine jg. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Hosennähg. 1, 3.

Ordl. Frau b. Stell. z. Waschen und Reinm. Tischlergasse 43, 2.

Anst. Mädchen b. u. e. Vormittagsstelle Trinitatis-Kirchengasse 9.

Ein junges Mädchen das die doppelte Buchführung u. Stenographie Stolze-Schrey gelernt hat, mit schöner Handschrift, sucht sich zu verändern. Ansprüche als **Lehrling** im Komtoir zu vervollkommnen. Off. u. A 93 an die Exped. (6167b

Kräftige Amme

sucht Stelle. Zu erfragen Tischlergasse 33, 1.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Häkergasse 31.

Stick- und Monatswäsche wird im Fr. getrockn. gleich. u. Plätt. angen. Brunshöferweg 7, p.

Nätherin b. d. m. z. schn., sucht Beschäft. in u. a. d. H. Bootsmanng. 1, 1.

Junges anständ. Mädchen sucht Stellung zur Gesch. (Nahrungsmittelbranche) vom 1. April. Gefl. Off. unt. A 101 an d. Exp. erb.

Bitte um jg. Wwe. b. um Aufwartest. od. e. Aushilfsstelle. Kloppberg 1, 1 Tr.

Anst. Frau b. u. Aufwst. f. Vor- o. Nchm. Z. erfr. Gr. Mühleng. 20, 1.

Frau u. Mädchen bitt. um Stell. für den Nachm. Hakelwerk 5, 2.

Anst. Mädchen bitt. um Besch. z. Wäsche. Näh. a. d. Exp. d. Bl. 24, 1.

Junges Mädchen

aus anst. Familie, welches schon im Geschäft thätig war, sucht Stell. als **Verkäuferin,** hier, im Mehl- ob. Bäckergeschäft. Off. unter A 173 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

sucht Stell. als **Verkäuferin** p. 1. April oder früher. Gefl. Off. unt. A 174 an d. Exp. d. Bl.

Frau bittet um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Katergasse 24, Th. 4.

Anst. Mädchen bitt. u. Aufwartestelle Heiligenbr. Kreisch. 1, r.

Suche z. Mai für m. Tocht. eine Stelle z. Ausb. im Haush., dies. auch gern z. Stütze d. Hsfr. Familienanschl. Beding. Off. u. A 122 an d. Exp. (6221b

Älteres Mädchen, evang. sucht von gleich oder später Stellung nach außerhalb od. e. Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen. Off. unt. A 140 an die Exped.

Ein anständiges, gewandtes Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin i. Schankgeschäft** Off. A 175 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen aus nur achtb. Fam. sucht Aufnahmest. Fischm. 50, 1 Tr.

Stick- und Monatswäsche wird sauber gewaschen und geplättet Weideng. 4, Gartenh., 1 Tr., lks.

Tüchtige Plätterin bittet außer dem Hause um Beschäftigung. Breitgasse 72, 3 Tr., lks.

A. Mädchen b. um Stellung f. d. ganz. ob. halb. Tag Schmiedeg. 26, 3.

Unterricht

Erfolgreicher Klavierunterricht wird ertheilt. Fischmarkt 5, 1 links.

Lehrfabrik: Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Curs. 1 Jahr. Prosp. d. **Georg Schmidt & Co.,** Ilmenau i. Th. (1163m

Kinderfräulein, Stützen,

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 13,** früher **Wilhelmstr. 105,** in 2 bis 6 monatigen Kursen aus. Jede Schülerin erhält dauernd Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchten. Vorzügliche billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit Personal erhalten. (1912

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Englisch, Italien.

Französisch, Russisch etc. Nationallehrer. Lehrmethode ... Kräfte. Prospekte etc. gratis. **50 Stund. Mk. 25. The Mundier Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

[illegible]

Tanzunterricht

Neue Kurse. Anmeldungen ... Privatstunden.

Franziska Günther Poggenpfuhl 16.

Man trinke

König's Steinhäger

(vorzüglich bekömmlich) aus der Brennerei von (2738m

H. C. König, Steinhagen, Westfalen.

Ueber 100 höchste Auszeichnungen. { Weltausstellung Paris 1900. Medaille d'argent.

Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften und Restaurationen.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen

Robert Markiewicz & Co., Königsberg i. Pr.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N, Chausseestraße 19.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken und größere Drogen-Handlungen, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof: A. Knigge's** Apotheke, **Zoppot:** Apotheker **O. Frommelt, Skurz:** Apotheker **Georg Lievau, Neufahrwasser:** Adler-Apotheke. (1915

Verehrte Hausfrau!

Von **Aecht Franck**

dem allerbesten aller Kaffee-Zusätze

brauchen Sie **viel weniger** zu nehmen,

wie von anderen billigeren Zusätzen und erhalten doch ein viel **wohlschmeckenderes, kräftigeres, gesünderes, farbreicheres Getränk.**

In der **Ausgiebigkeit** liegt die **wahre Billigkeit.**

Sie erkennen **Aecht Franck** an dieser Schutzmarke: und Unterschrift: (18952



Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Pardubitz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork-Flushing.

Gründlichen, erfolgreichen

Unterricht

in allen Fächern an Schüler u. Erwachsene (Herren u. Damen) erth. **E. Fuchs,** Grabengasse 5, 2.

Capitalien.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Wechselcred. gew. Kfl. g. Untrpf. Ziegelstr. 5, 1, Halbe Allee. (60496

Darlehen v. 100 M. aufwärts zu coul. Beding. sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 23.** (18436

Auf ein Rittergut

in Posen werden hinter der Landschaft zur Abzahlung der Hypothek (2535

43000 Mk.

gesucht. Offerten unter 2535 an die Expedition dieses Blatt.

1000 Mark auf ein Grundstück zur sicheren Stelle von gleich gesucht. Offert. unt. A 53 an d. Exp. d. Bl. (58686

Wer borgt einem mittleren Beamten geg. Sicherh., Zinsen und Vergütigung 300 Mk. auf sechs Monate? Offerten unter A 60 an die Exped. d. Bl. (61116

20000 Mark

werden auf ein größer. Grundstück zur 2. Stelle zu 5 Proz. ges. Off. unter A45 an die Exp. (60986

6000 Mk. geg. hypothekar. Sicherh. gesucht. Off. u. 6112b an die Exped. (61126

25000 Mk. auf ein Grundstück in Langfuhr hint. 78000 Mk. Bankgeld ges. Vers. Werth 155000 Mk. Off. unt. A. 107 an d. Exp. d. Bl. erb.

150 Mk. vom Beamten gegen Sicherheit und Provision bis 1. April ges. Offert. u. A 149 an die Exp.

Suche 6000 Mk. zur 2. sichern Stelle zu 5 Prozent von gleich oder später. Offert. unt. A 146.

25000 Mk. zur 2. sichern Stelle werden auf ein gutes städtisches Haus vom Selbstdarleiher zum 1. April gesucht. Off. unt. A 115.

80 000 Mk. w. erststellig auf ein neues Haus, im gut. Stadttheil, mit Mittelwohn., Miethen über 9000 Mk., v. Selbstdarl. gl. oder 1. April gesucht. Off. unt. A 114.

Eine sichere Hypothek

von **13000 Mk.** mit Damno zu ced. ges. Off. u. A152 an die Exp.

Eine sichere Hypothek

von **5000 Mk.** mit Damno zu ced. ges. Off. unt. A 151 an die Exped.

6000 Mk. zur 2. sich. Stelle auf ein herrsch. Grundst. in Zoppot à $5^{1}/_{2}$ % ges. Offerten unt. A 116 an die Exp.

Suche v. sof. od. 1. April 2000 M. z. 2. sichern Stelle zu 5 Prozent v. Selbstdarleiher. Off. u. A 144.

40000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück zum 1. April zur 1. Stelle gesucht. Jährlicher Miethsertrag ca. 5000 Mk. Die halbe Taxe beträgt 74000 Mk. Off. u. A 209 an die Exp. (2780

40—50 000 Mark als 2. Hypothek auf ein neuerbautes, gr. Geschäfts- u. Wohngrundstück, sehr günstig gelegen, sicher, sogl. oder 1. April gesucht. Off. unt. A 102 an d. Exp. (61556

9 b. 10 000 u. 15 000 Mk. sind zur 1. Stelle auf Stadtgrundst. zu $4^{1}/_{2}$ Proz. zu vergeben, **Ed. Thuran,** Jopengasse 61, 1 Tr. Hypothekengesch.

6000 Mk. zur 2. Stelle städtisch v. Selbstdarl. gesucht. Offerten unter A 166 an die Exp. d. Bl.

Suche auf meine zwei massiven neuen Grundstücke in der Stadt

12000 Mark

zur 2. sehr sicheren Stelle von gleich oder später. Off. unt. A 121 an die Expedition.

Gegen pupillarisch sichere erste Hypoth. sind an Selbstdarleiher **50 000 Mark** in einem od. mehreren Posten zu begeben. Offert. unt. A 138 an die Exped.

Forderung ca. **2000 Mark,** 5 Prozent, sofort zu verkaufen. Off. unt. A 178 an die Exp. d. Bl.

30 000 Mark auch getheilt auf sichere Hypothek per 1. Mai od. früher zu vergeben. Offert. unter A 94 an die Exped. (61626

10 000 Mark hinter Bankgeld à $5^{1}/_{2}$ % auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage und innerhalb der Hälfte des Werthes gesucht. Offert. unter A 159 an die Exp. d. Bl. (61986

55—60 000 Mk. sind erststellig zu 4% zu vergeb. Gefl. Offerten unt. A 162 an die Exp.

57 000 Mk. werd. z. 1. Stelle auf e. Geschäftsgrundst. sof. ges. Off. unt. A 163 an d. Exp. d. Bl.

Suche 30—32000 Mk.

zur 1. Stelle auf 2 Grundstücke in Vorstadt bei Danzig. Offert. unt. A 96 an die Exped. d. Blatt.

4-6000 M. f. v. Selbstdarl. zu begeb. Off. unt. A 95 an die Exped. d. Bl.

10 000 M. erststellig zu vergeben. Off. unt. A 97 an die Exped. d. Bl.

100 000 Mark

im ganz. od. getheilt zur 1. Stelle ländlich od. städtisch zu begeben Näheres durch **F. Dalitz, Brodbänkengasse Nr. 43.**

8000 Mark zur 1. Stelle auf ländliches Grundstück gesucht. Offerten unter A 136 an die Expedition.

2000 M. z. 1. s. sich. Stelle, ländlich, Nähe Danzig, u. **1500-2000 M.** hint. nur 3000 M., ländl. b. Danz., mit n. Geb. ges. Heil. Geistgasse 75, part. **2700—3000 M.** f. städt. zu begeben. Off. unt. A 131 an d. Exp. d. Bl.

Auf großes, gut verz. Grundstück 3000 Mk. zur dritten Stelle innerhalb der Feuertaxe ges. Off. unter A 165 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Verloren

Sammetmieder, rothe Mütze u. Bänder Sonnabend vom Holzmarkt bis Ziegengasse. Abzug. geg. Belohn. Holzmarkt 18, 2.

Goldene Damenuhr von Aschbrücke bis Langgarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 36, 1.

Ein schwarzer Hund hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Kassubisch. Markt 1d.

Ein großer gelber Hund hat sich eingefunden Hohe Seigen 4, 1.

Ein schottischer Schäferhund hat sich eingefunden, geg. Futter- u. Ins.-Kosten abz. vom Exped. **H. Sosnowski** Schellm. Dz. Glsh.

Biberpelzkragen a. Sonntag, 23. im Josephshaus liegen geblieb. Der ehrl. Find. w. g. selb. g. g. B. abzg. Nonnenhof 11, **Kujawski.**

Eine Damen-Stahluhr mit Monogramm **P. H.** verloren, abzugeb. gegen Belohn. Halbe Allee, Lindenstraße 6.

Schwarze Brosche (Rheinkiesel) beim Kolonialfest im Schützenhause verloren. Gegen 2 M. Belohnung abzugeben Langgarten 77.

Eine **Brille** von der Jopengasse bis Gr. Schwalbeng. verloren. B. abzugeb. Gr. Schwalbeng. 12, 3.

Ein kl. hellg. Hund h. sich eingef. abzuhol. Langgarter Wall 8, 2.

Boa-Schw. v. Abz. Poggenpf. 83, 1.

Am Sonnab. d. 22. eine goldene Brille verl., geg. Belohn. abzug. Bartholomäi-Kircheng. 19, Hof.

Ein alter **Knopfstiefel** Sonnab. verlor. Abzug. Goldschmiedeg. 31

Vermischte Anzeige

Bauprojekte

Konsenszeichnungen statische Berechnungen, Kostenanschläge u. andere bautechnische Arbeiten fertigt

P. Wagner, Architekt, Langfuhr, Brunshöfer Weg 47.

Klagen,

Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (54456

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (60636

Heiraths- Aufruf an Bürger u. Adelstand. 600 reiche Parthien a. Bilder erhalt. Sie sofort zur Auswahl. Send. Sie nur Adr. „Reform", Berl. 14 (51056

Moskauer Internationale Handelsbank

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Buchara, Kokand, Teheran, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille,

2748) **Monatsbilanz per 31. December 1901.**

ACTIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben	3,019,979.92	à 216	6,523,156,63
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	20,088,019.27	„	43,390,121,62
Darlehen gegen Sicherheit	13,967,394.44	„	30,169,571,99
Effectenbestand*)	6,103,722.90	„	13,184,041,46
Conto-Corrente	14,544,010.72	„	31,415,063,15
Unkosten pro 1901	980,918.48	„	2,118,783.92
„ **pro 1902**	11,604.68	„	25,066,11
Transitorische Summen	80,936.39	„	174,822,60
Immobilien	1,663,639.41	„	3,593,461,12
Protestirte Wechsel	172,170.61	„	371,888.52
Rubel	60,632,396.82	Mark	130,965,977.12

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	10,000,000.—	à 216	21,600,000,—
Reserve-Capitalien: Ordentliches . . . Rbl. 3,551,270.85; Ausserordentliches „ 212,026.64	3,763,297.49	„	8,128,722,58
Depositen	17,048,105.78	„	36.823.908,48
Rediscont, Specialconti etc.	14,521,968.13	„	31,367,451,16
Conto-Corrente	11,068,700.83	„	23,908,393,79
Conto der Filialen	412,227.95	„	890,412,37
Accepte	1,668,018.19	„	3,602,919,29
Fällige Zinsen	88,041.27	„	190,169,14
Zinsen u. Commissionen	2,000,272.14	„	4,320,587,82
Transitorische Summen	61.765.04	„	133.412,49
Rubel	60,632,396.82	Mark	130.965,977.12

*) In dieser Summe sind Rubel 3,621,989.10 Reservecapitalien inbegriffen.

Dem Geburtstagskinde E. Z.,

Rammbau Nr. 26, ein dreimal donnerndes Hoch! **W. A. L.**

Anst. kinderl. Ehepaar wünscht ein Kind in Pflege bei einmalig. Abfindung. Off. u. A141 an d. Exp.

Kind ev. wird in Pflege genomm. Offerten unter A 117 an die Exp.

Ein evangel. Kind in Pflege zu geb. Petershag. a. d. Rad. 4, 2 Tr.

Herrschaft, die geneigt wär., ein

niedliches Mädchen,

3 Jahre alt, evangelisch, für eigen anzunehmen, werd. gebeten, ihre Offert. unt. A 126 an die Exp. e.

Mädch. ist für eigen abzugeben. Offerten u. A 160 an die Exped.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau **Meta Ortmann,** z. Z. Langfuhr, Brunshöfer Weg 44d irgend ein. Credit zu gewähren, da ich für keine Schulden derselben aufkomme. (2769

Dr. Ortmann,
Dominikswall Nr. 8.

Namen w. gestickt Tischlerg. 40, 3.

Jung. Mädchen wünscht für eine Weißzeugnäht. **Knopflöch.** anzuf. Off. u. A 150 an die Exped. d. Bl.

Damen- u. Kinderkld. w. sauber u. billig angef. Sperlingsg. 21-22, 2 Tr., Eing. Kl. Schwalbengasse.

Gardin.-Kunststopferei

Lastadie 33, 2. Etage.

Monogramme in Seide u. Gold, sow. jede and. Stickerei, werden in feinst. Ausführ. bill. angef. Hundegasse 29, 2. (61836

Perfekte **Plätterin** empfiehlt sich billig zum Waschen und Plätten **Drehergasse 8, 1 Tr.**

Damenkleider werden modern u. tadellos sitz. b. bill. Preis angef. **C. Schumann,** Am Stein 14.

Kleider und Wäsche werden billig und sauber ausgebessert Ohra, Bergstraße 1, 1 Treppe.

Damen- u. Kinderkl. w. gutsitz. u. billig angef. Vorst. Graben 11, 1.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause auch nach auswärts Große Schwalbengasse Nr. 19, part.

Zur Reparatur u. Aufbügeln v. Herrenkleidern empfiehlt sich **A. Böhnke,** Langgarten 48, Th. 5.

Wer giebt Möbel in ein Geschäft in Kommission? Off. unter A 169 an die Exped.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Breitgasse 14, 1 u. kl. Mühleng. 3, pt. **Rud. Gregor.**

Guter Privat-Mittagstisch für 50-60 ₰ zu hab. Hundegasse 50, 1.

Guter Privat-Mittagstisch

in und außerdem Hause zu haben Frauengasse 29, 1 Treppe.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Wwe. **Schenk,** Hebeamme, Weißfluß bei Sagorsch, Kr. Neustadt Westpr.

Eine Partie Tilsiter, alte auch frische Waare, pass. für Wiederv. à 40 Pfg. Scheibenritterg. 13.

Schweizerkäse, alte Waare, à 50 bis 60 Pfg. Scheibenritterg. 13.

Eine Partie fetten alt. Tilsiter à 40 ₰ empf. Scheibenritterg. 13.

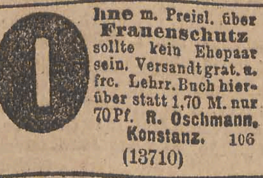
Tischbutt. à 1,20, Kochbutt. 1 Mk. **R. Steffens,** Scheibenritterg. 13.

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen $1^{1}/_{2}$ M. Nchn. fr. Wo.

Blut- stock. Buch **Frauen-** Arzt $1^{1}/_{2}$ M. Siestaverlag Dr. 5, Hamburg. (2737

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106 (13710)

Kanarien-Edelroller



tieftourenreich, zart u. langgehend, vers. streng reell geg. Nachn. Garantie f. Werth u. gesunde Ank. Stück 8, 10, 12, 15, 20—30 Mk. Kräftige, gesunde **Zuchtweibchen,** Stück 2 Mk. Preisliste gratis.

Brühl's Kanarienzucht, Kötzschenbroda. (17298

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (2460

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.

mit einmonatl. Kündigung zu $3^{1}/_{2}$ % p.a.

mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.

mit sechsmonatl. Kündigung zu $4^{1}/_{2}$ % p.a.



Katalog sämmtlich. Stahlw., Messer, Scheeren, Waffen, Lederw. Pfeifen, opt. Waar., Gold- u. Silberw. Musikw., versenden umsonst und franko

Sofort Licht. Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem **Blitz-Taschen-Feuerzeug** aus polirt. Stahlblech sehr praktisch, hindert nicht in der Tasche, sollte bei keinem Herrn fehlen. Gegen Einsendung von nur **1,20 Mk. frei ins Haus** dieselben in hochfeiner Ausführung 1,70 Mk.

Kirberg & Comp., Aeltestes Fabrikationsgeschäft mit Versand 1314] an Private in **Foche bei Solingen.**

Inventur-Ausverkauf.

Empfehle räumungshalber zu äußerst billigen zurückgesetzten Preisen: (2756

Modellhüte, Trauerhüte, Damen- und Kinderhüte, Kapotten, Theater-Shawls und -Tücher in Seide und Wolle, Kravatten, Schleifen, Rüschen, Schleier, Bänder, Federn, Hut-Blumen, Coiffüren, Morgenhauben.

Blumen für Vasen und Jardinièren, aparte feine Blüthen in schönen Farben, **Ranken** für Bilder und Spiegel.

Jenny Neumann,

Hundegasse 16, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Wo

kaufe ich (1005

ungefälschten Honig?

Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.) Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu **7,50 M.** } frk. g. warm „ „ **6,50** „ } Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd. zu **9 M.** franko Nachnahme. Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Mein reichhaltiges (2276

Frühjahrs-Preisverzeichniss

ist erschien. u. steht Interessenten gratis u. franko zur Verfügung.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

L. Haurwitz & Co.,

G. m. b. H.

Danzig, Hopfengasse 63/64.

Telephon Nr. 219.

Wir offeriren billigst: Ia Stuckgyps in Säcken v. 75 kg Gipsplatten, 5 cm stark, Chamottesteine, Rohrgewebe, Flurplatten, (592 Chamottespeise in Säck. v. 75 kg.

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, Deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt. **Mk. 10,50** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13.—**

Schlechte Waare führe ich nicht

Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. **gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher reelle 2-jähr. **schriftliche Garantie.** Versand geg. Nachn. od. Posteinzahlung, Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren-Engros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. (879

F. Rep. a. Hrn. u. Damenkl. w. bill. u. saub. ausgef. Drehrg. 22, 2, Hth.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

34. Sitzung vom 24. Februar, 11 Uhr.

Eine Entschuldigung des Geheimraths Dr. v. Falkenhayn. — Der Bund der Landwirthe. — Die dänischen Optanten.

Die Berathung über den Ausgabetitel „Ministergehalt“ des **Etats des Ministeriums des Innern** wird fortgesetzt.

Geh. Oberreg.-Rath v. Falkenhayn erklärt, daß es ihm am Sonnabend in seiner Rede fern gelegen hat, der Mehrheit der Berliner Stadtv. unsachliche Motive unterzulegen, er habe nur darlegen wollen, daß die Angelegenheit vom Ministerium erst wieder in Angriff genommen werden könne, wenn die Stadtv. zu einer Neuwahl geschritten sein werden, was ihnen das Recht jederzeit zustehe.

Minister v. Hammerstein: In Grimmen habe bei der Wahlagitation der Liberalen eine bedauerliche Verbrüderung derselben mit den Sozialdemokraten stattgefunden, hauptsächlich zu dem Zweck, um es diesen zu ermöglichen, sich an öffentlichen Versammlungen zu betheiligen, da sie sonst ein Versammlungslokal nicht bekommen. [illegible] Frauen an der Versammlung des Bundes der Landwirthe im Zirkus Busch ist richtig, daß sie stattgefunden, obwohl auf den Eintrittskarten ausdrücklich angegeben war, daß nur Herren Zutritt hätten. Der überwachende Polizeibeamte habe die Anwesenheit der Frauen auf den Tribünen als unbedenklich gehalten, weil sie sich an den Verhandlungen weiter nicht betheiligten. Für die Zukunft werde übrigens dafür gesorgt werden, daß jede Vermischung von Männern und Frauen (Große Heiterkeit) [illegible] vermieden werde. Die Klagen des Abg. Lotichius erkenne er als berechtigt an.

Abg. Wetzermann (Natl.) [illegible] wendet sich besonders gegen den Abg. v. Eynern und plaidirt für Zusammenwirken von Landwirthschaft und Industrie. Er hat Beschwerden gegen das Kommunalabgabengesetz, namentlich gegen den Paragraphen, in dem Bestimmungen über die Besteuerung an verschiedenen Orten [illegible] Unternehmungen enthalten sind. Redner bemängelt, den Steuerbetrag nach dem Reingewinn der ganzen Geschäfte berechnet zu sehen, nicht nach dem des einzelnen Geschäfts.

Abg. Schwarze (Zentr.): Die Stadt Berlin hat in der Angelegenheit Kauffmann nicht so ganz unrecht und [illegible] Herrn Kauffmann zum Bürgermeister gewählt hat, [illegible] Regierung in keiner Weise billigen. Was bei solchen Wahlen alles vorkomme, [illegible] Ausführungen gehen verloren, da er sich lediglich dem Ministertische zuwendet.

Regierungskommissar Geh. Rath Krone tritt der Anschauung des Vorredners entgegen, als ob die Gefängnißarbeit die Industrie schädige und Beschäftigung der Gefangenen auf dem Lande vorzuziehen sei. Die Leute könnten einmal nur durch energische Arbeit, wie sie nur in den Gefängnissen gewährt werden könne, gebessert und in den Stand gesetzt werden, nachher ein besseres Leben zu führen. Eine Gefahr für die Industrie könne nur entstehen, wenn die Gefängnißarbeit organisirt würde, das solle aber nicht sein.

Abg. Dr. Hahn (b. k. F.) bedauert unter ironischem Beifall, mehrere Tage den Sitzungen fern gewesen zu sein, so habe er erst aus der Kölnischen Zeitung die Rede des Herrn von Eynern gelesen. [illegible] Der Bund der Landwirthe ist keine politische Partei, sondern eine wirthschaftliche Vereinigung, [illegible] Fürsten Bismarck [illegible] „la recherche de la paternité est interdite“. [illegible] Unsere Vertrauensmänner [illegible] Eine politische Charakterlosigkeit [illegible]

Präsident unterbricht: Aber Herr Abgeordneter, [illegible] (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Hahn (fortfahrend): [illegible]

Redner wendet sich dann gegen das Zentrum, [illegible] Bundes, die von einzelnen hervorragenden Zentrumsmännern, so z. B. vom Grafen Spee schon früher aufgestellt worden sind. Die Stimmung in den rheinisch-katholischen Kreisen ist derart, daß der Bund dort keinen Einbruch zu machen braucht, sondern überall freundlich aufgenommen wird. (Beifall rechts.)

Abg. v. Eynern (Natl.): Die Behauptung, daß Dr. Hahn für schlimmer gehalten wird als ein Sozialdemokrat, halte ich aufrecht, denn der Sozialdemokrat schürt blos die Unzufriedenheit der Unzufriedenen, Dr. Hahn aber macht mit seiner agitatorischen Kraft Zufriedene unzufrieden. (Murren rechts. Sehr richtig links.)

Abg. Hanßen-Apenrade (Däne) wendet sich gegen die Dänenbekämpfung der Regierung; es würden die Absichten der schleswigschen Bevölkerung vielfach falsch dargestellt. Die Ausweisungen seien in jedem Falle ungerecht, die hierbei angewendeten Grundsätze seien in neuerer Zeit schärfer als noch vor zehn Jahren.

Minister Frhr. v. Hammerstein erwidert, daß die Regierung nicht daran denke, von ihrer bisher befolgten und bewährten Politik abzugehen, daß sie vielmehr mit aller Energie bestrebt sein wird, in Deutschland eine deutsche Politik zu treiben. (Bravo!) Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die zu einem kleinen Theile irregeleitete Bevölkerung anerkennen wird, daß nur feste und gerechte Maßregeln zum Ziele führen können. (Bravo!)

Abg. Dr. Barth (Freis. Verein.): Deutsche Politik soll getrieben werden, aber mit vornehmen Mitteln. (Sehr richtig!) Wir sollen die besseren dänischen Elemente zu gewinnen suchen und nicht kleinliche Mittel anwenden, die unserer Großmachtstellung nicht entsprechen. Auch die dänisch gesinnte Bevölkerung soll wissen, daß sie bei den Verwaltungsbehörden auf Gerechtigkeit, Billigkeit und Toleranz zu rechnen habe. Herr Dr. Hahn hat sich als Vertreter der Heimathpolitik im Gegensatz zur Weltpolitik bekannt. Seine Wünsche sind bescheiden. (Abg. Hahn ruft: Weltpolitik auf der Basis der Heimathpolitik!) Auch sehr schön! (Heiterkeit.) Ich möchte wissen, was Sie darunter verstehen. Unsere Politik ist auch Heimathpolitik. Unsere Ausfuhr, die doch keine Kleinigkeit ist, hat auf unsere heimische Produktion den bedeutendsten Einfluß und für sie ist die Politik des Bundes der Landwirthe ruinös.

Präsident Kröcher bittet den Redner, dem er die Erwiderung auf Dr. Hahn nicht einschränken will, doch nicht zu ausführlich auf die Weltpolitik und Zollfragen einzugehen.

Redner erwartet, daß das Zentrum dem Abg. Hahn eine möglichst deutliche Antwort auf seine heutigen Anzapfungen geben wird.

Abg. Bachmann (Natl.) wendet sich gegen Barths Anschauungen über die Dänenpolitik, er irre sich, wenn er glaube, die dänisch gesinnte Bevölkerung durch Nachsicht für Deutschland gewinnen zu können; ohne eine gewisse Härte sei Nichts zu erreichen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen (Dienstag) 11 Uhr.

Schluß $4^1/_2$ Uhr

Deutscher Reichstag.

151. Sitzung vom 24. Februar, 1 Uhr.

Tabaksteuer? — Der Tabakbau in Deutschland.

Am Tisch des Bundesraths: **Freiherr v. Thielmann.**

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Punkt 1 der Tagesordnung: Zweite Berathung der endgültigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Ostafrikanischen Schutzgebietes für das Rechnungsjahr 1898 wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt zweite Berathung des Reichshaushaltsetats, Zölle und Verbrauchssteuern.

Auf Antrag des Abg. **Müller-Sagan** (Freis. Verein.) wird Kapitel 1, Titel 1 (Zölle) der Budgetkommission zur Berathung überwiesen.

Bei Titel 2 (Tabakszölle) tritt Abg. **Rösicke-Kaiserslautern** (b. k. Fr.) für die Erhöhung von Tabaksteuern ein. Er führt als Grund den Tiefstand der Preise für Tabak an. Es ist durchaus möglich, aus inländischem Tabak gute Qualitäten herzustellen. Die Erhöhung der Importzölle würde dessen Verwerthung erleichtern. Die Art, wie die Steuer auf die inländische Produktion erhoben wird, ist besonders für die Pflanzer sehr beschwerlich. Nöthig ist eine Aenderung auf gesetzlichem Wege. Es müßte nicht mehr nach Gewicht, sondern nach der bebauten Fläche und noch besser nach dem Werth besteuert werden.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Der deutsche Tabak ist zur Zigarrenfabrikation garnicht geeignet. Man thut den Tabakbauern einen schlechten Dienst, wenn man ihnen mit Zollerhöhungen zu helfen glaubt. Ueberall, wo hohe Zölle sind, sinkt der Zigarrenkonsum und steigt der Zigarettenkonsum. In diesem Falle könnte man dann den deutschen Tabak garnicht mehr brauchen und könnte ihn ruhig als Zierpflanze benutzen.

Staatssekretär Frhr. **v. Thielmann:** Man hatte an der Sorbonne eine Preisfrage gestellt: Weshalb wiegt ein todter Fisch mehr als ein lebendiger? Es fanden lange Erörterungen statt, bis man die Sache untersuchte. Da zeigte es sich, daß die Thatsache garnicht richtig war. Ebenso läßt es sich nicht sagen, daß der Tabakbau dauernd zurückgegangen sei. Die Flächensteuer hatten wir von 1869 bis 1879. In schlechten Jahren wurde durch sie aber der Tabakbauer schwer geschädigt. Aus diesem Grunde ist man zur Gewichtssteuer übergegangen. Die Werthsteuer liegt noch schwieriger, als der Werthzoll, da der Werth des Tabaks nach dem Jahre und der Art der Bebauung sehr wechselt. Wie eine Steuerbehörde bei der Veranlagung der Steuer angeben soll, welchen Werth der Tabak haben soll, ist mir unverständlich. Durch die Einführung der Werthsteuer würde der Tabakbau schwer geschädigt werden.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Der Hauptgrund des Rückganges des Tabakbaues liegt darin, daß die Bauern sagen: Ehe wir diese Plackereien der Steuerbehörden haben, wollen wir lieber den Tabakbau aufgeben. Es hat sich auch gezeigt, daß, je weniger die Dörfer Tabakbau trieben, sie desto besser prosperirten. Redner tritt für gleiche Erleichterungen des Tabakbaues ein, wie sie in Elsaß-Lothringen stattfinden.

Der Titel wird bewilligt, ebenso die übrigen Verbrauchssteuern mit Ausnahme der nicht auf der Tagesordnung befindlichen Zuckersteuer.

Bewilligt wird auch das Kapitel Reichsstempelabgaben.

Präsident Graf **Ballestrem** schlägt vor, die beiden nächsten Tage die Sitzungen ausfallen zu lassen, um der Budgetkommission Gelegenheit zur Erledigung ihrer Arbeiten zu geben.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Rechnungssachen Wahlprüfungen, Petitionen.

Schluß gegen 3 Uhr.

Berliner Börse vom 24. Februar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	$3^1/_2$	102.50
do.	$3^1/_2$	102.50
do.	3	93.25
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	$3^1/_2$	102.20
do.	$3^1/_2$	102.20
do.	3	92.80
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.75
Sächsische Rente	3	91.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	$3^1/_2$	98.40
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	—
Posen. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	98.90
do.	3	89.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	$3^1/_2$	98.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	$3^1/_2$	99.90
do. do.	3	90.25
Ostpreußische	4	103.00
do.	$3^1/_2$	98.70
do.	3	90.20
Pommersche	$3^1/_2$	99.25
do.	3	90.20
do. Landcredit	$3^1/_2$	—
do. neuländisch	$3^1/_2$	99.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	$3^1/_2$	103.10
do. Ser. C.	$3^1/_2$	98.90
do. Ser. A. u. B.	3	90.20
Westpreußische rittsch. 1.	$3^1/_2$	99.00
„ „ 1. B.	$3^1/_2$	98.70
„ „ 2.	$3^1/_2$	98.70
„ neuländ. 2.	$3^1/_2$	90.10
„ rittsch. 1. 2.	3	90.10
„ neuländ. 2.	3	90.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.60
„ „ kleine	5	82.50
„ innere	$4^1/_2$	71.50
„ kleine	$4^1/_2$	71.50
„ äußere	$4^1/_2$	—
„ 500 L.	$4^1/_2$	72.50
„ 100 L.	$4^1/_2$	72.60
„ 20 L.	$4^1/_2$	74.25
„ 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	$5^1/_2$	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
„ „ 1896	5	99.75
„ „ 1898	$4^1/_2$	91.25
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	$3^1/_2$	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	$1^3/_5$	40.80
„ Goldrente L. 500	1.30	31.60
„ „ L. 100	1.30	31.70
„ „ L. 20	1.30	31.70
Griech. Monop.	$1^3/_4$	45.00
„ „ 500 Frcs.	$1^3/_4$	45.70
„ Gld. Pi. r. Lar.	$1^3/_5$	39.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.00
Ital. Rente	4	—
„ 4000—100 Frcs.	4	100.70
„ „ neue	4	100.70
Lissab. 1. und 2.	4	74.50
Mexikaner 1899	5	99.20
„ 200, 100 L.	5	99.60
„ 20 L.	5	99.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
„ Papier-Rente	$4^1/_5$	—
„ „	$4^1/_5$	—
„ Silber-Rente	$4^1/_5$	101.60
„ „	$4^1/_5$	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.70
„ 2—8	4	100.60
Portugiesen $4^1/_2$%	fr.	42.25
Rum. amort. Rente	5	97.25
„ „ 400 M.	5	97.30
„ „ 1892/93	5	97.60
„ „ 400 M.	5	97.90
„ „ de 1889	5	85.50
„ „ de 1890	4	85.60
„ „ de 1891	4	85.20
„ „ de 1894	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	85.40
„ „ 500 Frcs.	4	85.40
„ „ de 1896	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	85.40
„ „ 500 Frcs.	4	85.40
„ „ de 1898	4	85.20
„ Schatzanw.	5	99.40
„ 810 M.	5	99.40
„ 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	—
„ 1 r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	$3^1/_2$	—
„ „ von 1896	3	84.25
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.10
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.60
Russ. cv. Staats.	$3^4/_5$	94.90
Schweden 1880	$3^1/_2$	100.50
Schwed. Staats. 1886	$3^1/_2$	98.80
„ „ 1890	$3^1/_2$	99.20
Serb. Goldpfandbr.	5	98.25
Serb. Staatsr. 95	4	67.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.35
„ „ D.	1	26.25
„ Adm. 1888	1	100.50
„ „ kleine	5	100.70
Ungar. Gold-Rente	4	101.20
„ „ 500 fl.	4	101.60
„ „ 100 fl.	4	102.00
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	98.10
„ Staats-Rente	$3^1/_2$	89.10
„ Gold-Inv.	$4^1/_2$	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.60
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	37.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.25
„ „ conv.	4	100.00
„ „ 8.	$3^1/_2$	95.25
„ „ 9. unk. 1905	$3^1/_2$	95.25
„ „ 10. unk. 1908	4	101.00
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	$3^1/_2$	95.10
„ „ S. 46-190 uk. 1905	$3^1/_2$	95.10
„ „ S. 301-330 uk. 1908	$3^1/_2$	95.50
Meininger Hyp. conv.	$3^1/_2$	95.40
„ „ 2. 6.	4	100.20
„ „ unk. 1905	$3^1/_2$	95.40
„ „ unk. 1907	$3^1/_2$	95.40
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.10
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.25
„ „ 6. unk. 1904	4	100.00
„ „ 7. unk. 1904	$3^1/_2$	94.25
„ „ 8. unk. 1906	$3^1/_2$	94.25
„ „ 9. unk. 1907	$3^1/_2$	94.25
„ 10.11. b. uk. 1909/10	4	100.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	88.50
„ 7. 8. unk. 1904	4	87.80
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.60
„ 11. 12. unk. 1908	$3^1/_2$	—
„ 2. 3. unk. 1906	$3^1/_2$	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.75
„ „ 14. unk. 1905	4	100.75
„ „ 11.	$3^1/_2$	95.75
„ „ 15. unk. 1904	$3^1/_2$	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	$3^1/_2$	95.75
„ „ 17. unk. 1906	4	100.90
„ „ 18. unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	$3^1/_2$	96.00
„ „ 1894	$3^1/_2$	96.00
„ „ 1896 unk. 1906	$3^1/_2$	96.20
„ „ v. 1890	4	101.00
„ „ 1899 unverlb.	4	102.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	$3^1/_2$	98.75
„ „ 1896 unk. 1906	$3^1/_2$	98.75
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	$4^1/_2$	—
„ „	4	87.10
„ „	4	87.10
„ „	$3^1/_2$	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	$3^1/_2$	95.00
„ „ „ „ 1908	$3^1/_2$	95.25
„ „ „ „ 1908	4	100.75
„ „ „ „ 1909	4	101.25
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	$3^1/_2$	95.00
„ „ „ „ 1908	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	$3^1/_2$	97.00
„ „ „ „ 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.60
„ „ 2. kündbar	$3^1/_2$	100.50
„ „ 3. unk. 1905	$3^1/_2$	95.70
„ „ 4. unk. 1907	$3^1/_2$	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	16.40
Allg. Lokal- u. Straßenb.	$8^1/_2$	149.75
Große Berliner Straßenb.	$10^1/_2$	210.50
Königsberger Pferdebahn	—	26.00
Königsberg-Cranz	6.4	130.00
Lübeck-Büchen	$6^1/_2$	—
Marienburg-Mlawka	3	68.80
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	144.00
Gotthardbahn	$6^4/_5$	—
Ital. Meridion	6.6	123.50
Ital. Mittelmeer	5	86.25
Anatolische	$4^1/_2$	—
„ 60%	$4^1/_2$	88.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	116.25
Nordd. Lloyd	$8^1/_2$	113.75
Hansa-Dampfsch.	14	127.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
Bresl. Warschau	5	85.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	195.50
Bendix Holzbearb.	4	90.25
Berliner Holzkomptoir	2	65.10
Bochumer Gußst.	$13^1/_3$	202.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	$7^1/_2$	121.25
Danziger Oelmühle	0	10.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	74.50
Dynamit-Trust	10	179.10
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkirchen Bergwerke	13	168.90
Harpener	12	167.90
Hoecherl-Bräu	5	86.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	131.75
Inowrazlaw-Salzw.	$4^1/_2$	123.75
Königsberger Walzmühle	13	111.00
Kunterstein-Brauerei	$2^1/_2$	83.25
Laurahütte	14	206.50
Neue Boden-A.	—	156.00
„ „ -Obl.	4	98.75
„ „ „	$3^1/_2$	94.80
Orenstein u. Koppel	10	131.00
Schalker Gruben	$32^1/_2$	326.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.00
Stettiner Cham.	25	254.75
Stettiner Vulkan B.	14	196.10
Wentzki, Maschinenfabr.	8	95.90

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.90
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.50
„ „ St. 3.	5	110.60
„ „ Gold	4	102.20
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.50
do. neue	3	68.50
do. Obligationen	5	103.60
do. Gold-Obligationen	4	92.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.10
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.80
„ Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	80.50
Anatolische Bahnen	5	101.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.90
North. Gen. Lien.	3	74.30
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	$8^1/_2$	148.00
Berliner Bank	5	89.60
Berliner Handels-Ges.	8	154.00
„ Kassen-Verein	$6^1/_3$	136.60
Breslauer Diskonto	4	83.10
Danziger Privatbank	7	109.75
Darmstädt. Bank Mk.	6	138.25
Deutsche Bank	11	211.50
Dtsch. Effecten-Bank	4	105.25
„ Genossenschaftsb.	5	105.50
„ Hypothekenbank	$6^1/_2$	119.10
„ Nationalbank	7	124.70
„ Ueberseebank	8	133.25
Diskonto-Gesellschaft	9	195.25
Dortmunder Bankverein	6	110.40
Dresdner Bank	8	137.50
Hamburger Hypotheken	8	153.90
Hannoversche Bank	4	116.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.10
Landbank	7	116.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.90
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.70
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.25
Nordd. Creditanstalt	5	104.00
Oesterr. Creditanstalt	$8^3/_4$	219.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.90
Ostdeutsche	7	104.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.30
„ Leihhaus	6	109.00
„ Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	10.98	152.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.10
Schaaffhaus.-Bankverein	$7^1/_2$	124.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	163.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	140.60
Köln. Mind. Th. 100	$3^1/_2$	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.30
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	115.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	66.75
Augsburger fl. 7	31.10
Braunschweiger Th. 20	129.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.50
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.25
„ Fr. 10	18.75
Meininger fl. 7	31.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	37.10
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.41
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	—
Franz. „	81.50
Italien. „	79.60
Nordische „	112.40
Oesterr. „	85.25
Russische „	217.10
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
„ „	100 Fl.	3 M.	168.20
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
„ „	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
„	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
„	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	215.90
„	100 S.-R.	3 M.	214.30
Warschau	100 S.-R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Strafe macht Dich frei von dem Gefühl der Schuld.
> Drum straft Dich, Kind, nicht Zorn des Vaters, sondern Huld.
> **Rückert.**

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit schwarzem Tuch war die Halle ausgeschlagen. Röthlichen Schein warfen die Wachskerzen auf den hohen Kandelabern rings um den Sarg, der fast unter der Fülle der Blumen, Kränze und Bouquets verschwand, welche pietätvolle Hände gespendet.

Sechs Jahre fast hatte Graf Gorka in der Verbannung gelebt, um dann als todtkranker Mann in die Heimath zurückzukehren. Im Herbst war er gekommen — von der Hand des Todes berührt, und er erhob sich nicht wieder vom Krankenlager — als der Frühling ins Land kam, schloß Graf Gorka die Augen für immer. —

Ruscha erhob sich von den Knieen und legte die Hand leicht auf die Schulter ihres Bruders, der mit ihr zur Seite des Katafalks gekniet hatte.

„Komm, Stanislaus — es wird Zeit. Die Gäste treffen ein, wir müssen sie empfangen . . .“

Stanislaus, jetzt der Besitzer des alten Stammschlosses seiner Familie, erhob sich und strich sich mit der Hand über die Stirn und die feuchtschimmernden Augen.

„Wenn ich den Vater doch noch einmal gesprochen — noch einmal in seine Augen gesehen hätte,“ sagte er aufseufzend.

„Du mußt Dich trösten, Bruder,“ entgegnete Ruscha ernst. „Wir glaubten nicht, daß es so rasch zu Ende gehen werde, sonst würden wir Dich früher benachrichtigt haben. Auch Grincourts haben den Vater nicht mehr lebend getroffen.“

„Ja, der Weg von Algier bis hierher ist weit. Ich bin Tag und Nacht gereist und kam doch zu spät.“

Ein Diener trat leise ein und meldete, daß sich die Gäste im oberen Saal versammelten.

Stanislaus reichte seiner Schwester den Arm und führte sie in den eine Treppe höher liegenden Saal.

Ruscha war in den Jahren, seit sie die Heimath verlassen, zu einem herrlichen Weibe emporgeblüht. Sie schien noch größer geworden zu sein; ihre Gestalt zeigte eine gebieterische Hoheit und Würde, während auf ihren blassen, klassisch geformten Zügen ein tiefer Ernst ruhte. Das Zarte, Mädchenhafte ihrer Erscheinung war verschwunden, sie war die Dame der großen Welt geworden, die ihre Gefühle unter einer kühlen sich stets gleich bleibenden Ruhe zu verbergen wußte.

Aber insgeheim zehrte doch das Heimweh an ihrem stolzen Herzen und schließlich siegte diese nimmer rastende Sehnsucht über ihren Stolz und sie bat den Vater, nach Schloß Gorka zurückzukehren. Die politischen Verhältnisse verwehrten ihm die Rückkehr nicht; die preußische Regierung sah es gern, wenn die polnischen Edelleute von ihrer feindlichen Haltung abließen und in ihre Heimath zurückkehrten. Was kümmerte die preußische Regierung jetzt noch die „polnische Frage“? Größeres stand für Preußen, für Deutschland auf dem Spiele.

So kehrte Graf Gorka nach dem Schlosse seiner Ahnen zurück, um nach einigen Monaten die Augen für immer zu schließen. Und Stanislaus, sein Sohn, kam aus Algier, von der Grenze der Zivilisation, um seinen Vater im Sarge wiederzusehen!

Seit vier Jahren stand Stanislaus als Offizier eines französischen Regiments Chasseurs à cheval in Algier; gegen die kriegerischen Beduinenstämme hatte er gekämpft, im Dienste Frankreichs war er verwundet worden, jedes Band, das ihn mit der Heimath verknüpfen konnte, schien gelöst.

Ein von der heißen Sonne der afrikanischen Wüste gebräunter Mann, die blutrothe Narbe auf der Stirn, die ein Beduinensäbel einst gezogen, so stand er da am Sarge seines Vaters, so kehrte er zurück in die ihm fremd gewordene Heimath.

Von nah und fern waren die Leidtragenden gekommen, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Meistens waren es polnische Edelleute aus Posen, Russisch-Polen und Galizien; auch einzelne deutsche Gutsnachbarn hatten sich eingefunden, mit denen der Verstorbene in den letzten Monaten hin und wieder zusammengetroffen war.

Stanislaus begrüßte jeden mit einem stummen Händedruck, ihm für die kurzen Beileidsworte dankend, während Ruscha an der Seite der Marquise de Grincourt und umgeben von einigen Damen des polnischen Adels, die Begrüßung der Gäste mit einem ernsten Neigen des Hauptes beantwortete.

Jetzt flog ein leises Erröthen über ihr blasses Antlitz. Herr und Frau von Schomburg betraten den Saal, begleitet von einem Offizier in der preußischen Garde-Dragoner-Uniform.

Es war Ferdinand von Schomburg!

Ein Beben durchzitterte die schlanke Gestalt Ruscha's, als sie dem ernsten Blick Ferdinand's begegnete.

Frau von Schomburg trat auf sie zu. Es war Ruscha, als sollte sie sich in die Arme der Frau werfen, die ihre erste Kindheit beschützt, als sollte sie sich an ihrem treuen Herzen ausweinen und sie bitten:

„Nimm mich mit Dir, nimm mich an Dein Mutterherz, laß mich Dein Kind sein!“

Auch in Frau von Schomburg's Auge leuchtete es warm auf, als sie Ruscha die Hand reichte.

„Meine arme Ruscha,“ sagte sie, „jetzt stehen Sie ganz allein in der Welt . . . .“

Sie schien noch ein herzliches Trostwort hinzusetzen zu wollen, aber Ruscha's Antlitz war so kühl, ihre Haltung so stolz und zurückhaltend, daß Frau von Schomburg das herzliche Wort, welches ihr auf den Lippen schwebte, unterdrückte und nur eine banale Phrase des Beileids flüsterte.

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau . . . .“ entgegnete Ruscha, dann wandte sie sich einem anderen Gaste zu.

Würde Ferdinand sie begrüßen? — Sie erbebte innerlich bei dieser Frage — aber Ferdinand hatte nur eine stumme Verbeugung für sie, während er mit Stanislaus einen Händedruck und einige fröhliche Worte austauschte. Stanislaus aber eilte auf Frau von Schomburg zu, in seinem Herzen lebte noch die Erinnerung an jene glücklichen Stunden, die er mit Else verleben durfte. Ihr Bild stand wie ein lichter Traum vor seiner Seele. In dem tollen Genußleben in Paris, in den wilden Kämpfen mit den Araberstämmen an der Grenze Algiers, in den einsamen Lagernächten inmitten der Wüsteneinsamkeit — da war doch oft das Bild des lieblichen, blonden Kindes traumhaft durch seine Seele gezogen und wenn er auch über die Romantik dieser Jugendliebe gelächelt, ein stilles Heimweh nach ihr hatte doch stets sein Herz erfüllt.

Sollte er Frau von Schomburg nach Else fragen? — Weshalb war sie nicht mitgekommen? — Was war ihr Schicksal geworden? War sie vielleicht schon die Gattin eines anderen Mannes? Sechs Jahre spielen ja im Leben eines jungen Mädchens eine Rolle!

Doch in diesem Augenblick erklangen die feierlich getragenen Töne eines Chorals, von dem Musikchor gespielt, welches auf der Veranda vor der Halle hinter Oleander und Kirschlorbeer, Palmen und breiten Blattpflanzen aufgestellt war. Der Priester, welcher die Exsequation halten sollte, begleitet von mehreren Amtsbrüdern betrat den Saal.

Stanislaus mußte ihm entgegengehen und wurde so von Frau von Schomburg getrennt.

In feierlichem Zuge begab man sich in die Halle, in der die sterblichen Ueberreste des Grafen aufgebahrt waren.

Weihrauchdüfte erfüllten die Luft. Die weihevollen Töne des Requiems von Palestrina durchbrausten die Halle und erfüllten alle Seelen und Herzen mit heiligen Schauern. Dann erhob der Priester vor dem

Herren-Sommer-Paletots	von	4	Mk.	ab
Herren-Winter-Paletots	"	8	"	"
Herren-Rockanzüge für Trau und Gesellschaft	"	12	"	"
Herren-Jacketanzüge in herrlicher Auswahl	"	8	"	"
Einsegnungs-Anzüge, gut sitzend u. sauber gearbeitet	"	6	"	"
Prüfungs-Anzüge in den neuesten Farben	"	5	"	"
Jünglings-Anzüge	"	4	"	"
Knaben-Anzüge in großer Auswahl	"	1,50	"	"
Herren-Hosen in Riesen-Auswahl	"	1,60	"	"
Herren-Westen	"	0,60	"	"
Herren-Stoff-Jackets	"	3,00	"	"
Herren-Sommer-Jackets und Joppen	"	0,75	"	"
Winter-Joppen, Knaben-Mäntel und Paletots				

und Vieles mehr

werden zur Hälfte des Preises abgegeben

Holzmarkt 22

im Ausverkauf.

3 Ausnahme-Tage!

Mittwoch, den 26., Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Februar

verabfolge ich bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mk. in nachstehenden Artikeln:

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Tricotagen, Wollwesten, Theater-Shawls, Capotten, wollene Tücher, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, seidene Halstücher, Taschentücher, Schürzen, Corsets, fertige Wäsche-Artikel, diverse Kurzwaaren, Futterstoffe, Feder-Boas, Pelz-Boas, Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Gummischuhe, Regenschirme, Toilette-Seifen, Parfums, Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Handschuhkasten, Necessaires, Stereoscopes, Phonographen, Musikwerke, Nippes-Sachen, Tafel-Aufsätze, aufgezeichnete Stickerei-Artikel etc.

Doppelte Rabattmarken.

Hiermit biete ich allen verehrlichen Rabattmarken-Sammlern eine gewiß gern willkommen geheißene Gelegenheit, die Rabattmarken-Sammelbücher bis zum 1. März zu füllen und einlösen zu können. Ich bitte höflichst, von meiner außerordentlichen Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch zu machen.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 1 und 2. (2753

Bekanntmachung.

Das zur **Robert Krebs**'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager bestehend aus **Kurz- und Tapisseriewaaren aller Art, Wolle** 2c. taxirt auf ca. 6000 Mark, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden. Verkaufstermin **Mittwoch**, den **26. Februar** d. Js., **11 Uhr Vorm.** im Geschäftslokal Hundegasse Nr. 37. (2712)

Bietungskaution 600 Mk.

Der Konkursverwalter **Georg Lorwein.**

Sarggeschäft und Beerdigungskomtoir

von

Kanthack,

Inh. Robert Schulz,

Danzig, 3. Damm Nr. 11. (2422

hat vom 1. Februar

Telephon-Anschluss 1071

Bestellungen per Telephon werden prompt ausgeführt.

Wijnand

Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen. (16898)

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank,

Berlin,

gewährt erststellige Hypotheken auf städtische Grundstücke unter soliden Bedingungen. (2421

Die General-Agentur.

Richd Dühren & Co.

(Inhaber: **Ed. Eschenbach.**)

Danzig, Vorst. Graben 67.

Mäuse — Ratten

tötet **„Ackerlon"**. Neuste, erfolgreichste Erfindung. Ohne Giftschein erhältlich, **Packet 60, 100 Pfg.**

Anker-Drog., Arthur Otto, Friedr. Groth,
Viktoria-Drog., R. Minzloff, Carl Lindenberg,
Germania-Drog., H. L. F. Werner, Fr. Rudath,
Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8. (16456

A. Rathke & Sohn in Praust

empfehlen zur Frühjahrspflanzung: Allee- und Chausseebäume verschiedener Art, unter anderen auch einen größeren Posten **„Bergerlen"** (Alnus incana), einen der besten Bäume für hohe, rauhe Lagen und geringen Boden, sowie **„Rotherlen"** für feuchte Lagen. — Preisverzeichniß, auch über andere Artikel, wird auf gefälliges Verlangen kostenfrei zugesandt auch jede gewünschte Auskunft gern brieflich ertheilt. (2119

Polytechnisches Institut, Friedberg

in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister. 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittl. Fachsch.) f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Käse-Offerte.

Schweizer Käse, hochfeine Qualität	pro Pfd.	80, 70 u. 60 Pf.
Tilsiter Fettkäse, " Graswaare	"	80, 70 " 60 "
Feine Quadrat-Sahnenkäse billigst u. Brioler, alt,	Pfd.	60 "

60446) empfiehlt Dampfmolkerei **M. Wenzel,** Breitgasse 38 u. Ketterhagergasse 16.

Gummiboots u. Fußzeug besohlt am schnellst. u. billigst. unt. Gar. **H. Rapön,** Altst. Grab. 81. (59346

Guter Mittagstisch außer dem Hause zu haben Hundegasse 83 84, part. (60036

Altar die Arme und seine Stimme erklang feierlich durch den Raum: „Requiem aeternam dona eis . . . ."

In gewaltigen Akkorden erscholl das Dies irae, dies illa — des Sängerchors. Dann endigte der Priester die heilige Handlung mit dem ernsten Worte: Requiescat in pace! — —

Dann trat er an den Katafalk und sprach das Libera nos, Domine . . . . das Vaterunser und dann Absolution . . . .

Die Musik setzte wieder ein und die Andächtigen erhoben sich von den Knieen . . . .

Polnische Edelleute im Nationalkostüm hoben den Sarg empor und trugen ihn zu den reich mit Silber geschmückten Wagen, den acht Pferde, in schwarze Decken gehüllt, zogen.

Und durch das Maiengrün des Parkes bewegte sich der ernste Zug zu dem alten Erbbegräbniß der Grafen von Gorka. Die Maiensonne pilgerte auf den silbernen Verzierungen des Sarges und der Maienwind bauschte die schwarzen Decken der Rosse auf und spielte mit den Federbüscheln auf ihren nickenden Köpfen — die Vögel von den Zweigen verstummten vor den ernsten Tönen des Musikchors — eine nach Hunderten zählende Menge, Edelleute und Bauern, Knechte und Arbeiter von nah und fern geleiteten den Todten zur letzten Ruhe, dessen Herz so heiß für sein Vaterland geschlagen und der doch keinen Frieden in seiner Heimath außer im Tode finden sollte. —

An die Beisetzung schloß sich nach altpolnischer Sitte ein großes Trauermahl in dem Saale des Schlosses für die Leidtragenden. Ruscha jedoch vermochte an diesem Mahle nicht theilzunehmen, sie war innerlich zu tief bewegt, als daß sie sich den Pflichten der Hausfrau unterziehen konnte. Sie begab sich auf ihr Zimmer und bat die Marquise de Grincourt, sie bei den Gästen zu vertreten.

Die Marquise erregte durch ihre pikante Schönheit Aufsehen; sie glich mehr einer älteren Schwester Ruscha's, als einer mütterlichen Freundin. Ihre elegante Pariser Trauertoilette rief die Bewunderung und den Neid der Damen hervor.

Mit dem gemessenen Anstand einer Fürstin und der graziösen Würde einer Dame der großen Welt machte sie die Honneurs des Hauses, so daß die Gäste die Abwesenheit Ruscha's kaum bemerkten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Lord-Kammerdiener. Man schreibt aus London: Wer wird es sein, dem die Ehre zu Theil wird, dem König bei dem kleinen „Coucher", das der Krönung vorangehen soll, das Schlafgewand zu überreichen? Vier Kandidaten bewerben sich gegenwärtig um dieses Amt, vier Peers des Königreiches, unterstützt von ihren Sippen und Sassen, streiten sich um die Erlangung dieser königlichen Gunst. Es sind dies: der Herzog von Athol, der Marquis von Cholmondeley, der Graf von Carrington und der Graf von Ancaster. Historisch betrachtet, scheint der Letzgenannte das größte Recht auf die Stelle zu haben, denn es war Tradition, daß die Vorfahren des Grafen bei jeder Krönung 40 Ellen scharlachrothen Sammets, das Bett, auf dem der König geschlafen, die Bettvorhänge und das Nachtgewand des Königs als Geschenk erhielten. Im Jahre 1135 wurde der Lord-Großkanzler mit 5 M. pro Tag bezahlt, außerdem bekam er ein Stück Wachskerze und eine halbe Kanne Wein. Heinrich VIII. ernannte persönlich einen Lord Ancaster zum Großkanzler bei der Krönung, und das Amt blieb etwa 250 Jahre lang in der Familie. Später erhielten aber auch andere Familien dieses Amt, und es ist nun die Frage, ob es als eine gänzlich unabhängige Ehrenstellung zu betrachten ist oder als ein Amt, für welches historische Ansprüche maßgebend sind. Der Rath des Königs wird diese Frage zur Entscheidung bringen.

Die Tragödienstoffe des Lebens. Aus Wien berichtet die „N. Fr. Pr.": Im Landgericht wird von einer Verhaftung erzählt, der folgender Sachverhalt zu Grunde liegt. Ein sechzehnjähriges, schönes, vermögensloses Mädchen, das von ihren Pflegeeltern erzogen wurde und einen vorzüglichen Ruf besaß, flößte einem 21jährigen Manne Leidenschaft ein und erwiederte innig diese Zuneigung. Er warb um ihre Hand und sie heiratheten. Dies war vor drei Jahren. Der junge Mann hatte eine Anstellung mit einem Gehalt von 115 fl. monatlich. Doch besaß er einige Ersparnisse, und sie vermochten gemeinschaftlich die Einrichtungskosten für den Hausstand zu bestreiten. Durch kluge Wirthschaftlichkeit und bescheidene Anlage des Haushalts vermochte die junge Frau mit den geringen Einnahmen auszukommen. Im Hause, wo sie wohnten, war allgemein bekannt, daß das junge Paar in größter Zärtlichkeit und ungetrübtem Glück mit einander lebte. Die frohe Stimmung der Eheleute wurde noch erhöht, als nach einem Jahre ein Baby zur Welt kam. Hielten von jetzt ab die Ausgaben den Einnahmen nicht mehr so ganz die Wage? Das wäre nicht zu verwundern. Vielleicht wollte die junge Gattin ihrem Manne aus Schonung nicht sagen, daß sie sich in Bedrängniß befinde. Eines Tages, als der Mann wie gewöhnlich Morgens in sein Bureau gegangen war und von seiner Frau wie immer mit Umarmung und Kuß Abschied genommen hatte, kam zu ihm die Botschaft, er möge sogleich nach Hause kommen, es sei ein Brand in der Wohnung ausgebrochen. Selbstverständlich folgte er sogleich diesem Rufe. Er fand in der That seine Möbel in Flammen und die Feuerwehr mit dem Löschen beschäftigt. Der Hausadministrator, der anwesend war, sagte ihm unverhüllt, dieser Brand müsse gelegt worden sein und zwar von den Inhabern der Wohnung selbst. Der junge Mann war so erbittert, daß er dem Manne gern einen Faustschlag versetzt hätte. Aber der Administrator wiederholte seine Aussage dem polizeilichen Organe, das sich eingefunden hatte. Beide Eheleute wurden zum Kommissariat gebracht. Von dort wurde nach wenigen Stunden der Gatte entlassen — er allein. Die Frau hatte ein Geständniß abgelegt. Sie wußte, daß ihr Mann ihr gemeinschaftliches Eigenthum versichert hatte, und um die Assekuranzsumme zu erhalten, hatte sie die Wohnung in Brand gesteckt.

Ein aufregendes Schauspiel bot sich Freitag Nachmittag den Passanten einer der belebtesten Straßen Londons dar. Ein junges Mädchen war gerade im Begriff, einen Kinderwagen über den Straßendamm zu befördern, als mit lautem „Töff! Töff" ein Motorwagen daher gesaust kam. Das Mädchen ließ in ihrem Schrecken Wagen und Inhalt im Stich und stürzte, so schnell es nur vermochte, davon, um sich in Sicherheit zu bringen. Ein beherzter Jüngling stürmte vorwärts, um das Wägelchen in Sicherheit zu bringen, doch er kam zu spät. In gewaltigem Bogen wurde der Kinderwagen zur Seite geschleudert und ein kleines weißes Bündel flog auf den Bürgersteig. Mittlerweile hatte sich ein gewaltiger Volkshaufen angesammelt, es wurde hin und her gestikulirt bis sich schließlich ein Arzt den Weg durch die Menge bahnte, um dem vermeintlichen Säugling die erste Hilfe zu leisten. Man kann sich sein verdutztes Gesicht ausmalen, als ihm ein Bündel mit — Wäsche gereicht wurde. Die Führerin des Wagens hatte sich nämlich auf dem Wege nach einer Wäscherei befunden.

Einige europäische Diplomaten haben kürzlich die chinesische Seele in Schrecken versetzt. Am chinesischen Neujahrstag erschienen sie zum Empfang am Hofe mit ihren Kodaks, und sobald die Kaiserin-Wittwe und der Kaiser sich auf ihren Thronsessel niedergelassen hatten, suchten sie sich die besten Plätze für das Tipp-Tipp. Der Kaiser, welcher sich bei der Verlesung der Adresse nicht rühren konnte, soll von diesem protokollwidrigen Verhalten nicht sehr erbaut gewesen sein und es als eine neue europäische Frivolität beurtheilt haben. Die „Débats" finden diese chinesische Abneigung gegen das Photographirtwerden bewunderungswürdig, da sie zu beweisen scheine, daß die Reklame, die alle Welt beleckt, sich doch noch nicht auch auf China erstreckt habe, und sie feiern darum die Chinesen als die wahren Weisen.

Die Bibel, auf die König Edward VII. bei seiner Krönung den Eid ablegen wird, erhält einen neuen Einband; es ist ein großer Quartband, der in kostbares rothes Marokkoleder gebunden wird. Die Ecken und der Rücken aber bekommen reiche Goldbeschläge. Auf dem Deckel der Bibel erblickt man das Monogramm E. R. VII. und darüber die Königskrone, gleichfalls aus Gold und mit Edelsteinen verziert. Diese Krönungsbibel im Werthe von 10 000 Francs wird nach der Krönungsfeier Eigenthum des Erzbischofs von Canterbury, des Primas der anglikanischen Kirche.

Lustige Ecke.

Erinnerung. Erster Herr (zu einem andern, der während eines zweistündigen Vortrages weinte): „Was hat Sie denn so erregt?" — Zweiter Herr: „Der Gedanke an meine verstorbene Frau, die auch so lange zu sprechen pflegte."

Ein Protz. Parvenu: „Was wollen Sie denn noch?" — Kellner: „Ihnen den Rest auf das Zwanzigmarkstück herausgeben." — Parvenu: „Gott, wird mer hier belästigt."

(Meggendorfer Blätter.)

Ballgespräche. Herr: „Heut ist es hier doch sehr heiß!" — Dame: „O ja!" — Herr: „Wie wir kürzlich hier tanzten, war es freilich auch sehr heiß!" — Dame: „Allerdings — — —" — Herr: „Aber vor einigen Tagen war ich auch bei einem Ball, da war es noch heißer!"

(Lustige Blätter.)

Der geistreiche Neffe. Tante: „Siehst Du, lieber Eduard, — früher, als ich noch nicht das viele Geld hatte, da kümmerte sich Niemand um mich, und jetzt schießen die Verwandten wie Pilze aus der Erde. . . ." — Neffe: „Ja, liebe Tante, natürlich: wo Aas ist, sammeln sich Adler . . . ah — hm . . . selbstredend bist Du aber mit diesem Vergleich nicht gemeint."

(Lustige Blätter.)

Ein Schlaukopf. Leutnant (vom Urlaub zurückkommend): „Was giebt 's Neues, Johann?" — Johann: „Brennt hat 's, Herr Leitnant!" — Leutnant: „Wo?" — Johann: „In unser'm Zimmer, — es war nur a Glück, daß ich g'rad da war!" — Leutnant: „Ja, zum Teufel, wie war denn das möglich? Außer Dir kann ja doch Niemand in's Zimmer!" — Johann: „Zu Befehl, Herr Leitnant, bin ich mit Licht beim Aufräumen zu nah' an Vurhang kummen — hot glei' g'fangt; war a Glück, daß ich da war zum Löschen."

Keine Regel ohne Ausnahme. Dame: „Neulich las ich, das Radeln sei nicht allein für die Muskeln, sondern auch für das gesammte Nervensystem nützlich; ist das richtig, Herr Doktor?" — Doktor: „Allerdings, ausgenommen den Nervus rerum."

(Münch. „Jugend".)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82